



Schulblatt

des Kantons St.Gallen



www.lehrmittelverlag.ch

immer auf dem neuesten Stand

**Besuchen Sie unseren
Online-Büchershop im
Internet.**



Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Telefon 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94
info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch

Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen

Editorial	Eintritt – Übertritt – Austritt	375
Onlineumfrage	«Wo drückt die Lehrpersonen der Schuh?» auf www.schule.sg.ch	377
Informationen	Leitplanken für die neue Oberstufe erlassen	379
	Beschluss des Erziehungsrates über den Ferienplan für die Schuljahre 2013/14 bis 2018/19	381
	Der Erziehungsrat hat gewählt	383
	Erziehungsrat empfiehlt Gemeinden ein Kopfbedeckungsverbot während des Schulbetriebes	384
	Staatliche Stipendien und Studiendarlehen	385
	Rücktritte aus dem Schuldienst, Nachtrag	386
Erlasse und Weisungen –	Kreisschreiben zu Bekleidungsvorschriften	
Volksschule	in der Volksschule	387
Volksschule	Umfrage zur Lehrerinnen- und Lehrerstellensituation	391
	Informationen der Fachstelle Informatik	393
	Integrative Begabungs- und Begabtenförderung, Zertifikatslehrgang (CAS) und Weiterbildungsmaster (MAS)	395
	Klassen aller Stufen besuchen Kirchen, Tempel und Moscheen	396
	Finanzielle Unterstützung für Schulprojekte	396
	Medienkoffer zu Prävention vor sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen	397
	Richtig sitzen in der Schule – Mindestanforderungen an Tische und Stühle	397
Lehrerinnen-/Lehrerweiterbildung + Elternbildung	Neuer Schwerpunkt in der Weiterbildung	399
Lehrmittelverlag	Neue Lehrmittel im Sortiment	401
Regionale Didaktische Zentren (RDZ)	RDZ: Allgemeine Informationen	409
	RDZ Gossau	409
	RDZ Rapperswil-Jona	412
	RDZ Rorschach	413
	RDZ Sargans	417
	RDZ Wattwil	419
Mittelschule	Schulstart an den st.gallischen Mittelschulen mit 1125 neuen Schülerinnen und Schülern	423
	Aufnahmeprüfung ins Gymnasium 2011: Stoffumfang im Fach Mathematik	425
	wbz Weiterbildungsprogramm	426
Hochschule	Weiterbildungsangebot Vertiefungsstudien an der PHSG	427
	Start November 2010, Zertifikatslehrgang Medienpädagogik	430
	Informationsnachmittag der Intensivweiterbildung EDK-Ost	431
	Ostschweizer Kurse für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken: Termine Aus- und Weiterbildungen 2010	432
Berufsbildung / Berufsberatung	Gute Perspektiven der st.gallischen Schulabgängerinnen und Schulabgänger	433
	OBA 2010: neu mit Gratis-Eintritt	436

Sport	Ehrung von Sportexperten an der Kaderkonferenz des Amtes für Sport	437	
	Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag	439	
	Jugendsportcamp Sportklettern in Arcegno TI	440	
	41. Schweizerischer Schulsporttag, St.Galler Resultate	441	
Veranstaltungen	Kantonaler Unterstufenkonvent St.Gallen KUK, Hauptversammlung	443	
	Kantonale Reallehrerinnen/Reallehrer-Konferenz KRK, Jahresversammlung 2010	444	
	Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Verband KAHLV, Jahresversammlung	445	
	KSH Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/AI, Jahresversammlung 2010	446	
	Dachverband Lehrpersonen Gestalten des Kantons St.Gallen DLG-SG, Mitgliederversammlung 2010	447	
	Kantonaler Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrer-Verband St.Gallen KMV, Hauptversammlung 2010	448	
	«ru-im-puls» Ökumenisches Weiterbildungsangebot der beiden Landeskirchen des Kantons St.Gallen	449	
	Verschiedenes	Kursangebot von Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz Herbst 2010	451
		Neue Online-Plattform für Literalität	452
		ICT-Zertifikate als Nachweis der Computer Literacy	453
		Schnitz&Schwatz – Das gesunde Fernsehen für Kinder	454
		Kostenlose Filmworkshops zum Thema «freiwillig»	455
Schulhausprojekt V3, Verschiedenheit – Vielfalt – Verständnis		456	
«Wasser für alle!» im Naturmuseum St.Gallen vom 30. Oktober 2010 bis 20. März 2011		457	
100 Jahre Verband der Lehrerinnen und Lehrer Appenzell Ausserrhodon für Werken und Hauswirtschaft (LARWH)		458	
Beni Bischof «Dumm schauen und Kekse fressen»		459	
Kunst und Klostergeschichte – zwei vielseitige Wissensgebiete unter einem Dach		460	
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer		Mittelschule	461
	Öffentliche Volksschulen	461	

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83, Fax 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 7000 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

Preis pro Stellenausschreibung: in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

Eintritt – Übertritt – Austritt

Wohl keine Lebensphase eines Menschen ist so prägend und bestimmend wie die Schulzeit. Und kein Abschnitt des Lebens beginnt so früh und dauert so lange an wie diese Ausbildungszeit. Mit dem vierten Altersjahr beginnt bereits der Eintritt in den Kindergarten und damit der Eintritt in eine neue, fremdartige Welt, jenseits der vertrauten elterlichen Umgebung. Ein ganz bedeutender Schritt, gilt es doch einerseits dem Entwicklungsstand des Kindes Rechnung zu tragen und andererseits den Lernbedingungen und Anforderungen der Schule nachzukommen, immer vor dem Hintergrund der familiären und sozialen Verhältnisse der «Kindergärtler». Die so erworbene Schulfähigkeit ist ein dynamischer Prozess und für das Kindeswohl und die weitere Schullaufbahn von eminenter Bedeutung. Dank den fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen ist dieser Verlauf sehr breit abgestützt und begleitet. Genau gleich, wenn auch mit umgekehrten Vorzeichen, gestaltet sich der Übertritt in eine weiterführende Schule oder der Schulaustritt nach der obligatorischen Schulzeit.

Liebgewonnenes und Vertrautes heisst es plötzlich aufzugeben und hinter sich zu lassen. Wird einerseits der schulische Weg weiterverfolgt, heisst das nicht nur sein Schulhaus, seine Schulklasse und seine Lehrerschaft zu wechseln, sondern auch den ersten Schritt in die Erwachsenenwelt zu tun – genauso zaghaft und unbestimmt wie beim Schuleintritt. Es ist der erste Schritt zur Tertiärausbildung, mit einer imposanten inhaltlichen, örtlichen und zeitlichen Angebotspalette. Genau dieselben Möglichkeiten stehen heute offen, wenn die weitere Schul- und Bildungskarriere mit der beruflichen Grundbildung beginnt und mit der Berufsmaturität und dem Passarellenweg weitergeht – eine bildungspolitische Errungenschaft, die in unserem dualen Bildungssystem nicht hoch genug eingeschätzt werden kann! Wer solche Unterrichts- und Bildungsstufen durchläuft, stellt Weichen – per-

sönliche, berufliche und gesellschaftliche. Jeder einzeln für sich, der einst als Kindergartenschüler begann und rund ein Vierteljahrhundert später als Wissender, Gereifter und Erfahrener Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen an die Welt und an das Leben stellt – heute im August 2010.

Eine Zeit, die viele als Zeitenwende empfinden, weil die Schweiz und mit ihr die Welt im Umbruch steht, in politischer, kultureller und in staatsbürgerlicher Hinsicht, was viele am eigenen Leib spüren und zu spüren bekommen. Stellvertretend dafür seien drei Lebensbereiche aufgeführt: die Arbeit, die Mobilität und die Medien. Alle drei Kreise sind direkt mit der Schule verbunden und haben damit einen unmittelbaren Bezug zur Bildung, denn:

- Ohne Bildung hat man kaum mehr Chancen, in der Arbeitswelt Fuss zu fassen oder seine berufliche Position zu verbessern.
- Ohne Bildung tritt man an Ort und wagt nie den Schritt in einen anderen Kanton mit einer anderen Sprache, geschweige denn den Schritt ins Ausland in einen anderen Kulturkreis.
- Ohne Bildung sind wir je länger, je weniger imstande Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, und Nötiges von Unnötigem zu trennen. Eine wichtige Voraussetzung aber, um sich im «Dschungel» des Lebens zu bewegen und eigenständig und selbstbestimmt behaupten zu können.

«Man lernt nicht für die Schule, sondern fürs Leben», sagt man gemeinhin Schülern, denen es am nötigen Fleiss mangelt, dabei sollte es umgekehrt heissen: «Das Leben ist die grösste, andauerndste und umfassendste Schule!» Darum muss in der Schule die Lebensschule vorbereitet werden. Bildung beginnt heute immer früher, hört aber immer später auf.

Leider verläuft der Trend aber derzeit umgekehrt: Möglichst alles, was das Leben an Herausforde-

rungen und Ansprüchen hervorbringt, soll in der Schule angegangen und wenn möglich auch noch gleich gelöst werden – ein unrealistisches und unmögliches Unterfangen. Soll die Schule für all unsere Probleme geradestehen, hat nicht nur die Schule ein Problem, sondern sie selbst wird schlussendlich zum Problem. Die Schule ist der Wegbereiter, doch den Weg gehen muss jeder

selbst. Jeder Eintritt, Übertritt und Austritt im Leben beschliesst eine Wegstrecke und eröffnet neue Perspektiven: Dazu wünsche ich Ihnen allen die nötige Einsicht, eine glückliche Hand und viel Erfolg!

*Regierungsrat Stefan Kölliker,
Vorsteher des Bildungsdepartementes*

Onlineumfrage «Wo drückt die Lehrpersonen der Schuh?» auf www.schule.sg.ch

Geschätzte Lehrpersonen

Die Stärkung der Lehrpersonen ist mir, wie ich immer wieder betont habe, ein wichtiges Anliegen. Ich möchte Ihnen den Rücken stärken und Ihre Anliegen aufnehmen. Dazu habe ich die Arbeitsgruppe «Wandel und Zukunft des Lehrberufs im Kanton St.Gallen» einberufen. Die Arbeitsgruppe wird von mir geleitet und setzt sich aus verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus Erziehungsrat, Lehrerverband, Schulträger, Pädagogischer Hochschule und des Bildungsdepartementes zusammen. Wir haben in dieser Arbeitsgruppe eine erste Auslegeordnung vorgenommen und erörtert, was getan werden könnte, damit der Lehrberuf im Kanton St.Gallen weiterhin attraktiv bleibt oder an Attraktivität zunimmt.

Wir möchten unsere Auslegeordnung nun «von der Basis aus» spiegeln. Es ist mir und der Arbeitsgruppe ein Anliegen, Ihre Meinung dazu kennen zu lernen. Wo drückt Sie der Schuh?

Wo sehen Sie den grössten Handlungsbedarf? Dabei ist wichtig zu unterscheiden, was ist wünschbar, was ist machbar und was ist wirklich dringend. Das möchten wir in einer Online-Umfrage erfahren. *Sie finden die Umfrage auf www.schule.sg.ch → Volksschule → Lehrpersonen.* Sie können den Fragebogen anonym ausfüllen. Gerne nehmen wir auch weitere Anregungen entgegen. Diese können Sie am Schluss anführen.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Ihre Antworten und Rückmeldungen sind mir wichtig. Ihre Rückmeldung nehmen wir gern bis am 10. September 2010 entgegen. Der Fragebogen wird anschliessend ausgewertet und im Oktober in der Arbeitsgruppe besprochen. Die Resultate werden im Spätherbst veröffentlicht.

*Regierungsrat Stefan Kölliker,
Vorsteher des Bildungsdepartementes*



FÖRDERSCHULE *fischingen*

*Sonderschulung
Internat und Externat
Berufsvorbereitung*

«Unsere Kinder und Jugendliche – wie wir alle – haben Träume, Wünsche, Visionen. Wir halten sie gemeinsam wach und stärken die Hoffnung auf Erfüllung.»

(aus dem Leitbild der Förderschule Fischingen)

Klassenlehrperson Mittel-/Oberstufe (100%)

(Stellenantritt per **1. Oktober 2010** oder nach Übereinkunft)

Unsere Schülerinnen und Schüler haben besondere Bildungs- sowie Erziehungserfordernisse, Lernblockaden, Verhaltensauffälligkeiten und leichte geistige Behinderungen. Ihre Bedürfnisse und Förderung sind so vielfältig und jeder braucht auf seine Art eine angemessene Unterstützung. In der LernWG in Sirnach werden 10 Jugendliche im Rahmen des Sonderschulkonzepts geschult und sozialpädagogisch gefördert.

Ihre Herausforderung: Sonderschulunterricht im Mehrklassensystem in enger Zusammenarbeit mit der Teamleitung und den Sozialpädagogen | Förderplanung mit Standortgesprächen | Entwicklungsorientierte Zusammenarbeit mit Eltern und Fachstellen | Organisation von Schullagern und Projektwochen

Mit Vorteil bringen Sie mit: Lehrbefähigung als Primar- oder Oberstufenlehrer | Heilpädagogische Zusatzausbildung oder Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu absolvieren | Erfahrung im Unterrichten mit anspruchsvollen Jugendlichen | hohe Sozialkompetenz | Motivation, sich auf junge Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten einzulassen | Belastbarkeit und Konfliktfähigkeit | vernetztes Denken

Wir bieten Ihnen: interdisziplinäre Zusammenarbeit | pädagogische Gestaltungsmöglichkeiten | langfristige berufliche Perspektive | sukzessive Weiterbildung | bei Eignung Unterstützung, die HfH zu absolvieren | unsere Sonderschule aktiv mitzugestalten | attraktiver Lohn

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Josef Scherrer (Gesamtleiter) unter josef.scherrer@foerderschule.ch oder ab 12. August unter Telefon 071 978 70 80 gerne zur Verfügung. Informationen über unsere Schule finden Sie unter: www.foerderschule.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Peter Hofmann, schulpersonal.ch gmbh, Postfach 63, CH-9403 Goldach oder auf info@schulpersonal.ch, bis zum **6. September 2010** (Bewerbungen per Email sind willkommen).

schulpersonal.ch gmbh

... die Personalvermittlerin

Leitplanken für die neue Oberstufe erlassen

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen hat für die Weiterentwicklung der Oberstufe erste Grundsatzentscheide gefällt. Um die Durchlässigkeit zu erleichtern, können die Schulgemeinden in Zukunft alternativ zum bestehenden Modell das kooperative Oberstufenmodell mit Niveaugruppen in Mathematik und Englisch wählen. Um eine Oberstufe führen zu können, sind zwei Klassen je Jahrgang erforderlich. Wie weit kleinere Schulen weitergeführt werden können, wird im Einzelfall beurteilt. Im Weiteren hat der Erziehungsrat die Weichen für die künftige Lektionentafel gestellt.

Das bisherige Oberstufenmodell stammt aus den Siebzigerjahren. Es sieht vor, dass Sekundarschule und Realschule in Oberstufenzentren zusammengeführt werden, um eine enge Zusammenarbeit zu ermöglichen. Dieses Konzept ist heute weitgehend umgesetzt, wurde jedoch nie als verbindlich bezeichnet. Räumlich getrennte Sekundar- und Realschulen werden nur noch vereinzelt geführt. Das aktuelle, geteilte Oberstufenmodell mit Sekundar- und Realschule geht vom Grundsatz aus, dass die Klassen möglichst gleichmässig zusammengesetzt sind.

Umsetzung des kooperativen Modells mit Niveaugruppen

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen hat einen Zwischenbericht zur aktuellen Oberstufensituation und zur künftigen Ausrichtung der Oberstufe im letzten Herbst in eine breit angelegte Vernehmlassung gegeben. Diese hat aufgezeigt, dass es angezeigt ist, die bestehenden Strukturen trotz insgesamt hohem Qualitätsstandard weiterzuentwickeln, um sämtliche Schülerinnen und Schüler optimal fördern zu

können. Der Erziehungsrat hat deshalb entschieden, das kooperative Oberstufenmodell mit Niveaugruppen freizugeben. Die Stammklassen werden bei diesem Modell jedoch nach wie vor in Sekundar- und in Realschule aufgeteilt. Niveaugruppen in Mathematik und Englisch erlauben jedoch, dass Schülerinnen und Schüler mit einseitigen Begabungen in einem Teil der Fächer in einem anderen als dem Stammniveau unterrichtet werden. Im Weiteren soll eine horizontale Durchlässigkeit ermöglicht werden. Das kooperative Modell mit Niveaugruppen kann ohne Änderung des Volksschulgesetzes umgesetzt werden. Der Entscheid über die Einführung des neuen oder der Beibehaltung des bisherigen, zweigeteilten Modells liegt bei der örtlichen Schulbehörde.

Mindestgrösse einer Oberstufe

Mit dem Rückgang der Schülerinnen- und Schülerzahlen ist es an verschiedenen Standorten nicht mehr möglich, eine traditionelle Oberstufe mit zwei Sekundar- und einer Realklasse je Jahrgang zu führen. Die Empfehlung, die Oberstufe in zwei Drittel Sekundar- und ein Drittel Realschülerinnen und Realschüler aufzuteilen, wird aufgehoben. Nach wie vor sollen jedoch mehr Schülerinnen und Schüler in die Sekundar- als in die Realklasse übertreten. Damit wird es möglich, eine Oberstufe mit einer Real- und einer Sekundarklasse je Jahrgang zu führen. Mit dieser neuen Vorgabe sind es nur wenige Schulen, welche diese Grösse auf Dauer unterschreiten. Beim Entscheid, ob eine Schule mit Unterbeständen weitergeführt werden soll, sollen nebst pädagogischen Gründen auch strukturpolitische Fragen, die örtliche Situation, die geografische Lage, der Aufwand für den Schülerinnen- und Schülertransport, das Raumangebot u.a. beach-

tet werden. Der Entscheid, ob kleine Schulen erhalten bleiben können, wird im Einzelfall beurteilt.

Überarbeitung der Lektionentafel

Der Erziehungsrat hat sich mit einer neuen Lektionentafel für die Oberstufe auseinandergesetzt. Die seit dem Schuljahr 2008/09 gültige neu gestaltete Lektionentafel auf der Primarschule führt dazu, dass auch auf der Oberstufe Anpassungen notwendig werden. Für alle Leistungsstufen soll eine möglichst breite, gemeinsame Basis geschaffen werden. Die Durchlässigkeit zwischen den Oberstufentypen soll in den Kernfächern gewährleistet werden. Spezifische Zeit-

gefässe im letzten Schuljahr sollen eine bedarfsgerechte, begrenzte Individualisierung zulassen. Diese Forderungen wurden in einer Vernehmlassung, die zwischen November 2009 und Februar 2010 durchgeführt wurde, im Grundsatz unterstützt. Hingegen fand der Vorschlag einer einheitlichen Lektionentafel für alle Oberstufentypen, also für Sekundar-, Real- und Kleinklassen, keine Zustimmung. Deshalb werden auch ab 2012 die unterschiedlichen Oberstufentypen ihren Stufen angepasste Lektionentafeln haben, wobei mindestens in der Sekundar- und in der Realschule eine möglichst grosse Angleichung angestrebt wird.

Bildungsdepartement, Generalsekretariat

Beschluss des Erziehungsrates über den Ferienplan für die Schuljahre 2013/14 bis 2018/19

vom 2. Juli 2010

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

in Ausführung von Art. 18 Abs. 2 lit.a des Volksschulgesetzes vom 13. Januar 1983¹ und Art. 29 Abs. 2 des Mittelschulgesetzes vom 12. Juni 1980²

beschliesst:

1. Der Unterrichtsbeginn sowie die Herbst-, die Frühlings- und die Sommerferien der anerkannten Kindergärten, der öffentlichen Volksschule und der staatlichen Mittelschulen werden für die Schuljahre 2013/14 bis 2018/19 wie folgt festgesetzt:

a)	<i>Schuljahr 2013/14</i> Unterrichtsbeginn Herbstferien 2013 Frühlingsferien 2014 Sommerferien 2014	<i>So bis So</i> Montag, 12. August 2013 29. September bis 20. Oktober 6. April bis 20. April 29. Juni bis 3. August
b)	<i>Schuljahr 2014/15</i> Unterrichtsbeginn Herbstferien 2014 Frühlingsferien 2015 Sommerferien 2015	<i>So bis So</i> Montag, 4. August 2014 28. September bis 19. Oktober 5. April bis 19. April 28. Juni bis 2. August
c)	<i>Schuljahr 2015/16</i> Unterrichtsbeginn Herbstferien 2015 Frühlingsferien 2016 Sommerferien 2016	<i>So bis So</i> Montag, 3. August 2015 27. September bis 18. Oktober 10. April bis 24. April 3. Juli bis 7. August
d)	<i>Schuljahr 2016/17</i> Unterrichtsbeginn Herbstferien 2016 Frühlingsferien 2017 Sommerferien 2017	<i>So bis So</i> Montag, 8. August 2016 2. Oktober bis 23. Oktober 9. April bis 23. April 2. Juli bis 6. August

1 sGS 213.1

2 sGS 215.1

e)	<i>Schuljahr 2017/18</i> Unterrichtsbeginn Herbstferien 2017 Frühlingsferien 2018 Sommerferien 2018	<i>So bis So</i> Montag 7. August 2017 1. Oktober bis 22. Oktober 8. April bis 22. April 1. Juli bis 5. August
f)	<i>Schuljahr 2018/19</i> Unterrichtsbeginn Herbstferien 2018 Frühlingsferien 2019 Sommerferien 2019	<i>So bis So</i> Montag 6. August 2018 30. September bis 21. Oktober 7. April bis 21. April 30. Juni bis 4. August

2. Vorbehalten bleiben Abweichungen von Ziff. 1 dieses Beschlusses, soweit besondere Verhältnisse vorliegen, insbesondere wenn in Grenzgebieten zu Nachbarkantonen aufgrund von Staatsverträgen ein gemeinsamer Unterricht stattfindet.

Der Erziehungsrat beschliesst auf ein Gesuch im Einzelfall.

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:
Stefan Kölliker, Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:
Esther Friedli, Generalsekretärin

Der Erziehungsrat hat gewählt

Regionale Schulaufsicht St.Gallen: Ersatzwahl

Für die zurückgetretene Jennifer Deuel-Zumstein hat der Erziehungsrat folgende Wahl getroffen:

- Sidonia Curti, St.Gallen

Die Wahl gilt für den Rest der Amtsperiode 2008/2012.

Aufsichtskommission Kantonsschule Wil: Ersatzwahl

Für die zurückgetretene Judith Hinderling hat der Erziehungsrat folgende Wahl getroffen:

- Gabriela Frei Aggeler, St.Margarethen. Sie ist Vertreterin des Kantons Thurgau.

Die Wahl gilt für den Rest der Amtsperiode 2008/2012.

Volksschulen:

Pädagogische Kommission I (Kindergarten): Ersatzwahlen

Für die Amtsperiode 2008/2012 wählte der Erziehungsrat neu:

- Claudia Aronis, St.Gallen
- Claudia Eugster-Keller, Altstätten

Pädagogische Kommission II (Unterstufe): Ersatzwahl

Für die Amtsperiode 2008/2012 wählte der Erziehungsrat neu:

- Roger Häubi, Tuggen

Pädagogische Kommission III (Mittelstufe):

Für die Amtsperiode 2008/2012 wählte der Erziehungsrat neu:

- Franz Brühlmann, Rossrüti (Ersatzwahl)
- Roger Sachser, Lichtensteig (Ergänzungswahl)

Pädagogische Kommission V (Sekundarstufe): Ersatzwahl

Für die Amtsperiode 2008/2012 wählte der Erziehungsrat neu:

- Michael Cozzio, St.Gallen

Pädagogische Kommission VII (Handarbeit/Hauswirtschaft): Ersatzwahlen

Für die Amtsperiode 2008/2012 wählte der Erziehungsrat neu:

- Karin Antilli Frick, Urnäsch
- Manuela Haag, Herisau

Mittelschulen:

Kantonsschule am Brühl St.Gallen: Wahl eines Prorektors

Für den Rest der Amtsdauer 2008/2012 wählte der Erziehungsrat (per 1. August 2010):

- David Keller, St.Gallen

Er ersetzt den zurückgetretenen Andreas Wittwen.

Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Latein: Ersatzwahlen

Der Erziehungsrat wählte:

- Michael Giger, Trimmis
- Ursula Schnider-Bruhin, Winterthur

Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Deutsch: Ersatzwahl

Der Erziehungsrat wählte:

- Kathrin Kobelt Baumann, Dübendorf

Erziehungsrat empfiehlt Gemeinden ein Kopfbedeckungsverbot während des Schulbetriebes

Der Erziehungsrat hat ein Kreisschreiben zu Bekleidungs Vorschriften in der Volksschule erlassen. Er ist dabei der Ansicht, dass die Gemeinden im Rahmen ihrer Kompetenzen ein Kopfbedeckungsverbot für den Schulbetrieb erlassen können. Darunter fällt auch das Tragen des Kopftuches. Den Gemeinden wird geraten, ein solches Verbot in einem Reglement, welches dem fakultativen Referendum unterstellt ist, zu verankern.

Das Bildungsdepartement wurde in den letzten Monaten von Gemeinden kontaktiert, wie der Umgang mit Kleidungs Vorschriften und Kopfbedeckungen während des Schulbetriebes zu handhaben sei. Die Gemeinden sind in diesem Zusammenhang mit Einzelfällen konfrontiert, welche teilweise auch störend auf Schulbetrieb und Unterricht einwirken.

Der Erziehungsrat hat nun im Sinne einer Meinungsäusserung an die Gemeinden ein Kreisschreiben verfasst (siehe unter «Erlasse und Weisungen»). Der Erziehungsrat spricht sich in seinem Kreisschreiben für ein Kopfbedeckungsverbot aus. Aus Sicht des Erziehungsrates kann ein Kopfbedeckungsverbot dazu beitragen, dass bei der Erfüllung des auf dem verfassungsrechtlichen Grundschulanspruch und -obligatorium gründenden Bildungs- und Erziehungsauftrags im Schulbetrieb Werte und Ziele wie Transparenz, Offenheit und Fairness, weltanschauliche Neutralität, Unabgelenktheit und Konzentration auf den Unterricht, Chancengerechtigkeit und Nichtdiskriminierung sowie gesellschaftliche Integration besser berücksichtigt bzw. erreicht werden.

Vom Kopfbedeckungsverbot ist auch Kopftuch betroffen

Im Kreisschreiben äussert sich der Erziehungsrat auch zum Kopftuch, welches Mädchen islamischen Glaubens tragen. Der Erziehungsrat ist der Ansicht, dass bei einem generellen Kopfbedeckungsverbot auch das Tragen eines Kopftuches darunterfällt, da das Kopftuch nicht als religiöses Symbol, sondern als ein Mittel für den Ausdruck kultureller Identifikation betrachtet werden kann.

Gemeinden müssen dies in ihren Ordnungen verankern

Da Bekleidungs Vorschriften in die Grundrechte eingreifen, rät der Erziehungsrat den Gemeinden, Bekleidungs Vorschriften bzw. ein Kopfbedeckungsverbot in einem Reglement, welches dem fakultativen Referendum unterstellt ist, zu verankern (Schulordnung, Benützungsglement oder eigenständiges Reglement). Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Rechtslehre und -praxis für bedeutsame Grundrechtseingriffe eine formelle rechtliche Grundlage, d.h. einen demokratisch legitimierten Erlass verlangen.

Staatliche Stipendien und Studiendarlehen

Der Kanton St.Gallen gewährt Stipendien und Studiendarlehen. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren stipendienrechtlicher Wohnsitz sich im Kanton St.Gallen befindet und die Ausbildungskosten den Auszubildenden und deren Eltern nicht zugemutet werden können.

Stipendien werden für eine stipendienrechtlich anerkannte erste Berufsausbildung oder für den Besuch einer Mittelschule gewährt. Zur ersten Berufsausbildung zählt auch das erste Hochschulstudium. Diesem gleichgestellt sind ein Fachhochschulstudium sowie eine eidgenössische anerkannte Ausbildung an einer Höheren Fachschule, welche mindestens zwei Jahre dauert.

Seit 1. Juli 2010 ist es möglich, auf der Homepage des Kantons St. Gallen unter www.stipendien.sg.ch anhand eines *Stipendienrechners* herauszufinden, ob rein rechnerisch Anspruch auf ein Stipendium besteht. Mit diesem Hilfsmittel sind Sie sofort in der Lage, auf einfache, geleitete Weise, eine persönliche, aussagekräftige Höhe der möglichen Ausbildungsbeiträge zu berechnen, oder Sie können vorabklären, ob ein Anspruch auf Ausbildungsunterstützung wahrscheinlich ist.

Studiendarlehen werden in der Regel für eine stipendienrechtliche anerkannte Weiterbildung oder eine zweite Berufsausbildung gewährt.

Eingabefristen für Stipendien

Berufslehren:

- für das erste Lehrjahr frühestens nach Ablauf der Probezeit, spätestens *fünf Monate* nach Lehrbeginn
 - für die folgenden Jahre spätestens *zwei Monate* nach Beginn des betreffenden Lehrjahres
- Übrige Ausbildungen:
- Frühjahrssemester: spätestens 30. Juni
 - Herbstsemester: spätestens 31. Dezember

Eingabefrist für Studiendarlehen

- Jeweils während des laufenden Semesters

.....
 Weitere Informationen und Formulare finden Sie unter www.stipendien.sg.ch oder erhalten Sie beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Abteilung Stipendien und Studiendarlehen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, 058 229 32 37.

*Dienst für Finanzen und Informatik,
 Abteilung Stipendien und Studiendarlehen*

Rücktritte aus dem Schuldienst, Nachtrag

Zusätzlich zu den bereits im Juni-Schulblatt publizierten Lehrerinnen und Lehrern sind auf Ende des Schuljahres 2009/10 ebenfalls in den Ruhestand getreten:

Bildungsdepartement

Vetsch Werner (per 30. Juni 2010),
Mitarbeiter Beratungsdienst Schule

Volksschule

Einheitsgemeinde Widnau

Amsler-Seeli Elsbeth, Fächergruppenlehrerin
PS (HA/HW)
Hasler Ernst, Fachlehrer OS (Sport)

Sonderschulen

Klinikschule Sonnenhof, Ganterschwil
Vetterli Yolanda, Fächergruppenlehrerin (HA)

Berichtigung

Die im Schulblatt Nr. 6 (Seite 378) aufgeführten Lehrer Rudolf Jäger und Erwin Wachter stammen aus Flums und nicht wie irrtümlich publiziert aus Flawil.

Wir danken allen Lehrerinnen und Lehrern, welche auf Ende des Schuljahres 2009/10 in den Ruhestand getreten sind, für ihre langjährige Tätigkeit im Dienst unserer Schuljugend wünschen wir ihnen noch viele Jahre bei guter Gesundheit.

Bildungsdepartement

Kreisschreiben zu Bekleidungsvorschriften in der Volksschule

vom 2. Juli 2010

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen erlässt als Kreisschreiben:

I. Allgemeines

Besonderes Rechtsverhältnis

1. Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule stehen bei der Erfüllung der verfassungsmässigen Pflicht zum Besuch des obligatorischen Grundschulunterrichts¹ in einem besonderen Rechtsverhältnis zum Staat. Sie bzw. ihre Eltern haben deshalb im Rahmen des Schulzwecks spezifische Beschränkungen ihrer verfassungsmässigen Freiheitsrechte (Grundrechte) zu akzeptieren.

Die Gemeinde als Trägerin der öffentlichen Volksschule ist zuständig, das korrekte Verhalten und ungestörte Zusammenleben im Schulbetrieb sicherzustellen. Ihre zuständigen Stellen können entsprechende Vorschriften erlassen.

Bekleidung

2. Vorschriften über Verhalten und Zusammenleben können die Bekleidung der Schülerinnen und Schüler im Schulbetrieb thematisieren.

Bekleidungsvorschriften sind ein Eingriff in die freie Kleiderwahl im Rahmen des Grundrechts der persönlichen Freiheit der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Eltern. Sie müssen:

- a) eine rechtliche Grundlage haben;
- b) im überwiegenden öffentlichen Interesse liegen, d.h. durch vorrangige Rechte, Pflichten oder Werte gedeckt sein; und
- c) verhältnismässig, d.h. geeignet, erforderlich und zumutbar sein, um das Erreichen des Ziels zu unterstützen, das korrekte Verhalten und ungestörte Zusammenleben im Schulbetrieb sicherzustellen.

.....
1 Art. 62 Abs. 2 der Bundesverfassung, SR 101.

II. Verbot von Kopfbedeckungen

Allgemein

3. Aufgrund von Ziff. 1 und 2 vorstehend ist ein generelles Verbot, im Schulbetrieb eine Kopfbedeckung zu tragen, zulässig.

Ein Kopfbedeckungsverbot kann dazu beitragen, dass bei der Erfüllung des auf dem verfassungsrechtlichen Grundschulanspruch und -obligatorium² gründenden Bildungs- und Erziehungsauftrags³ im Schulbetrieb Werte und Ziele wie Transparenz, Offenheit und Fairness, weltanschauliche Neutralität, Unabgelenktheit und Konzentration auf den Unterricht, Chancengerechtigkeit und Nichtdiskriminierung sowie gesellschaftliche Integration besser berücksichtigt bzw. erreicht werden.

Es wird empfohlen, gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern Sinn und Zweck eines getroffenen Kopfbedeckungsverbotens in geeigneter Weise zu erläutern.

Kopftuch im Islam a) Grundlagen

4. Im Islam wird das Kopftuch nicht als ein religiöses Symbol, sondern als ein gewöhnliches Kleidungsstück aufgefasst, das vorislamische Wurzeln hat und heute die islamische Identität mit zum Ausdruck bringt.⁴

Im Koran ist die Bedeutung von Kleidervorschriften unklar und umstritten. Eine Kleiderordnung lässt sich im Koran nicht unmittelbar ablesen. Der Koran erwähnt weder ein Kopfbedeckungsgebot im Allgemeinen noch ein Kopftuchgebot im Besonderen.⁵

b) Bewertung

5. Aufgrund von Ziff. 4 vorstehend ist das Kopftuch:
- nicht als ein religiöses Symbol, sondern als ein Mittel für den Ausdruck kultureller Identifikation aufzufassen;
 - nicht als ein durch die Religion vorgeschriebenes Kleidungsstück aufzufassen.

Demnach besteht nicht ein auf das Grundrecht der Glaubens- und Gewissensfreiheit stützbarer Anspruch, im Schulbetrieb ungeachtet eines generellen Kopfbedeckungsverbotens das Kopftuch als ein religiöses Symbol zu tragen.

2 Art. 19 und Art. 62 Abs. 2 der Bundesverfassung, SR 101; Art. 3 Bst. m der Kantonsverfassung, SR 111.1.

3 Art. 3 des Volksschulgesetzes, sGS 213.1.

4 Vgl. Jacqueline Augsburger, Die rechtliche Behandlung des Kopftuchs im Spannungsfeld von Religionsfreiheit, religiöser Neutralität, Geschlechtergleichheit und Integration, http://www.humanrights.ch/home/de/Schweiz/Inneres/Gruppen/Religioese/idcatart_4697-content.html, S. 9/10 sowie 14/15 mit Hinweisen (im Rahmen der Kritik von BGE 123 I 296).

5 Ein Kopfbedeckungsgebot wurde erst durch Kommentare von Islamgelehrten abgeleitet und hat sich in der islamischen Welt nicht einheitlich durchgesetzt. Bei einer Mehrheit der Islamgelehrten, die ein Kopfbedeckungsgebot ableiten, ist von einer Bedeckung der Haare die Rede (Augsburger, a.a.O., S. 14/15, mit Hinweis auf Koran, Sure 24/Vers 31 und Sure 33/Vers 59). Der Vollzug eines abgeleiteten Kopfbedeckungs- bzw. Kopftuchgebotes erfolgt im Konsens der Islamgelehrten aller Rechtsschulen freiwillig bzw. ohne Zwang (Aussage des Islamischen Zentralrates Schweiz in einem Schreiben an einen St.Galler Schulträger).

Im Übrigen besteht aufgrund von Ziff. 1 bis 3 vorstehend auch nicht ein auf das Grundrecht der persönlichen Freiheit stützbarer Anspruch, im Schulbetrieb ungeachtet eines generellen Kopfbedeckungsverbot es das Kopftuch als ein Mittel für den Ausdruck kultureller Identifikation zu tragen.

c) Schwimmunterricht

6. Das vorstehend Gesagte gilt auch für eine Kopfbedeckung im Schwimmunterricht.

Die Empfehlung des Erziehungsrates, muslimischen Mädchen im Schwimmunterricht die Verwendung eines Ganzkörperanzugs zu gestatten,⁶ bezieht sich zweckorientiert nicht auf eine Kopfbedeckung.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:

Stefan Kölliker, Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:

Esther Friedli, Generalsekretärin

.....
6 GVP 2005 Nr. 86; Antwort der Regierung auf die Interpellation 51.06.02 «Dispensation vom Volksschulunterricht aus religiösen Gründen».

Unsere Schulleitung muss auf das Schuljahr 2011/2012 neu besetzt werden. Wir wenden uns an eine motivierte und kreative Persönlichkeit für die Funktion als

Schulleiterin/Schulleiter

(mit einem Führungspensum von 80–90%)

Den Jugendlichen als Mensch im Mittelpunkt zu sehen, hat in unserem Schulalltag immer einen hohen Stellenwert. Unsere Oberstufenschule unterrichtet zwischen 260 und 300 Schülerinnen und Schüler der politischen Gemeinden Niederhelfenschwil und Zuzwil.

Unsere Schulanlage mit bestens ausgebauter Infrastruktur ist schön zwischen drei ländlichen Dörfern gelegen.

Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören

- Pädagogische Führung der Schule
- Personelle Führung des Lehrerteams
- Ansprechperson für Schülerschaft und Eltern
- Weiterführung der Qualitätsentwicklung, insbesondere des gestarteten Projekts «Individualisierung»

Es erwarten Sie

- Eingespieltes, konstruktives Lehrerteam
- Enge Zusammenarbeit mit dem Schulratspräsidenten resp. dem Schulrat
- Klare Aufgabenstellung inklusive Unterrichtsvisitationen und Mitarbeitergespräche
- Verantwortung für die Erstellung des Stundenplanes
- Organisation von Stellvertretungslösungen

Als initiative Persönlichkeit bringen Sie mit

- Abgeschlossene Schulleitungsausbildung oder Bereitschaft dazu
- Teamorientierter, integrativer Führungsstil
- Ausgeprägte Organisations- und Kommunikationsfähigkeit
- Überdurchschnittliches Verantwortungsbewusstsein und Belastbarkeit

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Präsident, Dr. Elmar Moser, Telefon 071 947 18 17, gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne bis am 15. September 2010 an folgende Adresse: Oberstufenschulgemeinde Niederhelfenschwil, z.Hd. Schulratspräsident, Sproochbrugg, 9526 Zuckenriet oder dr.mos-zuck@bluewin.ch.

Umfrage zur Lehrerinnen- und Lehrerstellensituation

Eine Umfrage des Bildungsdepartementes bei den Volksschulträgern im Kanton St.Gallen hat ergeben, dass für das kommende Schuljahr 99,8 Prozent aller Stellen besetzt sind. Noch offen sind einige wenige Teilpensen.

Kurz vor Beginn der Sommerferien (Stand 21.Juni) wurden im ganzen Kanton noch Lehrpersonen für lediglich rund 300 Wochenlektionen gesucht. Dies entspricht rund 10 Pensen à 30 Lektionen. Bei gesamthaft 4442 Pensen sind somit 99,8 Prozent aller Stellen der öffentlichen Volksschule im Kanton auf Beginn des Schuljahres 2010/11 besetzt. Bei den 300 noch zu vergebenden Lektionen handelt es sich grösstenteils um kleine Teilpensen, welche unter Umständen auch innerhalb eines bestehenden Lehrkörpers aufgeteilt werden können. Trotz dieses erfreulichen Umfrageresultates ist sich das Bildungsdepartement bewusst, dass in vielen Gemeinden die Suche nach Lehrpersonen schwierig und aufwändig war. Das Bildungsdepartement wird die Entwicklung des Lehrstellenmarktes deshalb aufmerksam weiterverfolgen und auf-

grund fundierter Daten weiterhin Situationsanalysen und Zukunftsprognosen stellen.

In derselben Umfrage wurde auch erhoben, in welchen Unterrichtsbereichen Lehrpersonen mit einem nicht stufengerechten Lehrdiplom unterrichten. Das Ergebnis zeigt, dass gesamthaft 363 Lehrpersonen ohne stufengerechtes Lehrdiplom unterrichten, ein Grossteil davon mit einem Teilpensum. So sind umgerechnet gesamthaft 167 Pensen betroffen, was 3,75 Prozent aller Unterrichtspensen im Kanton entspricht. Der grösste Teil dieser Lehrpersonen unterrichtet in einer Kleinklasse oder in einer Einführungs-klasse. In diesem Bereich werden 72 von 307 Pensen (23,4 Prozent) durch Lehrpersonen belegt, welche wohl eine Primarlehrerausbildung jedoch keine Ausbildung in schulischer Heilpädagogik haben. In der Realschule unterrichten rund 10 Prozent und in der Sekundarschule 2 Prozent der Lehrpersonen ohne im Besitz eines anerkannten Oberstufenlehrdiploms zu sein. Im Kindergarten und in der Primarschule verfügen fast alle Lehrpersonen über ein stufengerechtes Lehrdiplom.

Lehrerstellensituation für das Schuljahr 2010/11:

**Wir suchen noch Lehrpersonen per 1. August 2010
für folgende Stufen:**

	Anzahl Lehrpersonen	Total Lektionen
Kindergartenstufe	2	10
Primarstufe	10	98
Realstufe	3	50
Sekundarstufe	2	27
Kleinklassen (inkl. EK + ISF)	6	71
Turnen	1	10
Werken	2	16
Handarbeit/Hauswirtschaft	0	0
andere Fachlehrpersonen	5	31
Total	31	312

entspricht Anzahl Pensen zu 30 Lektionen:

↓
10

Lehrerinnen und Lehrer mit einem nicht stufengerechten Diplom (Schuljahr 2009/10):

Wie viele Lehrpersonen (mit wie vielen Lektionen) unterrichten in Ihrer Schule gesamthaft mit einem stufenfremden oder ohne Lehrdiplom?	Stufenfremdes Lehrdiplom		ohne Lehrdiplom	
	Anzahl Lehrpersonen	Total Lektionen	Anzahl Lehrpersonen	Total Lektionen
Kindergartenstufe	7	95	4	33
Primarstufe	12	185	15	73
Realstufe	52	1'088	11	112
Sekundarstufe	21	374	16	150
Kleinklassen (inkl. EK + ISF)	134	2093	7	66
Turnen	3	36	10	64
Werken	5	67	11	115
Handarbeit/Hauswirtschaft	4	65	5	64
andere Fachlehrpersonen ³	18	178	28	167
Total	256	4181	107	843
		↓		↓
<i>entspricht Anzahl Pensen zu 30 Lektionen:</i>		139		28

Amt für Volksschule

Informationen der Fachstelle Informatik

Unterstützende Angebote für Schulen im Einsatz der Computer im Unterricht

Compi-Treff in den RDZ

Auch im neuen Schuljahr werden in den RDZ Gossau, Rapperswil-Jona, Rorschach, Sargans und Wattwil wieder die Compi-Treffs angeboten. Diese finden in der Regel zweimal monatlich statt und dauern zwei Stunden. Im ersten Teil erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in eine Computeranwendung. Im zweiten Teil steht die Treffeitung zur Beratung in Fragen der Informatikanwendung im Unterricht zur Verfügung. Details zu Themen und Terminen entnehmen Sie den Informationen der RDZ im Schulblatt oder dem Internet unter www.phsg.ch → RDZ.

Linkliste

Einmal jährlich aktualisieren wir unsere Linkliste. Diese Liste mit interessanten Links für den Unterricht wurde jetzt aktualisiert. Sie finden diese unter www.schule.sg.ch → Informatik → Volksschule

inform@ – Ideen für den Einsatz von ICT

Die Computer dienen im Unterricht bei der thematischen Arbeit und in Lernsituationen als Lernwerkzeug, Informations- und Kommunikationsmedium und schaffen Raum für kreatives Arbeiten.

Ideen für den konkreten Einsatz bieten die Broschüren «inform@». Insgesamt sind beim Lehrmittelverlag des Kantons St.Gallen sechs Broschüren (3 KG/US und 3 MS/OS) erschienen. Sie enthalten je 10 Ideen mit Lektionsvorschlägen, Fotos zur Veranschaulichung sowie Zusatzmaterialien, welche im Internet heruntergeladen werden können. Die Broschüren können im Lehrmittelverlag bestellt werden.

Kompetenzraster zur Standortbestimmung im Bereich ICT

Der Kompetenzraster «ICT im Unterricht» ist Bestandteil des Instrumentenkoffers der Broschüre «fördern und fordern». Er ist eine Hilfe zur persönlichen Standortbestimmung der Lernenden. Kompetenzraster können zur Ergänzung eines persönlichen Portfolios verwendet werden und geben Auskunft über den Lernstand im jeweiligen Bereich. Im Kompetenzraster wird somit die persönliche Geschichte des eigenen fächerübergreifenden Lernens dokumentiert. Die Kompetenzbeschreibungen orientieren sich an den Lernzielen des Lehrplans. Der Kompetenzraster «ICT im Unterricht» kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <http://www.schule.sg.ch/home/informatik/volksschule/konzept/download.html>

Empfehlungen für Unterrichtssoftware und Onlineangebote

Der Überblick über Software, welche im Unterricht der Volksschulen eingesetzt werden kann, ist kaum mehr zu bewältigen. Fast monatlich erscheinen bei allen Verlagen Neuheiten. Diverse Institutionen oder Verlage versuchen, Licht ins Dunkel zu bringen, indem sie die Programme evaluieren und bewerten.

Die kantonale Arbeitsgruppe Unterrichtssoftware hat sich ebenfalls ein Bewertungssystem zurechtgelegt. Dabei wird ein Programm nach allgemeingültigen Kriterien wie Inhalt, Didaktik, Technik und Gestaltung, sowie Kompatibilität mit dem Lehrplan untersucht.

Unser Vorgehen kurz gefasst:

- Ausprobieren des Programms
- Erfahrungen im Unterricht sammeln
- Verfassen der Rezension

Viele Lehrpersonen haben wegen den Sicherheitsrichtlinien vor Ort leider keine Möglichkeit, ein Programm zu installieren. Browserbasierte Angebote können hier Abhilfe schaffen. Aus diesem Grund sucht und testet die Arbeitsgruppe neu auch Onlineangebote und schreibt dazu Minirezensionen, welche ebenfalls veröffentlicht werden.

Pro Jahr rezensiert das Team rund ein Dutzend Programme und Onlineangebote, welche für die Volksschule (Kindergarten bis Oberstufe, inklusive Förderunterricht) geeignet sind.

Das Team stellt sich vor:

- Susanne Roth-Genovese (Kindergarten)
- Andrea Schafflützel (Unterstufe)
- Karl Bürki (Mittelstufe)
- Holger Träger (Real)

- Pascal Oehler (Sek, phil I)
- Oliver Morandi (Sek, phil II), Leitung
- Jacqueline Büchi (Handarbeit, Hauswirtschaft, Gestaltung)
- vakant (Schulische Heilpädagogen)
- Beatrice Straub Haaf (Fachstelle Informatik)

Die Rezensionen sind im Internet wie folgt zu finden:

www.schule.sg.ch Informatik → Software Unterrichtssoftware

www.schule.sg.ch → Informatik → Software Onlineangebote

Wir wünschen einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg beim Einsatz der Computer in den Unterricht.

Fachstelle Informatik

Integrative Begabungs- und Begabtenförderung Zertifikatslehrgang (CAS) und Weiterbildungsmaster (MAS)

Begabungsförderung für alle und Begabtenförderung sind bedeutsame Aspekte der Leistungsheterogenität innerhalb von Klassen und Schulen. Sie sind zu einem anerkannten Qualitätsmerkmal «Guter Schule» geworden. Das Studienangebot an der Pädagogischen Hochschule der Nordwestschweiz ist in den vergangenen Jahren auf ausgesprochen positive Resonanz gestossen, so dass die Lehr- und Studiengänge diesen Herbst erneut angeboten werden.

Das *berufsbegleitende Weiterbildungsangebot* umfasst Einzelmodule, einen Zertifikatslehrgang (CAS) und einen Master of Advanced Studies (MAS), die aufeinander aufbauen. Die Kurse und der Studiengang werden in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der Zentralschweiz und der im Bereich führenden University of Connecticut, USA sowie mit weiteren qualifizierten Begabungszentren in Deutschland und Österreich durchgeführt.

Zielpublikum

Lehrpersonen aller Stufen, Fachpersonen in Erziehung, Bildung und Beratung

Anmeldeschluss

15. August 2010

Auskunft

Institut Weiterbildung und Beratung
Pädagogische Hochschule FHNW

Prof. Victor Müller-Oppliger, victor.mueller@fhnw.ch, 061 313 32 32/061 923 03 15

Weitere Informationen finden Sie unter dem Link www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/de/begabungsforderung

Fachstelle Begabungsförderung

Klassen aller Stufen besuchen Kirchen, Tempel und Moscheen

Im Rahmen der IDA-Woche (Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche) vom 12. bis 18. September 2010 haben Schulen die Möglichkeit, Kirchen, Tempel und Moscheen in der Gegend zu besuchen. Die Leitideen des Lehrplans halten fest, dass Schule, Schülerinnen und Schüler darin bestärkt werden sollen, eigene und fremde Hal-tungen und Standpunkte immer wieder zu über-prüfen sowie verschiedenen Denkweisen offen und kritisch zu begegnen. Begegnungen mit Vertretungen anderer Religionsgemeinschaften eignen sich hervorragend, diese Selbstkompe-tenzen der Kinder und Jugendlichen einzuüben.

.....
Weitere Auskünfte erteilt das Amt für Volks-schule, Fachstelle Migration, Reto Moritzi, reto.moritzi@sg.ch, 071 229 48 49 (Dienstag).
.....

Unter folgendem Link finden Sie die Gemein-schaften in Ihrer Region, die für Ihre Klassen oder auch für Sie als Lehrerteam die Türen öffnen: www.ida-sg.ch → Projektwerkstatt

Fachstelle Migration

Finanzielle Unterstützung für Schulprojekte

Fehlt das Geld für eine Themenwoche zur glo-balen Nahrungsmittelproduktion, für ein Anti-Rassismus-Training oder für ein Theaterprojekt zu den Kinder- und Menschenrechten?

Die Stiftung Bildung und Entwicklung unterstützt Schulen und Schulklassen aller Stufen mit Finanzhilfen bei Projekten zu Rassismuspräven-tion, Menschenrechtslernen und globales Ver-ständnis.

Eingabefrist für Anträge von Schulen und Lehr-personen ist jeweils der 15. September, 30. Janu-ar und der 30. März.

.....
Weitere Informationen und Antragsformulare er-halten Sie unter www.globaleducation.ch → Fi-nanzhilfen oder bei der Stiftung Bildung und Entwicklung, Postfach 8366, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern.
.....

Medienkoffer zu Prävention vor sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen



Lehrerinnen und Lehrer sind wichtige Schlüsselpersonen für die Früherkennung von sexueller Gewalt bei Kindern und Jugendlichen. Mit dem Medienkoffer erhalten Lehrpersonen Grundlagen dazu, wie sie bei einem Verdacht vorgehen können. Vielfältige Unterrichtsmaterialien bieten

konkrete Vorschläge, wie Lehrpersonen ihre Schüler und Schülerinnen stärken und informieren können.

Den Medienkoffer «Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen» gibt es in zwei Varianten: für Kindergarten bis 3. Schuljahr und für 4. bis 9. Schuljahr. Beide Koffer wurden in diesem Jahr überarbeitet und aktualisiert und können kostenlos über das Kinderschutzzentrum: 071 243 78 02, invia@kszsg.ch ausgeliehen werden. Informationen finden Sie unter www.kszsg.ch.

Richtig sitzen in der Schule – Mindestanforderungen an Tische und Stühle

Im Schulalltag verrichten die Schülerinnen und Schüler die meisten Arbeitsaufgaben im Sitzen, bei Jugendlichen können es inklusive Freizeit durchschnittlich bis zehn Stunden pro Tag sein. Langdauerndes Sitzen belastet die Rückenmuskulatur einseitig und kann zu Haltungsschäden und Rückenschmerzen führen. Diese Auswirkungen lassen sich durch angepasstes Mobiliar, dynamisches Sitzen und Bewegungspausen mindern. Die Broschüre «Richtig Sitzen in der

Schule» zeigt, was bei der Auswahl und dem Anpassen der Schulmöbel zu beachten ist. Sie richtet sich an Lehrpersonen, Schulleitungen und Hauswarpersonen und ist als PDF-Download unter www.schule.sg.ch → Volksschule → Dienstleistungen → Fachstellen → Jugend und Gesellschaft zu finden.

Fachstelle Jugend und Gesellschaft



Im Schulkreis Thal werden gegen 240 Schüler und Schülerinnen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an drei Schulstandorten von ca. 20 Lehrpersonen in 13 Klassen (inkl. Einführungs- und Kleinklassen) unterrichtet. Eine moderne Infrastruktur mit schulischer Sozialarbeit ermöglicht einen professionellen Schulbetrieb, der seit 2000 als geleitete Schule geführt wird. Infolge Rücktritts der amtierenden Schulleiterin suchen wir für die zukunftsorientierte Führung unserer Schuleinheit auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 2010/2011, d.h. per 1. Februar 2011, eine(n)

Schulleiterin oder Schulleiter

mit einem Schulleitungspensum von ca. 55%, welches mit Unterrichtslektionen ergänzt werden kann.

Als Schulleitungsperson sind Sie für die organisatorische und pädagogische Führung dieser Schuleinheit verantwortlich. Sie sind Bindeglied zwischen Schülern, Lehrpersonen, Schulbehörden sowie Eltern und vertreten die Schule Thal nach aussen.

Ihre Aufgaben sind:

- organisatorische, personelle und pädagogische Führung der Schuleinheit
- Weiterentwicklung der Schulqualität und der Schulhauskultur
- Bindeglied zwischen Schülern, Lehrpersonen, Schulbehörden sowie Eltern

Für diese Kaderposition suchen wir Sie als Persönlichkeit,

- die eine abgeschlossene Schulleiterausbildung hat oder die Bereitschaft, diese kurzfristig zu absolvieren
- die sich als Führungspersönlichkeit auszeichnet
- die Unterrichtserfahrung nachweisen kann
- die innovative Ideen aufnimmt und erfolgreich umsetzen kann
- die sich mit bildungspolitischen Fragen auseinandersetzt
- die mit dem Kollegium einen wertschätzenden Umgang pflegt
- die auch unter Belastung die Übersicht und den Humor nicht verliert
- die Freude am Organisieren und am Planen hat

Wir bieten:

- eine vielseitige Tätigkeit mit klaren Kompetenzregelungen
- eine verantwortungsbewusste Behörde und ein motiviertes Lehrerteam
- eine gut ausgebaute Infrastruktur
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Wollen Sie gemeinsam mit einem engagierten Team und einer innovativen Schulbehörde Visionen umsetzen? Wir überzeugen Sie gerne anlässlich eines persönlichen Vorstellungsgesprächs von der Attraktivität dieser neuen Herausforderung. Unter www.schulethal.ch finden Sie weitere Informationen über unsere Schule. Persönliche Auskünfte erhalten Sie zudem durch den Schulratspräsidenten, Heinz Herzog (071 855 43 84 / 079 387 56 02).

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bis zum 17. September 2010 an folgende Adresse: Schule Thal, Schulverwaltung, Postfach 95, 9422 Staad.

Neuer Schwerpunkt in der Weiterbildung

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 3. Juni 2010 für die Weiterbildung der Lehrpersonen einen neuen Schwerpunkt ab 2011/2012 gesetzt: *Naturwissenschaften/Mathematik*. Er löst auf diesen Zeitpunkt hin den Schwerpunkt Sprachen ab.

Der Schwerpunkt Sprachen läuft mit einer letzten Kick-off-Veranstaltung, diesmal in Rorschach, im Frühjahr 2011 aus. Dieser Schwerpunkt wurde 2007 eingeleitet, hatte über mehrere Jahre Gültigkeit und wurde prägendes Element in der Weiterbildung. Er entstand im Zusammenhang mit der Einführung der zweiten Fremdsprache Englisch auf der Primarstufe.

Der neue Schwerpunkt Naturwissenschaften/Mathematik wurde gewählt, da unserer Wirtschaft und Forschung Berufsleute der Natur-, Ingenieur- und der technischen Wissenschaften fehlen.

Dadurch entsteht Druck auf die entsprechenden Fachhochschulen und die ETH, mehr Berufsleute in diesem Bereich auszubilden. Ebenso wird von den Mittelschulen verlangt, ihre Schülerinnen und Schüler auf diesem Gebiet stärker zu fördern.

Die Volksschule soll ebenfalls ihren Beitrag leisten. Die Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung wird über ihr Angebot den neuen Schwerpunkt zum Ausdruck bringen. Der eigentliche Start erfolgt am Samstag, 21. Januar 2012, mit einem Grossanlass in den Räumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) in Gossau. Es werden Referate und praxisorientierte Workshops für alle Stufen angeboten. Über das Jahr verteilt werden zudem Kurse stattfinden, welche auf diesen Schwerpunkt fokussiert sind.

Bad Sonder
9053 Teufen



Das Bad Sonder ist ein St. Gallisches Sonderschulheim an schönster Lage oberhalb von Teufen AR. Hier werden rund sechzig Jugendliche (eine Mittelstufenklasse und fünf integrierte Oberstufen) mit Lern-, Verhaltens- und/oder Wahrnehmungsstörungen beschult. Vierzig Jugendliche wohnen während der Woche in unserem Internat.

Ab Januar 2011 (oder nach Vereinbarung) suchen wir eine/n

Schulleiter/Schulleiterin (20–30%)

Ihr Aufgabenschwerpunkt ist die Organisation und Führung des Lehrerteams in pädagogischer und personeller Hinsicht. Hierbei arbeiten Sie eng mit unserem Gesamtleiter zusammen.

Unabdingbare Voraussetzung für diese Position ist ein Lehrdiplom sowie eine Ausbildung in **Schulischer Heilpädagogik**. Eine Schulleitungsausbildung ist von Vorteil.

Wir bieten Ihnen eine interessante Führungsaufgabe in einem vielseitigen und hoch motivierten Lehrerteam. Die Anstellung erfolgt nach kantonalen Richtlinien.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Martin Brunner oder Thomas Schwemer unter Telefon 071 333 24 30. Ihre Bewerbung senden Sie uns bitte möglichst per Mail an heimleitung@badsonder.ch

Tagung an der HfH

«Motivation und Befinden – Unterricht positiv erleben»

Samstag, 18. September 2010, 9.15 – 17.00 Uhr, HfH Zürich

Referate

Frau Prof. Dr. R. Vollmeyer (Uni Frankfurt), Herr Dr. S. Engeser (Technische Uni München)

Workshops

zu bewährten Interventionsmöglichkeiten zum Thema «Motivation und Motivationstraining»: Herr M. Gehr (St.Gallen), Frau Dr. Lund (Berlin) und andere mehr.

Informationen, Programm und Anmeldung

www.hfh.ch/tagungen, wfd@hfh.ch oder 044 317 11 90

HfH

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Schaffhauserstrasse 239, Postfach 5850, CH-8050 Zürich
www.hfh.ch



Neue Lehrmittel im Sortiment

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

«thema»-Nr. 3/2010 – Die vier Elemente (Mittelstufe und Kleinklassen, Oberstufe)

Alles besteht aus den vier Grundelementen Feuer, Erde, Luft und Wasser. So zumindest sagt es die «Vier-Elemente-Theorie», deren Anfänge in die griechische Philosophie zurückreichen, also bis ins 5. Jahrhundert v. Chr. Diese Lehre wurde im Mittelalter weiterentwickelt und reicht bis in die heutige Zeit hinein.

Die Existenz der vier Elemente erscheint uns heute als selbstverständlich. Das Thema hat aber auch einen grossen symbolischen Wert: Es schlägt sozusagen eine Brücke über die letzten 2500 Jahre. Während dieser langen Zeit hat sich das Denken und die Wahrnehmung des Menschen entwickelt und verändert.

Empedokles war ein griechischer Philosoph, der um 434 v. Chr. auf dem Peloponnes (Halbinsel im Süden Griechenlands) starb. Er fügte den vier Elementen eine für die damalige Zeit völlig neue Eigenart hinzu: «Die vier Elemente sind ewig existierende und unveränderliche Grundsubstanzen, deren Mischung erst die unendliche Vielfalt der Stoffe bildet.»

In der folgenden «thema»-Nummer wurden von den beiden Autoren Marcel Keller, St.Gallen und Markus Stäheli, Degersheim vielfältige Informationen zur Thematik der «Vier Elemente» aufbereitet, welche mit ausgezeichnetem Bildmateri-

al illustriert sind. Sie haben sich dafür entschieden, jedes Element mit seinen Spezialitäten aufzuzeigen. Die philosophischen Komponenten wurden bewusst weggelassen.

Im Unterricht lässt sich die «thema»-Nummer 3/2010 vielfältig einsetzen. Es finden sich darin Aspekte aus den Teilbereichen «Natur und Technik» aber auch aus «Räume und Zeiten». Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich u.a. praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Das Schülerheft und der Lehrmittelkommentar erscheinen Mitte September 2010.

Unter www.lehrmittelverlag.ch finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «thema» mit den dazugehörenden Kommentaren.

Markus Stäheli, Chefredaktor «thema»

«aktuell»- Nr. 3/2010 – E-ssen was uns schmeckt (Oberstufe)

Vorsicht, das Lesen des vorliegenden «aktuell»-Heftes «E-ssen, was uns schmeckt» beeinflusst Ihr Einkaufs- und Essverhalten entscheidend. Es könnte dazu führen, dass die eine oder andere Gewürzmischung aus der Küche verschwindet, mit der Lupe eingekauft wird und gewisse Produkte erst gar nicht mehr im Einkaufswagen landen.

In acht Kapiteln wird aufgezeigt, wie auch vermeintlich harmlose Zusatzstoffe, wie zum Beispiel Cochenille «E 120» oder das nicht aussprechbare Calciumdinitriummethylendiamintetraacetat «E 358» Nebenwirkungen haben oder uns zumindest das Gruseln lehren können. Sollten einem aufgezeigte Symptome bekannt vorkommen, empfiehlt es sich, diese Produkte über eine längere Zeit zu meiden und sich selber etwas zu beobachten.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, warum gewisse Produkte im Vergleich mit unbehandelten, natürlichen Erzeugnissen uns besser schmecken, bunter wirken, schöner glänzen, weicher im Biss oder länger haltbar sind. Jedes Kapitel widmet sich einer Gruppe von E-Nummern. In einem kurzen Überblick sehen die Lesenden, welche Zusatzstoffe weiterhin bedenkenlos konsumiert werden können und um welche E-Nummern man besser einen weiten Bogen machen sollte.

Ganz zum Schluss wird darauf hingewiesen, wie jede und jeder durch konsequentes Einkaufen und Konsumieren sich selber Sorge tragen kann. Mit einer kritischen Wahl und etwas Durchblick im «E-Nummern-Dschungel» können wir zu verantwortungsbewussteren Konsumentinnen und Konsumenten werden.

Das Heft, ergänzt mit dem Lehrmittelkommentar, eignet sich sowohl für den hauswirtschaftlichen wie für den fächerübergreifenden Unterricht. Das Schülerheft und der Lehrmittelkommentar erscheinen Mitte September 2010.

Unter www.lehrmittelverlag.ch finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «aktuell» mit den dazugehörenden Kommentaren.

Gaby Hessfeld-Meyer, Chefredaktorin «aktuell»

Berufswahlplaner 2010/11 (Oberstufe, Mittelschule, Berufsschule)

Der neue Berufswahlplaner informiert die Schülerinnen und Schüler über folgende Themenbereiche: Der Weg über die Lehre; Der Weg über die Schule; Wegweiser; Brückenangebote. Er gibt Einblick in die Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis EFZ, die Eignungstests, Kantonale Gymnasien, Private Handelsschulen, Berufsinformationszentren sowie über Sprachaufenthalte und vieles mehr.

Der «Berufswahlplaner 2010/11» (LV SG, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons St.Gallen) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....
Berufswahlplaner 2010/11

Ausgabe 2010

64 Seiten, A5

farbig illustriert

geheftet

Artikel-Nummer 14408 – Preis für Schulen und Private Fr. 2.50
.....

Young World 1 – Lernkontrollen (3. Klasse Primarstufe)

Die Lernkontrollen sind auf den Lernstoff in Young World und die allgemein definierten Niveaus im Europäischen Sprachenportfolio abgestimmt, sind geschickt aufbereitet und können im Unterricht sofort eingesetzt werden, decken alle Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) ab, werden von Schulpraktikern und Evaluations-Fachleuten entwickelt, die Praxisnähe und Kompetenz garantieren.

Das Lehrmittel zu «Young World 1 – English Class 3» (Klett und Balmer Verlag, Zug) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....
Young World 1 - Lernkontrollen

Ausgabe 2010

48 Seiten, A4, CD-ROM und

Begleitband

farbig illustriert

broschiert

Artikel-Nummer 3419 – Schulpreis Fr. 38.–
(Preis für Private Fr. 38.–)

Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch über bereits erschienene Lehrwerkteile zu «Young World 1 – English Class 3».

**Leseschlau – Handbuch; Kopiervorlagen
Band A; Kopiervorlagen Band B;
Mehrfachlizenz (1. Klasse Primarstufe)**

Aus «Lose, luege, läse» wird «Leseschlau» – Der erfolgreiche Erstleselehrgang «Lose, luege, läse» wurde in den vergangenen Monaten überarbeitet. Alle Texte und Illustrationen sind marginal angepasst, ergänzt und Wünsche aus der Lehrerschaft wurden eingebaut. Einführung in die Methode, Anregungen und Hinweise zur praktischen Arbeit im Unterricht. Lesen lernen mit Sprechbewegungsbildern. Der Lernerfolg ist verblüffend. Selbst schwächere oder auch fremdsprachige Kinder lesen schon nach zehn bis zwölf Schulwochen. Auch Kinder, welche bei Schuleintritt bereits lesen können, sind in keiner Weise unterfordert. Das didaktische «Erfolgsgesheimnis» liegt in der festen Verankerung der Buchstaben in der gesprochenen Sprache. Die Lehrwerkeile zu «Leseschlau» (ilz/LV SO) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Leseschlau – Handbuch

Ausgabe 2010
240 Seiten, A4
illustriert, perforiert
gelocht, broschiert
Artikel-Nummer 10801 – Schulpreis Fr. 48.–

Leseschlau – Kopiervorlagen Band A

Ausgabe 2010
192 Seiten, A4
illustriert, perforiert, gelocht, broschiert
inkl. CD-ROM mit 370 Kopiervorlagen als PDF
Artikel-Nummer 10775 – Schulpreis Fr. 73.–
(Preis für Private Fr. 97.30)

Leseschlau – Kopiervorlagen Band B

Ausgabe 2010
160 Seiten, A4
illustriert, perforiert, gelocht, broschiert
inkl. CD-ROM mit 320 Kopiervorlagen als PDF
Artikel-Nummer 10776 – Schulpreis Fr. 73.–
(Preis für Private Fr. 97.30)

Leseschlau – Mehrfachlizenz ohne

Installations-CD
Ausgabe 2010
Artikel-Nummer 10791 – Schulpreis Fr. 340
(Preis für Private Fr. 453.30)

Leseschlau – DiscKit für Mehrfachlizenz

Ausgabe 2010
Artikel-Nummer 10731 – Schulpreis Fr. 10.50
(Preis für Private Fr. 14.–)

Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch über bereits erschienene Lehrwerkeile zu «Leseschlau».

Sprachland – Trainingsbuch, Trainingskartei und Hörtexte zum Training Hören und Sprechen (4. bis 6. Klasse Primarstufe)

Das Trainingsbuch enthält grundlegende Übungen, Standortbestimmungen und einen Nachschlageteil. Es deckt die Sprachlernziele der 4. bis 6. Klasse ab und ist auf die Lehrpläne der Deutschschweizer Kantone abgestimmt. Mit den Standortbestimmungen können Schülerinnen und Schüler ihre Lernziele selbstständig überprüfen. Im Nachschlageteil stehen kurz und prägnant formulierte Sprachregeln.

Die Trainingskartei unterstützt das individualisierende Training mit vertiefenden Übungen und Lernspielen. Mit den Karten arbeiten Schülerinnen und Schüler individuell und entsprechend ihren Lernbedürfnissen.

Für das Training im Teilbereich Hören und Sprechen stehen 2 Audio-CDs mit einem reichhaltigen Angebot an Hörtexten zur Verfügung.

Die Lehrwerkeile zu «Sprachland» (ilz/LV ZH/Schulverlag plus, BE) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Sprachland – Trainingsbuch

Ausgabe 2010
152 Seiten, 19,5 x 26 cm
farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 4552 – Schulpreis Fr. 28.–
(Preis für Private Fr. 37.40)

Sprachland – Trainingskartei

Ausgabe 2010

270 Karteikarten mit Register, A4

farbig illustriert

in Aufbewahrungsbox

Artikel-Nummer 4557 – Schulpreis Fr. 98.–

(Preis für Private Fr. 130.70)

Sprachland – Hörtexte zum Training Hören und Sprechen

Ausgabe 2010

2 Audio-CDs

Artikel-Nummer 4565 – Schulpreis Fr. 54.–

(Preis für Private Fr. 72.–)

Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch über bereits erschienene Lehrwerkteile zu «Sprachland».

LeseKoffer «Ein fernes Land» – Schülermaterialien und Kommentar (5./6. Klasse Primarstufe)

Ein Koffer voller Leseangebote regt über ganz unterschiedliche Zugänge die Auseinandersetzung mit literarischen Texten an. Als zentrales Element steckt in jedem Koffer der Jugendroman «Meine Safari», der die Schülerinnen und Schüler die Abenteuer eines Jugendlichen in Afrika miterleben lässt. In der mitgelieferten Broschüre finden sich weitere Geschichten zu Afrika aber auch zu andern fernen Ländern, mit denen sich Aspekte des Fremdseins vertiefen lassen. Die im Koffer ebenfalls enthaltene Zeitung «Weltzeit» stellt über kürzere und längere Texte zu Afrika und über Rubriken wie «Sport», «Lifestyle» oder «Inland» weitere Verbindungen zu fernen Ländern her. Das vielseitige Material, inklusive der sechs mitgelieferten Postkarten, stellt ein neues Lesebuchkonzept dar, das der Heterogenität einer Klasse gerecht wird und einen Zugang zu literarischen Texten erleichtert.

Nebst Hintergrundinformationen bieten die Hinweise in erster Linie konkrete Unterrichtsideen und Lektionsplanungen an, die aufzeigen, wie

mit der Klasse individuell und / oder gemeinsam das im LeseKoffer enthaltene Buch, aber auch die Texte der Broschüre oder der Zeitung gelesen und bearbeitet werden können. Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten werden praxisorientiert vorgestellt. Dabei können Sprachziele in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hörverständnis erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich möglichst eigenaktiv und individuell auf der Basis ihrer Kompetenzen betätigen. Viele Arbeitsaufträge und Aktivitäten sind in Form von Kopiervorlagen bereitgestellt und die Hörtexte auf einer beiliegenden Audio-CD bieten gerade auch für Leseschwache einen weiteren Zugang zu Texten aus der Broschüre. Das Lehrmittel LeseKoffer «ein fernes Land» (ilz/Schulverlag plus, BE) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

*LeseKoffer «Ein fernes Land» –**Schülermaterialien*

Ausgabe 2010

Broschüre 48 Seiten, 19,2 x 28,0 cm

Zeitung 20 Seiten, 23,5 x 32,0 cm

Reisepass/6 Postkarten/Buch/Folie

farbig illustriert

geheftet, gefalzt

Artikel-Nummer 60001 – Schulpreis Fr. 25.–

(Preis für Private Fr. 33.40)

LeseKoffer «Ein fernes Land» – Kommentar

Ausgabe 2010

77 Seiten, A4

illustriert

broschiert, inkl. Audio CD

Artikel-Nummer 60010 – Schulpreis Fr. 58.–

(Preis für Private Fr. 77.40)

Durch Geschichte zur Gegenwart – Band 1 bis 4 – Folien digital (1. bis 3. Klasse Oberstufe)

Die bisherigen Hellraumfolien werden neu als digitale Dateien angeboten und können z.B. über einen Beamer im Unterricht eingesetzt werden.

Die CD-ROMs «Durch Geschichte zur Gegenwart – Band 1-4» (ilz/LV ZH) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Durch Geschichte zur Gegenwart – Band 1 – Folien digital

Ausgabe 2010

CD-ROM

30 Folien als PDF-Dokumente

Artikel-Nummer 15755 – Schulpreis Fr. 56.–
(Preis für Private Fr. 74.70)

Durch Geschichte zur Gegenwart – Band 2 – Folien digital

Ausgabe 2010

CD-ROM

32 Folien als PDF-Dokumente

Artikel-Nummer 15765 – Schulpreis Fr. 56.–
(Preis für Private Fr. 74.70)

Durch Geschichte zur Gegenwart – Band 3 – Folien digital

Ausgabe 2010

CD-ROM

12 Folien als PDF-Dokumente

Artikel-Nummer 15775 – Schulpreis Fr. 28.–
(Preis für Private Fr. 37.40)

Durch Geschichte zur Gegenwart – Band 4 – Folien digital

Ausgabe 2010

CD-ROM

Folien als PDF-Dokumente

Artikel-Nummer 15785 – Schulpreis Fr. 70.–
(Preis für Private Fr. 93.40)

Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch über bereits erschienene Lehrwerkteile zu «Durch Geschichte zur Gegenwart».

Mathematik 1 Primarstufe – Arbeitshefte; Handbuch; Lösungen und CD-ROM (1. Klasse Primarstufe)

Arbeitshefte für die Kinder ergänzen das Lernangebot im Handbuch. Sie dienen der individuellen schriftlichen Weiterarbeit und Vertiefung. Die Arbeitshefte enthalten vorwiegend grundlegende und fertigungsorientierte Aufgaben. Für das erste Schuljahr gibt es vier Arbeitshefte zu «Mathematik 1 Primarstufe». Im Arbeitsheft «Zahlen und Ziffern» geht es um Zahlbegriffsarbeit im Zahlenraum 0 bis 24. Das Arbeitsheft «Ziffern schreiben» bietet Schreibübungen zu den Ziffern 0 bis 9. Im Arbeitsheft «Plus und Minus» geht es um Additionen und Subtraktionen im Zahlenraum 0 bis 24. Im Arbeitsheft «Erkunden und Messen» steht die Auseinandersetzung mit Grössen, Daten und Strukturen im Zentrum. Das Handbuch richtet sich an Lehrpersonen. Es enthält Unterrichtsvorschläge für einen auf Differenzierung ausgerichteten Mathematikunterricht, darunter auch Vorschläge für altersgemischtes Lernen. Zu jedem der 36 Themen enthält das Handbuch grundlegende Aufgaben, ein breites Angebot zum Fördern und Vertiefen sowie Übungen für den Erwerb von Fertigkeiten. Für die dazu benötigten Unterlagen und Materialien sind Kopiervorlagen vorhanden. Übersichten und detaillierte Hinweise erleichtern der Lehrperson die Orientierung im Lehrwerk und helfen bei der Auswahl aus dem vielfältigen Lernangebot sowie bei der Vorbereitung und Auswertung des Unterrichts.

Im Lösungsordner sind die Arbeitshefte mit den eingetragenen Lösungen abgebildet. Dies bietet grösstmögliche Übersicht. Der Lösungsordner von «Mathematik 1 Primarstufe» enthält die Lösungen zu den drei Arbeitsheften «Zahlen und Ziffern», «Plus und Minus» und «Erkunden und Messen».

Arbeitsblätter und Arbeitsblattvorlagen auf CD-ROM. Die Arbeitsblätter im PDF-Format, je mit der entsprechenden Lösung, bieten Ihren Schülerinnen und Schülern zusätzliche Übungsmöglichkeiten auf drei Schwierigkeitsgraden.

Die meisten dieser Arbeitsblätter sind veränderbar. Damit können Sie mit geringem Aufwand individualisierte Übungen erstellen.

Die Lehrwerkteile zu «Mathematik 1 Primarstufe» (ilz/LV ZH) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Mathematik 1 – Arbeitshefte

Ausgabe 2010

156 Seiten, 26,5 x 19,0 cm

farbig illustriert

Set mit 4 Heften, geheftet

Artikel-Nummer 11311 – Schulpreis Fr. 16.–

(Preis für Private Fr. 21.40)

Mathematik 1 – Handbuch

Ausgabe 2010

380 Seiten, A4

farbig illustriert

in Ringbuch

Artikel-Nummer 11401 – Schulpreis Fr. 77.–

Mathematik 1 – Lösungen

Ausgabe 2010

64 Seiten, A4

illustriert

in Ringbuch

Artikel-Nummer 11451 – Schulpreis Fr. 26.–

Mathematik 1 – CD-Rom

Ausgabe 2010

CD-ROM

81 Arbeitsblätter mit Lösungen

27 Arbeitsvorlagen, PDF meist veränderbar

Artikel-Nummer 11461 – Schulpreis Fr. 24.–

(Preis für Private Fr. 32.–)

Zusatzmaterial Mathematik:

Hundertertafel

(1. bis 2. Klasse Primarstufe)

Die Übungen auf der Hundertertafel ermöglicht den Kindern einen spielerischen Zugang zu den Zahlen 1 bis 110.

Die «Hundertertafel» (ilz/LV ZH) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Hundertertafel

Ausgabe 2010

30 x 30 cm, 110 Zahlenplättchen

Spielkarton, beidseitig bedruckt

Artikel-Nummer 16239 – Schulpreis Fr. 8.–

(Preis für Private Fr. 10.70)

Voices 2 – Englischlehrmittel

(2. Klasse, Oberstufe)

Nun sind auch die wesentlichen Lehrwerkteile von «Voices 2» erschienen. Dazu gehören das Schülerbuch (Course Book), das Lehrerhandbuch (Teacher's Pack), die verschiedenen Themenhefte (Topic Files A bis D), Audio-CD mit Hörtexten und Liedern in englischer Sprache sowie die Lernsoftware Mehrfachlizenz und 1 DVD.

Bitte entnehmen Sie alle inhaltlichen Details unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch. Die Lehrwerkteile zu «Voices 2» (ilz/LV ZH) für die 2. Oberstufe (Ausgaben 2010) sind ebenfalls im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Voices 2, Course Book – Schülerbuch

180 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 16501 – Schulpreis Fr. 24.–

(Preis für Private Fr. 32.–)

Voices 2, Teacher's Pack – Lehrerhandbuch

474 Seiten, A4

Ringbuch mit Register

inkl. Kopiervorlagen und CD-ROM mit Zusatzmaterialien

Artikel-Nummer 16510 – Schulpreis Fr. 83.–

(Preis für Private Fr. 110.70)

.....
*Voices 2 – Biodiversity, the variety of life,
 Topic File A*

24 Seiten, A4
 farbig illustriert, geheftet
 Artikel-Nummer 16502 – Schulpreis Fr. 10.–
 (Preis für Private Fr. 13.40)

.....
Voices 2 – A world of texts, Topic File B

36 Seiten, A4
 farbig illustriert, geheftet
 Artikel-Nummer 16503 – Schulpreis Fr. 10.–
 (Preis für Private Fr. 13.40)

.....
Voices 2 – Young people's voices, Topic File C

24 Seiten, A4
 farbig illustriert, geheftet
 Artikel-Nummer 16504 – Schulpreis Fr. 10.–
 (Preis für Private Fr. 13.40)

.....
*Voices 2 – New country, new home?,
 Topic File D*

24 Seiten, A4
 farbig illustriert, geheftet
 Artikel-Nummer 16505 – Schulpreis Fr. 10.–
 (Preis für Private Fr. 13.40)

.....
Voices 2 – Audio-CD

Artikel-Nummer 16507 – Schulpreis Fr. 25.–
 (Preis für Private Fr. 33.40)

.....
Voices 2 Trainer – Lernsoftware Mehrfachlizenz

Artikel-Nummer 16516 – Schulpreis Fr. 325.–
 (Preis für Private Fr. 433.40)

.....
Voices 2 – DVD

1 DVD, 91 Minuten
 Artikel-Nummer 16508 – Schulpreis Fr. 45.–
 (Preis für Private Fr. 60.–)

**Multidingsda – Bilderbuch, inkl. Audio-
 CD bis 4. Klasse Primarstufe)**

Das Bilderbuch eignet sich zum Vorlesen und für das Erkunden der Wimmelbilder aus der Lernsoftware. Ein erzählender Text begleitet jedes Bild. Die Kinder können die gesprochenen Texte auch selbstständig auf der beiliegenden Audio-CD anhören.

Das Lehrmittel zu «Multidingsda» – Bilderbuch, inkl. Audio-CD (ilz/LV ZH) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....
Multidingsda – Bilderbuch, inkl. Audio-CD

Ausgabe 2010
 74 Seiten, A4
 farbig illustriert
 gebunden, inkl. Audio-CD
 Artikel-Nummer 16045 – Schulpreis Fr. 38.–
 (Preis für Private Fr. 50.70)

.....
 Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch über bereits erschienene Lehrwerkteile zu «Multidingsda».



PRIMARSCHULGEMEINDE
Bernhardzell

An der Primarschule Bernhardzell werden zurzeit ca. 95 Kinder (inkl. Kindergarten) unterrichtet. Wir sind eine Schule mit integrativer Schulform.

Unsere derzeitige Stelleninhaberin sieht Mutterfreuden entgegen.
Wir suchen deshalb eine/n

**Schulische Heilpädagogin/Schulischen Heilpädagogen ISF
(18 Lektionen + 1 Lektion Teamarbeit)**

Ab November 2010 oder nach Absprache bis Ende Schuljahr 2010/11 suchen wir eine motivierte, einsatzfreudige und teamfähige Lehrperson SHP. Eventuell ist eine Verlängerung der Anstellung im Schuljahr 2011/2012 möglich. Sind Sie bereit, Kinder vom Kindergarten bis 6. Klasse aller Stufen zu unterrichten? Haben Sie die entsprechende Ausbildung absolviert und verfügen bereits über Unterrichtserfahrung? Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sowie der Schulleiterin ist für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Aktive Mitarbeit in allen Bereichen und die Bereitschaft, an unserer Schulqualität mitzuarbeiten, sind in unserer Schulgemeinde unerlässlich. Wenn Sie gerne in einem überschaubaren Team arbeiten, den dörflichen Charakter und die Stadtnähe schätzen, sind Sie bei uns richtig. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Für Fragen steht Ihnen unsere Schulleiterin, Frau Jasmin Züblin, unter Telefon 071 433 18 25 oder via E-Mail jasmin.zueblin@primarbernhardzell.ch oder die jetzige Stelleninhaberin, Frau Sonja Stadler, unter Telefon 071 433 18 25 oder via E-Mail sonja.stadler@primarbernhardzell.ch gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 15. September 2010 an die Primarschule Bernhardzell, Schulsekretariat, Frau Sandy Birrer, St.Gallerstrasse 30, 9304 Bernhardzell.

RDZ: Allgemeine Informationen

Die RDZ sind Dienstleistungszentren für Lehrpersonen und Studierende im Bereich Vor- und Volksschule und bieten folgende Angebote kostenlos an:

- Mediathek mit diversem Unterrichtsmaterial zum Ausleihen
- Lernwerkstatt mit Lerngarten für den individuellen Besuch oder mit der Klasse
- Weiterbildungs- und Beratungsangebote

Die Teams aller fünf RDZ wünschen der gesamten Lehrerschaft einen guten Start ins neue Schuljahr. Sie freuen sich auf die rege Nutzung der Angebote und danken an dieser Stelle für Ihre Unterstützung.

RDZ Gossau

Neuer Lerngarten ab 19. August 2010: Erneuerbare Energien

Der neue Lerngarten «Erneuerbare Energien» für Unter-, Mittel- und Oberstufe sowie der «Erlebnisparcours Energie» für Kindergarten und erste Primarklasse können ab dem 19. August 2010 besucht werden. Informieren Sie sich auf unserer Homepage über die vielen tollen Angebote. Infos unter www.phsg.ch → RDZ Gossau.

A) «ERLEBNISPARCOURS ENERGIE» für Kindergarten/Unterstufe

Ziele: Durch angeleitetes Handeln und Experimentieren an unterschiedlichen Stationen lernen die Kinder verschiedene Energiearten kennen und sollen verstehen, was Energie ist.

Zeitbudget: 2 bis 2½ Stunden

Begleitung: Bei mehr als neun teilnehmenden Kindern braucht es eine zusätzliche Begleitperson.

Einführung: Der Besuch einer Einführungsveranstaltung ist nötig, um sich mit dem Ablauf und den Stationen vertraut zu machen.

B) «LERNGARTEN Erneuerbare Energien – Energie im Alltag» für Unter-, Mittel- und Oberstufe

Ziele: Im neuen Lerngarten «Erneuerbare Energien – Energie im Alltag» erleben die Schülerinnen und Schüler hautnah den Umgang und die Auseinandersetzung mit erneuerbaren Energien und erfahren, wie Energie im Alltag gespart werden kann.

Die Lernenden können sich beim Besuch des Lerngartens «Erneuerbare Energien – Energie im Alltag» Wissen zu hochaktuellen Energiefragen aneignen und dieses durch aktives Handeln vertiefen.

Inhalte: Erneuerbare Energien werden in sechs Bereichen erfahren. Verschiedenste Fragen werden angegangen. Einige Beispiele dazu:

Energie aus Muskelkraft: Wie kann man Wasser mit Muskelkraft erhitzen? Wie funktionieren Dynamotaschenlampen? ...

Windenergie: Wie gewinnt man Licht aus Windkraft? Wie sind effiziente Windräder gebaut? ...

Sonnenenergie: Wie funktioniert ein Sonnenkollektor? Kannst du ein Solarmobil bauen? ...

Wasserenergie: Baue ein Wasserrad und teste es. ...

Erdwärme: Wie funktioniert eine Wärmepumpe? ...

Biomasse: Kannst du Biogas herstellen? ...

Energie im Alltag und mögliche Sparmassnahmen – konkrete Situationen können an verschiedenen Stationen erfahren und umgesetzt werden.

Mittwoch, 18. August 2010, 17.30 Uhr bis 18.20 Uhr

Offizielle Eröffnung des Lerngartens «Erneuerbare Energien» und des «Erlebnisparcours Energie»

Interessierte sind herzlich willkommen – eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mittwoch, 18. August 2010, 18.20 bis 20.15 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 9. September 2010, 17 bis 19 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen

Weitere Informationen unter www.phsg.ch → RDZ Gossau → Lerngarten

Veranstaltungen im RDZ Gossau

Mittwoch, 25. August 2010, 14 Uhr

Vernissage des neuen Liederbuches «Windklang» «Lieder und Bewegung mit Kindern»

Musik und Bewegungen unterstützen gezielt die Körperkoordination, Fein- und Grobmotorik bewirken eine Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz und geben spielerisch eine Einführung in musikalische Grundbegriffe. Alle Lieder werden mit Noten (Texte Hochdeutsch und Schweizer Mundart) und Gitarrengriffen dargestellt. Zwei Audio-CDs geben jedes Lied auf Hochdeutsch bzw. Mundart wieder. Des Weiteren gibt es zu jedem Lied praxiserprobte Bausteine für Spielgruppen, Kindergarten und Grundschule, die zur Animation und Einstudierung keine musikalische Vorbildung erfordern. Im Internet (www.rexbuch.ch) wird der Download einer Playback-Version der Lieder als MP3-Datei möglich sein, zudem kann bei den Autoren oder beim Verlag eine entsprechende CD bestellt werden.

Leitung: Jacqueline Rubli, Zuzwil

Co-Leitung: Walter Gysel, Zuzwil

Ort: RDZ Gossau, Raum G005, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

Interessierte sind zur Vernissage und zum anschliessenden Apéro herzlich eingeladen. Eine Anmeldung für den Anlass ist nicht nötig.

Mittwoch, 27. Oktober und 17. November 2010, 17 bis 20 Uhr

Von der Anstellung bis zur Kündigung – Personalrecht für Lehrpersonen

Das Arbeitsrecht bestimmt nachhaltig unser tägliches Leben. Wir verbringen täglich viele Stunden am Arbeitsplatz. Unser Beruf ist nicht nur Existenzgrundlage, sondern er prägt auch unsere Identität und unsere Lebensqualität. Umso wichtiger sind die Kenntnisse über unsere Rechte und Pflichten im Arbeitsalltag, denn viele Arbeitskonflikte entstehen nicht aus bösem Willen der Beteiligten, sondern aus Unachtsamkeit oder Unwissenheit. Wer seine Rechte kennt, weiss auch, wie er sich im Falle eines Falles zu verhalten hat.

Dieser Kurs zeigt Ihnen an zwei Abenden, welches Ihre Rechte und Pflichten als Lehrperson im Arbeitsverhältnis sind und worauf Sie im konkreten Fall achten sollten. Zusätzlich bietet er Ihnen Gelegenheit, Situationen und Fragen aus Ihrem Schulalltag aus arbeitsrechtlicher Sicht zu besprechen.

Kursleitung: Elisabeth Dubach, lic.iur./ Sekundarlehrerin, SFP SchulRecht für die Praxis/elisabeth@dubach.biz

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Ort: RDZ Gossau, Raum 132, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

Anmeldefrist: 21. Oktober 2010

Compi-Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 1. September 2010, 14 bis 16 Uhr

Word 07 – Tipps & Tricks

Das neue Word ist installiert und alles ist anders! Wir zeigen dir, wo welche Funktionen «versteckt»

sind und mit welchen Kniffen du deine Arbeit im Word vereinfachst.

Kursleitung: Sandra Rohner

Mittwoch, 15. September 2010, 14 bis 16 Uhr

Aus Alt mach Neu

Lass deine Schätze nicht verrotten. Schlage dem Zahn der Zeit ein Schnippchen und digitalisiere Dias, VHS-Filme, Schallplatten, Spulentonbänder, Musikkassetten. Auf deinem Computer erwachen alte Schätze zu neuem Leben und können in aktuellem Format wieder vielseitig verwendet werden.

Kursleitung: Walter Brunner

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 14 bis 16 Uhr

youtube.com – unendliche Filmdatenbank

Filme von youtube auf dem PC speichern und ins gewünschte Format umwandeln. Ganz besonders auch für Englisch-Lehrkräfte eine Fundgrube für viele neue Sing- und Spielformen.

Kursleitung: Karl Bürki

.....
Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.phsg.ch → RDZ Gossau.
.....

Öffnungszeiten RDZ im Schuljahr 2010/11

Lernwerkstatt/Lerngarten

Dienstag 16 bis 18 Uhr

Mittwoch 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr

Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

Für Klassen auf Voranmeldung oder Teambesuche ist der Lerngarten auch ausserhalb der offiziellen Zeiten geöffnet.

Sekretariat

Montag 8 bis 11 Uhr

Mittwoch 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Donnerstag 8 bis 11 Uhr

Freitag 8 bis 11 Uhr

Mediathek Gossau

Medienausstellung zum Thema «Unendliche Geschichte Nahostkonflikt»

Seit dem Ende des Ersten Weltkrieges 1918 schwelt in der Region Palästina der auch heute noch fast täglich in den Nachrichten präsente Nahostkonflikt. Für das Verständnis einer bald hundertjährigen mal kriegerischen, mal kriegsähnlichen Auseinandersetzung bedarf es immer wieder einer breiten und differenzierten Informationsaufarbeitung. Durch die historische Dimension, verbunden mit nach wie vor höchster Aktualität, eignet sich das Thema hervorragend für einen packenden Geschichtsunterricht. Die Mediathek Gossau ist momentan deshalb dabei, ihren Medienbestand zum Thema zu ergänzen und wird im Spätsommer eine neue Medienausstellung dazu lancieren. Wie immer können Medien der Ausstellung nicht nur eingesehen, sondern direkt auch ausgeliehen und für den Unterricht verwendet werden.

Zur Erinnerung: kostenloser Kurierdienst zwischen den Mediatheken Gossau, Hadwig (St.Gallen) und Rorschach

Immer mehr Lehrpersonen entdecken den komfortablen Zugang zum Gesamtangebot des medienverbund.phsg über den Online-Katalog. Zur Erinnerung sei wieder einmal darauf hingewiesen, dass mit Ausnahme von Lernkisten sämtliche Medien aller Standorte direkt aus dem Katalog und kostenlos in die Mediathek Gossau bestellt werden können. Und selbstverständlich ist ebenso die Medienrückgabe an allen drei Standorten möglich. Mit dieser Kurierlösung werden die Vorteile des lokalen Zugangs mit dem einfachen Zugriff auf ein vielfach grösseres Angebot im Verbund auf ideale Weise kombiniert. Katalogzugriff über: http://aleph.unisg.ch/F?local_base=PH

Öffnungszeiten

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr offen.

RDZ Rapperswil-Jona

Abschied und Willkomm

Nach 6 Jahren Tätigkeit als Lernberater für die Oberstufe verlässt uns Alex Tomaschett, um sich wieder ganz seiner anspruchsvollen Aufgabe als Reallehrer in Uznach zu widmen. Wir verlieren in Alex einen kollegialen und kooperativen Mitarbeiter, der massgeblich zum Aufbau des RDZ Rapperswil-Jona beigetragen hat.

Als neue Lernberaterin für die Oberstufe konnten wir Melanie Knaus-Huber gewinnen. Melanie Knaus-Huber ist seit 1996 diplomierte Sekundarlehrerin sprachlich-historischer Richtung. Sie hat langjährige Erfahrung als Klassenlehrerin an der Sekundarschule in Rapperswil-Jona und Kaltbrunn gesammelt. Sie ist Mitglied der paritätischen Aufnahmeprüfungskommission im Fach Französisch und stellte sich als Praktikumsleiterin zur Verfügung. Melanie Knaus-Huber ist verheiratet, Mutter einer 4-jährigen Tochter und aktives Mitglied der Theatergruppe «Weissglut».

Mediathek

Deutsch als Zweitsprache

Der Medienbestand der Schulgemeinde Rapperswil-Jona wurde uns zur weiteren Bewirtschaftung überlassen und von uns aus eigenen Mitteln ergänzt. Für dieses Fachgebiet stehen allen Lehrpersonen der Region über hundert Lehrmittel und Lernmaterialien zur Verfügung.

Informieren Sie sich beim Sekretariat oder direkt im Medienkatalog unter www.phsg.ch → RDZ → Rapperswil-Jona → Mediathek.

Neue Lernkiste «ABC – das Alphabet» (US)

Spätestens nach der Einführung des ABC-Liedes sollte das ABC gut trainiert werden. Mit diesem Klassenangebot gelingt es, das Alphabet auf vielfältige und spielerische Art zu üben. Dabei werden alle Sinne einbezogen.

Einerseits gibt es Posten, bei welchen die alphabetische Reihenfolge einzelner Buchstaben eine Rolle spielt, andere Posten dienen zum Üben alphabetischer Wortreihenfolgen; sprich Wörterbuchtraining.

Ergänzung zur Lernkiste Politische Bildung

Zur bestehenden Lernkiste wurde ein zweiter Teil mit aktuellen Ergänzungen geschaffen. Zusätzlich stehen sieben Posten mit offener Fragestellung zur Verfügung. Die Themen sind auf die Interessen der Jugendlichen ausgerichtet, z.B. Stimmrechtsalter, Cannabiskonsum, Ausgang, Jugendgewalt, Ausländer, Klimawandel, Topmanager.

Lernwerkstatt

Thematische Reihe «Wetter und Klima» noch bis 11. November 2010

Schirm, Schal oder Shorts? Sonne, die das Herz wärmt oder Regen, der unsere Laune trübt? Das Wetter beschäftigt uns alle im Alltag. Wir haben es für Sie in unsere Lernwerkstatt geholt! An 30 Stationen forschen Ihre Schüler und Schülerinnen an Fragen rund um Wetter und Klima. Dabei veranschaulichen Versuche einzelne Phänomene wie: Wolkenentstehung, Temperaturverteilung, Permafrost, Albedo-Effekt, Kondensation, Abendrot, Schneekristallbildung, Hurrikane, Wasserkreislauf, Inversion und vieles mehr.

Sie finden alle Unterlagen auf unserer Website unter www.phsg.ch → RDZ → Rapperswil-Jona → Lernwerkstatt/Thematische Reihe

Veranstaltungen

Mittwoch, 1. September 2010, 16.45 bis 19.15 Uhr

Kurs «Kunst im Unterricht – Die Farben von Sonne, Himmel und Wasser» (alle Stufen)

Farbigkeit und Ausdruck – Spiel von Schatten und Licht – Charakter des Pinselauftrags – Struktur und Schichtung

Anhand verschiedener Künstler erhalten wir Einblick in unterschiedliche Kunstepochen und erfahren einen geschichtlichen Hintergrund von Werken und Künstler. Wir stürzen uns in Farbe, experimentieren mit Formen und Grössen, setzen Akzente und verbinden Kunst und Unterricht. Wir werden selber künstlerisch und gestalterisch tätig, malen mit verschiedenen Malmitteln, erarbeiten Unterrichtsbeispiele und lernen Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten kennen.

Eine Auswahl an Literatur zu Kunst im Unterricht liegt auf.

.....
Anmeldung bis Mittwoch, 25. August 2010 an das Sekretariat
.....

Compitreff im RDZ Rapperswil-Jona

Montag 6. September 2010, 17.15 bis 19.15 Uhr mit Claudio Slongo

Medien digitalisieren

Haben Sie noch alte Schallplatten zu Hause, die Sie ins digitale Zeitalter retten wollen? Hier lernen Sie Schallplatten und VHS-Kassetten zu digitalisieren.

Montag, 25. Oktober 2010, 17.15 bis 19.15 Uhr mit Claudio Slongo

Geschichten vertonen (MS/OS)

Mit Audacity werden wir eine Geschichte aufnehmen und anschliessend mit Geräuschen vertonen. Dies lässt sich sehr gut mit Schülerinnen und Schülern realisieren.

.....
Anmeldung bis am Vorabend an das Sekretariat
.....

RDZ Rorschach



Lerngarten Problemlösen ab 15. September 2010

Wir eröffnen den neuen Lerngarten «Problemlösen» im RDZ Rorschach am 15. September 2010. Er steht über den Winter bis zu den Frühlingsferien Schulklassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe zur Verfügung. Problemstellungen und Stationen aus ganz verschiedenen Fachgebieten, aus den verschiedensten Lehrplanbereichen und Lebenssituationen, nicht nur aus dem Mathematikunterricht, regen die Schülerinnen und Schü-

ler an, Probleme zu erkennen, zu bearbeiten und zu lösen. Dabei wird dem Erwerb von Problemlösestrategien sowie der Reflexion der individuellen Lernwege besondere Beachtung geschenkt. Sie erhalten am Einführungskurs Hinweise, wie man mit den Schülerinnen und Schülern zu diesem Thema vorgehen kann, üben das in der Klasse und kommen dann mit der Klasse zu uns. In der Lernwerkstatt erhalten die Lernenden die Möglichkeit, die im Unterricht angeeigneten Lernstrategien in offenen Problemlösesituationen anzuwenden.

Wir freuen uns, wenn Sie den Besuch dieses Lerngartens in Ihre Jahresplanung aufnehmen.

Erste Einführungskurse in den neuen Lerngarten

Mittwoch, 15. September 2010, 14 bis 17 Uhr, anschliessend Eröffnungsapéro

Montag, 20. September 2010, 17 bis 20 Uhr

Donnerstag, 23. September 2010, 17 bis 20 Uhr

Die Teilnahme an einer dieser Veranstaltungen ist vor dem Klassenbesuch im RDZ verpflichtend und kann als Weiterbildungshalbtage testiert werden. Dabei wird auch eine umfangreiche Dokumentation mit Vorbereitungshilfen zur Thematik abgegeben.

.....
 Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auf unserer Homepage: www.phsg.ch/RDZ

Öffnungszeiten der Lernwerkstatt:

Montag bis Freitag, 13.30 bis 17 Uhr, Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Mediathek Stella Maris

Lernkistenausstellung in der Mediathek Stella Maris

Im Rahmen der internationalen Lernwerkstattentagung vom 4. bis 7. August 2010 präsentierte die Mediathek Stella Maris dem Tagungspublikum ausgewählte Lernkisten. Diese Ausstellung wird bis Ende August fortgeführt, so dass sich interessierte Lehrpersonen über das umfangreiche aktuelle Angebot von über 80 Kisten informieren und die Lernkisten sowie deren Inhalt vor Ort eingehend prüfen können. Lernkisten können auf Wunsch – sofern keine zeitnahen Reservationen anderer Benutzender bestehen – direkt und i.d.R. kostenlos ausgeliehen sowie für den eigenen Unterricht eingesetzt werden.

Öffnungszeiten

Die Mediathek Stella Maris steht nach der Sommerschliessung ab Montag, 2. August 2010 wieder durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zur Verfügung. Kontakt: mediathek@phsg.ch.

Medienwerkstatt Stella Maris

Projektwoche der Oberstufe Thal

Im Frühsommer benutzte die Oberstufe Thal im Rahmen einer Projektwoche zum Thema «Film» die Medienwerkstatt des Stella Maris. Angeleitet durch Lernberater Guido Knaus und bezüglich Infrastruktur unterstützt durch die Mitarbeitenden der Medienwerkstatt konnten sich die Schülerinnen und Schüler eingehend und handlungsorientiert mit sämtlichen Aspekten des Mediums Film auseinandersetzen. Die Medienwerkstatt Stella Maris kann auf Anfrage für solche Projekte gebucht und die zur Verfügung stehende Multimediainfrastruktur kostenlos benutzt werden.

Digitalisierung von analogen Tonträgern (MC, Schallplatten usw.)

Zu den häufigsten Nutzungen der Medienwerkstatt Stella Maris gehört nach wie vor die Digitalisierung analoger Tonträger. Vielerorts sind noch umfangreiche, wertvolle Sammlungen von Schallplatten und Musikkassetten vorhanden, deren Überführung ins digitale Zeitalter absolut lohnenswert wäre. Denn nicht selten werden dadurch «alte Schätze» regelrecht wiederentdeckt. Neu steht in der Medienwerkstatt deshalb ein D/A-Wandler des renommierten Herstellers Teac (AG-H380) zur Verfügung, welcher analoge Audioquellen ohne Umwege in MP3-Dateien umwandeln und diese auf einen direkt anschliessbaren USB-Stick speichern kann.

Öffnungszeiten

Nach der Sommerschliessung steht die Medienwerkstatt Stella Maris ab Montag, 2. August 2010 wieder durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr zur Verfügung. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Kontakt: medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch.

Compi-Treff im RDZ Rorschach

Mittwoch, 25. August 2010, 14 bis 16 Uhr
educanet² in der Schule

Öffentlichen Schulen steht educanet² kostenlos zur Verfügung. educanet² eignet sich sowohl für die Arbeit im Klassenzimmer, im Schulhaus wie auch für administrative Aufgaben im Rahmen der Schulorganisation. Der Workshop zeigt, was educanet² konkret bietet im Schulalltag und wie moderner Unterricht mit z. B. mit selbst erstellten Wikis, Übungs-Webseiten usw. auf allen Schulstufen geboten werden kann.

Kursleitung: Guido Knaus

Mittwoch, 15. September 2010, 14 bis 16 Uhr
Digitale Lesespuren

Viele von uns kennen die Lesespuren: kleine Heftchen zur Schulung der Lesekompetenz. Doch wieso nicht mal selber Lesespuren entwickeln? Im Internet wird interessierten Lehrpersonen eine Plattform geboten, digitale Lesespuren ihrer Klasse zu veröffentlichen.

Kursleitung: Jerome Zraggen

Veranstaltungen

Mittwoch, 15. September 2010, 14 bis 17 Uhr,
anschliessend Eröffnungsapéro

Montag, 20. September 2010, 17 bis 20 Uhr

Donnerstag, 23. September 2010, 17 bis 20 Uhr

Einführung in den Lerngarten Problemlösen

Kennenlernen der Themenbereiche des neuen Lerngartens Problemlösen und Vorbereitung des Besuchs mit einer Klasse.

Kursleitung: Beratungspersonen des RDZ Rorschach

Mittwoch, 25. August 2010, 14 bis 16 Uhr

Einführung in die Forscherkiste

Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projektstage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Aus-

leihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Kursleitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

Samstag, 28. August 2010, 9 bis 11 Uhr

Computerkompetenzen & Lernsoftware

Mit der Computermaus haben Lehramtsstudierende der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) ein Lernangebot für Kinder der Vor- und Primarschulstufe geschaffen. Sie lernen dieses Angebot in einem Workshop kennen, stärken gleichzeitig Ihre Computerkompetenzen und können diese Ideen gleich am Workshop oder zu Hause mit Ihren Kindern anwenden. Sie lernen auch empfehlenswerte Software und Software-Ratgeber für die Schule und für zu Hause kennen und können diese im Workshop gleich ausprobieren.

Kursleitung: Guido Knaus

.....
 Anmeldungen an: 071 446 19 90 (mittags),
 071 440 19 81 (Fax) oder
 home.p.ch.roth@bluewin.ch

Mittwoch, 1. September 2010, 17 bis 18 Uhr

Apéro für Schulleitungen

Da unser Team sich in den letzten Jahren stark verändert hat, wir über eine neue, vergrösserte Mediathek und eine vollständig umgekrempelte Medienwerkstatt verfügen, die Forscherkiste total neu aufgegleist wurde und der neue Lerngarten Problemlösen anläuft, möchten wir diese Gelegenheiten nutzen, sie bei uns zu einem Apéro zu begrüssen. Es würde uns ausserordentlich freuen, wenn möglichst viele Schulleitungen aus der Region Rorschach diese Gelegenheit nutzen würden, uns auf einem Rundgang durch unsere Angebote und Räumlichkeiten zu begleiten. Selbstverständlich wird beim Apéro auch Zeit für einen Gedankenaustausch bleiben.

Samstag, 11. September 2010, 9 bis 11 Uhr
Kreative Ideen mit dem Computer für Kids und Eltern

Mit Handy, iPod, iPad, Computer usw. lassen sich auch zu Hause viele lässige, kreative und sinnvolle Ideen am Computer verwirklichen, so dass Games plötzlich nicht mehr im Zentrum stehen. An diesem Workshop lernen Sie nicht nur verblüffende Layouts erstellen für Schule, Beruf und privat, sondern auch Trickfilme und Comics mit dem Computer machen, Filme schneiden, Fotos bearbeiten und verfälschen, kleine Fotomontagen erstellen, kreative Ideen mit Ihren Urlaubsfotos kennen, usw., aber auch wie iPod, Handy, usw. fürs Lernen und sinnvoll im Alltag genutzt werden können.

Kursleitung: Guido Knäus

.....
 Anmeldungen an: 071 446 19 90 (mittags),
 071 440 19 81 (Fax) oder
 home.p.ch.roth@bluewin.ch

Dienstag, 14. September 2010, 17.45 bis 20.45 Uhr

Geocaching: moderne Schnitzeljagd

Geocaching kann man als die moderne Form der Schnitzeljagd bezeichnen. Ausgestattet mit einem GPS-Empfänger und GPS-Daten, die man von verschiedenen Portalen im Internet bekommt, begibt man sich auf die Suche nach einem sogenannten Cache – einem versteckten Schatz. Hat man den Schatz gefunden, so hinterlässt man eine Nachricht (im Geocacher-

Jargon: man loggt), und «tradet», man tauscht also ein vorhandenes Objekt durch ein mitgebrachtes aus – so geht das Spiel immer weiter. In diesem Kurs werden Sie Geocaching im Detail kennenlernen. Sie werden mit den GPS-Geräten vom RDZ Rorschach arbeiten. Die Geräte können bei uns auch als Lernkiste ausgeliehen werden.
Kursleitung: Thorsten Rees

Mittwoch, 15. September 2010, 17 bis 20 Uhr

Mittwoch, 20. Oktober 2010, 17 bis 20 Uhr

Zweiteiliger Kurs «Von der Anstellung bis zur Kündigung- Personalrecht für Lehrpersonen» (alle Stufen)

Das Arbeitsrecht bestimmt nachhaltig unser tägliches Leben. Wir verbringen täglich viele Stunden am Arbeitsplatz. Unser Beruf ist nicht nur Existenzgrundlage, sondern er prägt auch unsere Identität und unsere Lebensqualität. Umso wichtiger sind die Kenntnisse über unsere Rechte und Pflichten im Arbeitsalltag, denn viele Arbeitskonflikte entstehen nicht aus bösem Willen der Beteiligten, sondern aus Unachtsamkeit oder Unwissenheit. Wer seine Rechte kennt, weiss auch, wie er sich im Falle eines Falles zu verhalten hat.

Dieser zweiteilige Kurs zeigt Ihnen, welches Ihre Rechte und Pflichten als Lehrperson im Arbeitsverhältnis sind und worauf Sie im konkreten Fall achten sollten. Zusätzlich bietet er Ihnen Gelegenheit, Situationen und Fragen aus Ihrem Schulalltag aus arbeitsrechtlicher Sicht zu besprechen.

Kursleitung: Elisabeth Dubach, lic. iur., Sekundarlehrerin

RDZ Sargans

Thematische Reihe «Fliegen»

Die aktuelle thematische Reihe «Fliegen» ist bis Ende November geöffnet.

Das Lernarrangement setzt sich aus den Hauptgruppen Flugzeug, Rakete, Helikopter, gasgefüllte Objekte, Papierflieger, Natur zusammen. Die grosse Anzahl an Posten ist für Kinder vom Kindergarten bis zur Oberstufe konzipiert. Auf der Homepage www.phsg.ch finden Sie unter RDZ Sargans – Lernwerkstatt – Dokumente, die ganze Postenauswahl plus eine Kurzbeschreibung aller Stationen.

Was ist zu tun, wenn Sie sich für einen Klassenbesuch interessieren?

Reservieren Sie so früh wie möglich einen Tag für den Klassenbesuch.

Machen Sie danach für die Auswahl der Posten einen Termin ab.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat, 081 723 48 23, Silvana Hummel.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Kurse und Veranstaltungen

Dienstag, 14. September 2010, 18.30 bis 19.45 Uhr

Grundbildung im Autogewerbe – Chancen und Möglichkeiten

Informationsveranstaltung des bzb Buchs in Zusammenarbeit mit dem RDZ Sargans

Inhalte:

- Vorstellung des Berufs- und Weiterbildungszentrums bzb Buchs
- Erwartungen der Berufsfachschule an die Sek 1
- Berufswünsche der Sek 1-Abgänger (Kantonschule, KV, Industrie und Gewerbe) im Wettbewerb

- Die *anspruchsvollen* Berufe im Autogewerbe, gestern und heute
 - *Automobilmechatroniker* (4-jährige Grundbildung; Schwerpunkt)
 - *Automobilfachmann* (3-jährige Grundbildung)
 - *Automobilassistent* (2-jährige Grundbildung)
- Weiterbildungsmöglichkeiten des Automobilmechatronikers
 - *Automobildiagnostiker*
 - *Eidg. dipl. Automobilkaufmann*
 - *BMS und FH*

Zielgruppe: Schulleitungs- und Lehrpersonen der Oberstufe

Kursleitung: Silvester Flütsch, Leiter Grundbildung 1, bzb Buchs, Andreas Schranz, Berufsfachschullehrer, bzb Buchs, Jürg Bärtsch, Berufsfachschullehrer, bzb Buchs

Kursort: Schulungsraum RDZ Sargans

Anmeldefrist: 7. September 2010

Teilnehmerzahl: ab 10 Personen

Donnerstag, 21. Oktober 2010 bis Juni 2011, 18.00 bis 19.30 Uhr

TEP – Teaching English at Primary School

Wiederum findet im Monatsrhythmus eine Kursreihe für Lehrkräfte statt, welche auf der Primarstufe Englisch unterrichten.

Kursleitung: Thomas Zai

Anmeldefrist: 31. August 2010

Teilnehmerzahl: bis 12 Personen

Donnerstag, 28. Oktober 2010, 17 bis 19 Uhr

www.feelok.ch im Schulunterricht einsetzen – interaktiver Workshop

feel ok ist ein Internetprogramm zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention Jugendlicher. Die Kursteilnehmenden lernen die Highlights von feelok, die didaktischen Hilfsmittel und die Handhabung der Programmfunktionen kennen.

Zielgruppe: Lehrpersonen der 6. Klasse und Oberstufe

Kursleitung: Dr. phil. KPH Oliver Padlina, RADIX
Anmeldefrist: 20. Oktober 2010
Teilnehmerzahl: 8 bis 12 Personen

Donnerstag, 4. und 18. November 2010, 17.30 bis 20.30 Uhr

Von der Anstellung bis zur Kündigung

Personalrecht für Lehrpersonen

Dieser Kurs zeigt Ihnen an zwei Abenden, welches Ihre Rechte und Pflichten als Lehrperson im Arbeitsverhältnis sind und worauf Sie im konkreten Fall achten sollten. Zusätzlich bietet er Ihnen Gelegenheit, Situationen und Fragen aus dem Schulalltag aus arbeitsrechtlicher Sicht zu besprechen.

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen und Schulleitende

Kursleitung: Elisabeth Dubach, lic. iur., Sekundarlehrerin

Anmeldefrist: 27. Oktober 2010

Teilnehmerzahl: 8 bis 15 Personen

.....
 Entnehmen Sie die genaue Kursbeschreibung der Homepage www.phsg.ch – RDZ Sargans

Compi-Treff im RDZ Sargans

Ablauf des Kurses:

Thematischer Kurzworkshop in der ersten Stunde, danach individuelle Hilfestellung bei eigenen Informatikfragen oder Übungen zum Thema.

Mittwoch, 1. September 2010, 13.30 bis 15.30 Uhr

Workshop: Angewandte Informatik auf der Oberstufe

Der Kursleiter stellt erprobte Aufträge, Projekte und Anwendungsbeispiele zu verschiedenen Fächern auf der Oberstufe vor. Nach dem Input entwerfen die Teilnehmenden im Team oder allein eine Unterrichtseinheit.

Kursleitung: Marc Thoma

Mittwoch, 15. September 2010, 13.30 bis 15.30 Uhr

Word 2007

Einführung, kennen lernen verschiedener neuer Werkzeuge

Kursleitung: Philipp Lehner

Mittwoch, 20. Oktober 2010, 13.30 bis 15.30 Uhr

Englisch am PC für den Unterricht

Spannende Internetseiten, die im Englischunterricht der Primarschule eingesetzt werden können.

Kursleitung: Eveline Bärtsch

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 13.30 bis 15.30 Uhr

Google-Konto einrichten

Wir richten ein Konto ein und erhalten so ein riesiges Angebot an Leistungen wie Google-Mail, Blogs erstellen und veröffentlichen, Texte und Tabellen ohne Word, Kalender, grosser Speicherplatz.

Kursleitung: Stefan Meier

.....
 → Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vortag des Kurses

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.phsg.ch → RDZ Sargans

Gestaltung des Compi-Treff-Programms

Haben Sie Ideen, Wünsche, Vorschläge fürs Compi-Treff-Programm? Unsere KursleiterInnen nehmen Ihre Anregungen gerne entgegen und bauen diese so bald wie möglich ins Angebot ein. Melden Sie sich einfach im Sekretariat RDZ.

Kontakt

rdzsargans@phsg.ch, 081 723 48 23,
 081 710 46 20 (Fax), www.phsg.ch

RDZ Wattwil

Lernwerkstatt

Kampagne Littering

Die Kampagne gegen herumliegende Abfälle kann noch bis am 22. September 2010 mit Schulklassen besucht werden. Die Schülerinnen und Schüler erleben anschaulich die Auswirkungen von Littering und erfahren Erstaunliches über Art, Umfang und Gründe dieses gesellschaftlichen Problems. Für den Besuch empfehlen wir zwei Lektionen. Nach der Einführung ins Thema arbeitet die Klasse in drei Gruppen.

Einführungen für Lehrpersonen

Freitag, 13. August 2010 um 16 Uhr

Dienstag, 17. August 2010 um 16 Uhr

Mittwoch, 18. August 2010 um 16 Uhr

Mit der Teilnahme an einer Einführungsveranstaltung sind Sie für den Klassenbesuch bereits vorbereitet.

Lerngarten «Öpfel»

Am 25. August 2010, mitten in der Haupterntezeit, starten wir mit dem Lerngarten Öpfel. Die attraktive Postenvielfalt bietet unzählige Anregungen, sich forschend und entdeckend mit dem Thema «Apfel» zu vertiefen. Der Lerngarten ist speziell für Kindergarten und Unterstufe ausgerichtet.

Einführungen für Lehrpersonen

Mittwoch, 25. August 2010 um 17 Uhr –

Eröffnung

Donnerstag, 26. August 2010 um 17.30 Uhr

Freitag, 27. August 2010 um 16 Uhr

Dienstag, 31. August 2010 um 16.30 Uhr

Mittwoch, 1. September 2010 um 14 Uhr

Weitere Informationen und Material zum Download zu Littering und Öpfel finden Sie im Internet unter www.phsg.ch → RDZ → RDZ Wattwil

Reservierungen für Klassenbesuche richten Sie bitte an das Sekretariat; 071 985 06 66, oder rdzwattwil@phsg.ch

Lerngarten Wetter und Klima: Vorankündigung

Ab 1. Dezember 2010 dreht sich bei uns alles um Wetter und Klima. Forscherfragen der Kinder werden im Zentrum stehen. Der Lerngarten ist aktuell in Rapperswil-Jona stationiert. Informationen sind bereits dort auf der Homepage zu finden.

Mediathek

GPS Geräte in der Ausleihe

Neu kann in der Mediathek eine Materialkiste mit sieben GPS-Geräten ausgeliehen werden. Die Geräte sind ideal für Exkursionen, Lager etc. In der Kiste sind auch Anleitungen und Handbücher zu finden. Reservieren Sie die Kiste frühzeitig. Am 19. Oktober bieten wir dann zudem einen Kurs zu Geocaching an.

Veranstaltungen

Donnerstag, 19. August 2010,

18.15 bis 20.15 Uhr – Einführung

Mittwoch, 25. August 2010, 14.15 bis

16.15 Uhr – Praxis

Maler des Lichts – Claude Monet

Kinder für Kunst und künstlerisches Arbeiten anzuregen und zu begeistern ist ein Ziel dieses Kurses. Dies bildet die Kinder in der emotionalen Entwicklung und in der Wahrnehmung der Welt. Wir werden uns durch eigene Erfahrungen spielerisch dem Thema «Malen wie Monet» nähern:

Am ersten Kursabend lernen wir den Künstler Monet kennen, sowie die faszinierende Pinsel-führung und die lebendige Farbpalette des Impressionismus.

Am zweiten Kurstag werden wir im Freien malen. Wir werden Monet nicht nur verstehen, sondern etwas von seinem Werk und seiner Arbeitsweise erleben. Die eigene Erfahrung ist Grundlage für die Arbeit mit den Kindern.

Zielgruppe: alle Stufen

Leitung: Marianna Wyss

Donnerstag, 9. September 2010, 17.30 Uhr

RDZ-Apéro für Schulleitungen

Wir danken für die Unterstützung, informieren über aktuelle Angebote, stellen neue Lernberaterinnen vor und stossen gemeinsam an.

Anmeldefrist: 3. September 2010

Mittwoch, 8. September 2010, 17.15 bis 20.15 Uhr

So machen Sie sich stark im Umgang mit Eltern aus schulrechtlicher Sicht

Im Gespräch mit den Eltern sollen Sie über Ihre Handlungen und Entscheide im Schulalltag schulrechtlich abgestützt argumentieren können über die Zusammenarbeit mit Eltern, die Lehrer-Schüler-Beziehung, Strafen und Disziplin, Hausaufgaben, Notengebung, Fördernde Massnahmen, Datenschutz, Verantwortlichkeiten auf dem Schulweg, im Klassenlager.

Zielgruppe: alle Stufen

Leitung: Elisabeth Dubach

Anmeldefrist: 1. September 2010

Geschichtenwagen im Toggenburg auf Besuch

«Lesehunger» heisst ein Projekt, mit dem die Bibliotheken im Thur- und Neckertal vom 27. August bis 18. September 2010 auf sich aufmerksam machen und das Lesen fördern wollen. In diesem Rahmen besucht «Ursula Rosas Gschichtewage» 13 Bibliotheks-Standorte der

Region jeweils für einen Tag. Der Geschichtenwagen tourt wie folgt durch das Toggenburg:

30. August 2010	Mogelsberg
31. August 2010	Kirchberg
2. September 2010	Mosnang
3. September 2010	Bütschwil
7. September 2010	Wattwil
8. September 2010	Krinau
9. September 2010	Lichtensteig
10. September 2010	Brunnadern
13. September 2010	Wildhaus
14. September 2010	Nesslau
16. September 2010	Ebnat-Kappel
17. September 2010	Hemberg
(18. September 2010)	Ganterschwil).

Pro Tag werden 4 Zeiten buchbar sein: I 8.30 bis 9.45 Uhr/II 10.15 bis 11.30 Uhr/III 13.30 bis 14.45 Uhr/IV 15 bis 16.15 Uhr.

Der Besuch von Geschichtenwagen und Bibliothek sind kostenlos. Termine buchen Sie direkt bei Ihrer Bibliothek.

Informationen zum Projekt sind zu finden unter www.lesehunger.ch.

Mittwoch, 22. September 2010, 14.15 bis 17.15 Uhr

Einführung in die Montessori-Lernkisten

Die Teilnehmenden lernen den Inhalt und die Posten der Lernkisten kennen. Die Kisten können nach dem Kursbesuch ausgeliehen werden.

Zielgruppe: Kindergarten, Unterstufe, Therapie

Leitung: Sandra Aschwanden

Anmeldefrist: 15. September 2010

Donnerstag, 21. Oktober 2010 bis Juni 2011, 18.00 bis 19.30 Uhr

TEP – Teaching English at Primary School

Wiederum findet im Monatsrhythmus eine Kursreihe für Lehrkräfte statt, welche auf der Primarstufe Englisch unterrichten.

Kursleitung: Yvonne Prinzing

Anmeldefrist: 31. August 2010

Teilnehmerzahl: 8 bis 12 Personen

Compi-Treff im RDZ Wattwil

Mittwoch, 18. August 2010, 14.15 bis 16.15 Uhr

Antolin

Was ist Antolin und wie kann ich es im Deutschunterricht einsetzen? Wir lernen Antolin kennen, bekommen praktische Tipps für den Unterricht und erfahren weitere Ideen, wie wir im Leseunterricht den Computer einbeziehen können.

Niveau: 1

Zielgruppe: US/MS

Kursleitung: Marcel Jent

Mittwoch, 1. September 2010, 14.15 bis 16.15 Uhr

LehrerOffice

Wir wollen eine Übersicht über die Einsatzmöglichkeiten der LehrerOffice Software gewinnen. Danach werden wir gemeinsam eine persönliche Lehrerdatei erstellen und individuell anpassen. (Fächer, Nummern, Arbeitsgruppen und mehr). Am besten bringst du die Personaldaten der eigenen aktuellen Klasse elektronisch mit (Excel, Word), damit du nach dem Kurs gleich loslegen

kannst. Ob du schon mit LehrerOffice arbeitest oder es am Kurs kennenlernen willst, spielt keine Rolle. Nutze die Chance!

Niveau: 1

Zielgruppe: alle

Kursleitung: Michael Joller

Mittwoch, 15. September 2010, 14.15 bis 16.15 Uhr

Links für den Unterricht – Linklisten

Wo finde ich im Internet geeignetes Material für den Unterricht? Du erforschst spannende Links und sammelst Ideen für den Einsatz im Unterricht.

Niveau: 1

Zielgruppe: alle

Kursleitung: Anita Schiess

Anmeldung bis am Dienstagmittag erwünscht.

.....
Weitere Informationen finden Sie wie immer im Internet unter www.phsg.ch → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch das Sekretariat: 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch
.....

Erfüllung im Lehrberuf!
Entfaltungsmöglichkeiten!
Kleine Klassen!
Genügend Zeit für die SchülerInnen!
Unterstützende Schulleitung!
Innovative Schulungsangebote!
Teamspirit!



IWW
staatlich bewilligte
Privatschule

Hier arbeiten wir gerne!

Auf das Schuljahr 2010/2011 suchen wir zur Verstärkung und Erweiterung unseres Teams eine/n

SekundarlehrerIn Phil. I

(vorzugsweise mit D, F, E, MURA)

SekundarlehrerIn/ReallehrerIn

(für unsere Sek. B)

Schulische/n Heilpädagogen/in

für unsere schulisch-heilpädagogisch geführte Sek. A
und für unsere Primarabteilung

PrimarlehrerIn

für altersgemischte Mittelstufenklasse
mit individuellen Lernzielen.

Lernen Sie die Vorteile unserer Privatschule kennen!
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon 044/933 90 90, www.iww.ch,
info@iww.ch



Die intakte Festung bei St.Margrethen

Eine praktische Ergänzung zum Geschichtsunterricht des 2. Weltkriegs

Stufengerechte Einführung in Wort und Bild und Führung durch den Alltag der Soldaten in den unterirdischen Stollen, geheimen Räumen und Kampfständen mit originalem Inventar und Waffen. Klassenbesuche sind jederzeit möglich.

Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 733 40 31

Eintritt ohne/mit Führung: Erwachsene: Fr. 11.–/12.50; Schüler: Fr. 6.–/7.50

Schulstart an den st.gallischen Mittelschulen mit 1125 neuen Schülerinnen und Schülern

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden an den sechs st.gallischen Mittelschulen 1125 neue Schülerinnen und Schüler in 50 neuen Klassen unterrichtet. Sie «ersetzen» rund 1000 Absolventinnen und Absolventen, welche vor den Sommerferien ihr Abschlusszeugnis erhalten haben.

An den sechs St.Galler Mittelschulen, den Kantonschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil wurden insgesamt 50 neue Klassen gebildet. Die relativ hohe Schülerzahl von 23 pro Klasse wird dadurch erreicht, dass der Erziehungsrat wieder rund 70 Schülerinnen und Schüler an andere Schulorte oder in andere Schwerpunktfächer umgeteilt hat. Durch diese Massnahme lassen sich auch dieses Jahr vier Klassen oder rund sechs Mio. Franken über die vierjährige Ausbildungsdauer einsparen.

Erfolgreiche Abschlussprüfungen

Während für die einen die Mittelschulzeit nun beginnt, haben andere diese hinter sich: Vor den Sommerferien haben 1046 Schülerinnen und Schüler ihr Abschlusszeugnis erhalten, davon 794 einen gymnasialen Maturitätsausweis, 136 den Fachmittelschulabschluss und 116 die kaufmännische Berufsmaturität der Wirtschaftsmittelschule. Die Erfolgsquote lag bei rund 97,4 Prozent.

Das Schulangebot an den st.gallischen Mittelschulen

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule geführt.

Das vier Jahre dauernde Gymnasium strebt eine umfassende Allgemeinbildung an. Mit dem Abschluss, der gymnasialen Maturität, ist der prüfungsfreie Zugang zu allen Studienrichtungen an den Hochschulen und Universitäten gewährleistet. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wählen ein Schwerpunktfach, um ihrer Mittelschulbildung ein spezifisches Profil zu geben. Zur Wahl stehen Latein, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie, Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten sowie Musik. Im Rahmen eines Schulversuches ist an einzelnen Schulen auch das Absolvieren eines zweisprachigen Lehrganges (deutsch-englisch) möglich.

Die Fachmittelschule hat ebenfalls die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung zum Ziel. Im Gegensatz zum Gymnasium bereitet sie auf Ausbildungsrichtungen vor, für welche keine universitären Studien bestehen. So ist der Fachmittelschulabschluss (nach drei Jahren) oder die Fachmaturität (nach vier Jahren) ein Türöffner zu weiterführenden Ausbildungen namentlich in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pädagogik und Kunst. Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler wählen deshalb eines dieser Berufsfelder, um sich auf ihre angestrebte Tätigkeit vorzubereiten.

Fünf Berufsfelder

Die Fachmittelschule schliesst an die dritte Klasse der Oberstufe an und vermittelt in den ersten beiden Ausbildungsjahren eine breite Allgemeinbildung. Im dritten Jahr wird rund ein Drittel des Unterrichts in einem der fünf berufsspezifischen Bereiche *Pädagogik*, *Gesundheit*, *Soziales*, *Gestalten* oder *Musik* besucht. Nach den Schluss-

prüfungen am Ende des dritten Jahres kann in allen Berufsfeldern die Fachmaturität erlangt werden. In der Pädagogik wird der Fachmaturitätsausweis nach einem zusätzlichen Jahr Unterricht in allgemein bildenden Fächern erteilt. In den Bereichen Gesundheit und Soziales muss dafür ein strukturiertes einjähriges Praktikum in entsprechenden Betrieben absolviert werden. In den Berufsfeldern Gestalten und Musik sind entweder berufsfeldspezifische Vorkurse zu absolvieren oder es kann die kombinierte Fachmaturität mit der Pädagogik-Klasse erlangt werden.

Die Wirtschaftsmittelschule umfasst vier Jahre, davon ein Praktikumsjahr. Sie bereitet ihre Abgängerinnen und Abgänger auf die kaufmännische Berufspraxis vor. Die Wirtschaftsmittel-

schule kann mit Schwerpunkt Sprachen oder mit Schwerpunkt Informatik absolviert werden.

Der Kanton St.Gallen führt fünf Gymnasien an den Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil. Die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule werden an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil angeboten.

Darüber hinaus bietet die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene mit Standorten in St.Gallen und Sargans Lehrgänge an, in welchen die gymnasiale Maturität nachträglich erworben werden kann. Dieser Lehrgang dauert 3,5 Jahre. Wer über eine Berufsmaturität verfügt, kann die Universitätszulassung im sogenannten «Passe-rellen-Lehrgang» in einem Jahr erwerben.

Aufnahmeprüfung ins Gymnasium 2011: Stoffumfang im Fach Mathematik

Im Schulblatt vom Oktober 2009 (Seite 524) wurde vorangekündigt, dass ab der Aufnahmeprüfung im Jahr 2011 die Lernumgebung 13 «Satz des Pythagoras» verbindlicher Prüfungsstoff sei. Mit Blick auf die Revision des Aufnahmeverfahrens der Mittelschule hat die Kantonale Rektorenkonferenz beschlossen, den Prüfungsstoff im Fach Mathematik vorläufig nicht auszuweiten.

Der «Satz des Pythagoras» (LU 13) wird daher an den Aufnahmeprüfungen in das Gymnasium in den Jahren 2011 bis 2013 *nicht* geprüft.

Amt für Mittelschulen

23. bis 27. November 2010
Messe Zürich
www.berufsmessezuerich.ch

**BERUFS
MESSE
ZÜRICH**

Besuchen Sie den Infoanlass für Lehrpersonen am 22. November 2010!

Integrieren Sie den Besuch der Berufsmesse Zürich in die Berufswahlvorbereitung. Ihre Schülerinnen und Schüler können an der interaktiven Messe Berufe näher kennenlernen, Kontakte zu Berufsbildnern knüpfen und mit Lernenden über ihre Erfahrungen in der Lehre diskutieren. Auf dem Forum gibt es Tipps für die Stellensuche, die Schnupperlehre und viele weitere Informationen. Eintritt kostenlos.

Am Montag, 22. November 2010, laden wir Sie gerne zum Infoanlass für Lehrpersonen ein. Anmeldung unter info@berufsmessezuerich.ch.

Hauptsponsor

Unterstützt durch

Unterstützt durch

Partner

Veranstalter

wbz Weiterbildungsprogramm

Das Jahresprogramm für das neue Schuljahr 2010/11 liegt bereit. Nebst Kurs- und Weiterbildungsangeboten für die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II sind darin auch eine Übersicht über Tagungen zu verschiedenen Themen, Vernetzungsanlässe, Publikationen der WBZ CPS sowie die WORLDDIDAC 2010 enthalten. Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen mit Zusatzfunktionen erhalten eine Übersicht über die aktuellen Zusatzausbildungsangebote und Kurse.

Auf 32 übersichtlichen Seiten präsentiert die Schweizerische Weiterbildungszentrale 63 *Weiterbildungskurse für Lehrpersonen*; insgesamt 28 *Zusatzausbildungen und Kurse* für Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen mit Zusatzfunktionen, die *Buchreihe «wbz forum cps»*, Hinweise auf *Tagungen und Kongresse* wie beispielsweise die WORLDDIDAC 2010 oder den 10. SchiLw-Netz-Tag 2011, sowie das *Beratungsangebot für Schulen*.

.....
Sämtliche Kurse und Weiterbildungen können auf www.webpalette.ch gebucht werden.
.....

Bestellung

Das Kursprogramm kann per E-Mail bestellt werden: wbz-cps@wbz-cps.ch oder als PDF auf www.wbz-cps.ch heruntergeladen werden.

Kontakt

Schweizerische Weiterbildungszentrale
Marlies Eggen, Kommunikation, Haus der Kantone,
Speichergasse 6, Postfach, 3000 Bern 7
031 320 16 76, 031 320 16 81 (Fax)
eggen.marlies@wbz-cps.ch

Weiterbildungsangebot

Vertiefungsstudien an der PHSG



Die PHSG bietet im Rahmen der Ausbildung Vertiefungsstudien für Studierende an, die auch amtierenden Lehrkräften der Zielstufe als zertifizierte Nachdiplomkurse zugänglich sind.

Vertiefungsstudien (VS)

Die PHSG sieht für die Studierenden in der Ausbildung eine Spezialisierung vor. Diese Lernangebote ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit attraktiven und für die Schule aktuellen Lernfeldern und führen zu einer gewissen Profilierung im Lehrberuf.

Vertiefungsstudien ermöglichen:

- Spezialisierungen der Lehrpersonen zu ausgewählten Herausforderungen des Lehrberufs
- Schwerpunktsetzungen gemäss eigenen Stärken und Interessen
- theorieorientierte Auseinandersetzung und praktische Umsetzung
- Gemeinsames Lernen von Studierenden und Lehrpersonen

Die Vertiefungsstudien umfassen vier Module; ein Modul entspricht einer Blockwoche oder zwei Semesterlektionen. Ein Vertiefungsstudium beinhaltet insgesamt 120 Arbeitsstunden inklusiv 30 Stunden Modulnachweis. Drei Module werden an der PHSG absolviert, ein Modul ist eine selbstverantwortete Praxisumsetzung, bei der die Studierenden und Lehrpersonen wenn möglich mit Kindern ein kleines Projekt machen und die Erfahrungen dokumentieren.

Hinweise zu den Weiterbildungsangeboten:

Zertifizierung

Für absolvierte Vertiefungsstudien erhalten die teilnehmenden Lehrpersonen ein Nachdiplom-Zertifikat.

Kosten

Die Kosten für amtierende Lehrkräfte betragen pro Vertiefungsstudium Fr. 600.–.

ECTS-Punkte

Pro Vertiefungsstudium werden 4 ECTS-Punkte angerechnet.

Anmeldeschluss für die Angebote des Herbstsemesters 2010

31. August 2010

.....
Informationen, detaillierte Unterlagen und Anmeldeformulare erhalten Sie unter info.primar@phsg.ch oder telefonisch unter 071 844 18 18.

.....
Eine ausführliche Beschreibung der Angebote finden Sie unter www.phsg.ch → Weiterbildung → Angebotsübersicht

Angebote Herbstsemester 2010:

GMB/B-VS-06/1-4-A:

Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung für das jüngere Kind

(Unterstufenkinder und Kindergartenkinder)

Leitung

Elisabeth Karrer, Dozentin PHSG Rhythmik und Bewegung, Angela Nacke, Ergotherapeutin, Leiterin pluspunkt (Zentrum für Prävention, Therapie und Weiterbildung) Jona

Termine

Blockwoche vom 4. bis 8. Oktober 2010
3 Lektionen am Mittwochnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Herbstsemester 2010 (20. September bis 23. Dezember 2010)

Inhalt

«Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden, sie müssen auch gehen.»
Jean Paul

Neben theoretischen Inputs zum Thema Wahrnehmung und Motorik beschäftigen wir uns im VS vor allem mit der praktischen Umsetzung und den Handlungsmöglichkeiten für (zukünftige) Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen bzw. Kindergärtner. Zusammen erarbeiten wir ein Repertoire für die Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung für Kinder im Unterricht. Neben der Grobmotorik beschäftigen wir uns auch mit der Feinmotorik.

Wie können Förderung und Unterstützung im Unterricht optimiert werden?

Wie können Lernerfolge spürbar und erfahrbar werden?

Bei all unseren Aktivitäten steht für uns immer das Kind mit seinem Bezugssystem Schule und Elternhaus im Vordergrund. Sensomotorische, emotionale und soziale Erfahrungen des Kindes werden in, an und mit der Bewegung trainiert und differenziert. Spiel, Umgang und Unterstützung mit Materialien/Objekten sowie Gestaltungselemente tragen zu einer Unterrichts-

atmosphäre bei, bei welcher die Körpersinne wie der Gleichgewichtssinn, der Bewegungssinn und der Tastsinn nicht vernachlässigt werden.

Immer mehr Kinder zeigen Auffälligkeiten in Wahrnehmung und Motorik. Diese wirken sich negativ auf ihre Fertigkeiten, aber auch auf ihre emotionale Entwicklung und ihren Lernerfolg aus.

Wie können diese Kinder innerhalb von Schule und Kindergarten gefördert werden? Das Bewegungs- und Förderungsprogramm von Angela Nacke zeigt sehr konkret, wie die Erkenntnisse verschiedener therapeutischer Fördermöglichkeiten auf den Schulalltag übertragen und von jeder Lehrperson selbst angewandt werden können.

Buch «Bewegen macht Sinn» – Lernen im Unterricht durch Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung») und Forschungsprojekt: www.pluspunkt-zentrum.ch > Publikationen > ergoscience
Das Modul richtet sich an Lehrpersonen und Studierende der 1. bis 3. Klasse und des Kindergartens (Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren).

SM-VS-04/1-4-Ü:

Language awareness – éveil aux langues – Begegnung mit Sprachen

Leitung

Jean Rüdiger, Barbara Wolfer

Termine

Blockwoche vom 11. bis 15. Oktober 2010
3 Lektionen am Freitagnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr), Herbstsemester 2010 (20. September bis 23. Dezember 2010)

Inhalt

Drei Begriffe – eine Idee: durch gezielte, frühe Begegnung mit verschiedenen Sprachen Türen öffnen für (lebens)langes und vielfältiges Sprachenlernen.

In einem vom Europarat unterstützten Projekt namens JALING (JANua LINGuarum = Tor der/zur den Sprachen) wurde diese Idee in zehn euro-

päischen Ländern umgesetzt. In der Folge beteiligte sich auch die Schweiz mit ihrem Projekt JALING-SUISSE daran. Was können wir im Kanton St.Gallen daraus lernen?

SM-VS-03/1-4-B:

Innovative Mathematik in der Primarschule

Leitung

Gerda Buhl, Werner Hangartner

Termine

Blockwoche vom 4. bis 8. Oktober 2010
3 Lektionen am Mittwochnachmittag (13.55 bis 16.35 Uhr) im Herbstsemester 2010 (20. September bis 23. Dezember 2010)

Inhalt

Dieses Modul richtet sich an Studierende und Lehrpersonen der Primarstufe, die ihre didaktischen Kompetenzen in Mathematik erweitern und sich mit aktuellen fachdidaktischen Fragen beschäftigen wollen. Dabei werden verschiedene Konzepte von innovativem Mathematikunterricht anhand von Unterrichtsmaterialien und Lernumgebungen vorgestellt.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit neuen Formen der Leistungsbewertung im Mathematikunterricht und der Diagnose von Lernstörungen. Parallel dazu arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine eigene Praxisumsetzung aus, die einen spielerischen und subjektiven Zugang zur Mathematik ermöglicht. Die Umsetzung kann in Form einer Unterrichtssequenz in einer Klasse oder als Arbeit mit einem Kind mit Lernschwierigkeiten in Mathematik geschehen.

Anmeldung Vertiefungsstudien

Ich melde mich für folgendes Vertiefungsstudium an:

Kurs-Nr.	Titel
Vorname	Name
Adresse	PLZ/Ort
Bürgerort	Geburtsdatum
Schulgemeinde	Stufe
Telefon Privat	Telefon Geschäft
E-Mail	

Kursbeginn Herbstsemester 2010: Mittwoch, 22. September 2010/ Freitag, 24. September 2010

Kurszeiten: Mittwoch/Freitag 13.55 bis 16.35 Uhr, *Kurskosten:* Fr. 600.-,

Anmeldeschluss: 31. August 2010

Eine allfällige Abmeldung vor und während des Kurses hat in jedem Fall schriftlich zu erfolgen. Eine Abmeldung ist ohne Kostenfolge bis 30 Tage vor Kursbeginn möglich. Erfolgt eine Abmeldung innerhalb 30 Tage vor Kursbeginn werden ein Drittel, danach 100% der Kosten in Rechnung gestellt.

Ort, Datum

Unterschrift

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen

Sekretariat Ausbildung, Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach, + 41 71 844 18 18, info.primar@phsg.ch

Start November 2010

Zertifikatslehrgang Medienpädagogik



Medienkompetenz im Zeitalter der Neuen Medien

Surfen, bloggen, chatten, downloaden... Nicht nur Eltern, sondern auch Schulen, soziale Einrichtungen und Bibliotheken sind im Zeitalter neuer Medien in der Vermittlung von Medienkompetenz gefordert.

Im Zertifikatslehrgang Medienpädagogik werden Teilnehmende zu medienpädagogischen Fachpersonen für den Bildungs-, Sozial- und Bibliotheksbereich weitergebildet.

Der CAS ist eine Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG) und der FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Sie wollen mehr wissen? Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen und das Detailprogramm anzufordern.

Anmeldeschluss

21. September 2010

Kontakt

Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG)

Prorektorat Weiterbildung
Müller-Friedbergstrasse 34
9400 Rorschach

Tel. +41 71 858 71 50, Fax +41 71 858 71 01
weiterbildung@phsg.ch, www.phsg.ch

FHS St. Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-
FHS

Industriestrasse 35, Postfach
9401 Rorschach

+41 71 844 48 88
+41 71 844 48 90 (Fax)

wbsa@fhsg.ch
www.fhsg.ch/medienpaedagogik

Informationsnachmittag der Intensivweiterbildung EDK-Ost



Persönlich fit und gesund bleiben im Beruf. Die Intensivweiterbildung der EKD-Ost bietet dazu ein Kursprogramm nach Mass. Neben den Angeboten der Kursleitung und den gemeinsam festgelegten Schwerpunkten besteht genügend Spielraum für persönliche Interessen und Zielsetzungen. Ein anregendes Lernatelier ermöglicht es, sich individuell oder in kleinen Gruppen in Fragen rund um die Unterrichtsgestaltung zu vertiefen.

Neu bietet die Intensivweiterbildung zudem auch einen Projektkurs an. Die Idee besteht darin, dass sich Lehrerinnen und Lehrer alleine oder in einem Team vertieft mit einem Thema, welches sie interessiert, auseinandersetzen. Dabei lernen sie die Grundlagen der Projektarbeit kennen und anwenden. Sie haben die Möglichkeit, Neues zu entdecken und zu erforschen. Die Projektarbeit soll in einem Zusammenhang mit der Schule, der Unterrichtstätigkeit oder der eigenen Person stehen. Im Gegensatz zu den Kursvarianten A und B zeichnet er sich durch einen höheren

Anteil an selbstgesteuertem Lernen und Arbeiten aus. Der Kompaktkurs beginnt im Mai 2012, Anmeldeschluss ist der 17. September 2011. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.phsg.ch/weiterbildung → Intensivweiterbildung.

Lehrkräfte aller Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe und Fachlehrkräfte, sowie Lehrpersonen der Sekundarstufe II, die sich über die Intensivweiterbildung persönlich orientieren möchten, laden wir zu einer **Informationsveranstaltung ein:**

Mittwoch, 8. September 2010

16 bis ca. 18 Uhr

*Hochschulgebäude Stella Maris,
Müller-Friedbergstrasse 34 in Rorschach*

An dieser Informationsveranstaltung wird auch der Projektkurs kurz vorgestellt. Anmeldungen sind erwünscht an die Intensivweiterbildung EDK-Ost, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach, 071 858 71 40 oder hanni.grasser@phsg.ch, wo auch Informationsmaterial bestellt werden kann. Unsere Homepage www.phsg.ch.

Für die Kursleitung: Erwin Ganz und Hugo Furrer

Ostschweizer Kurse für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken: Termine Aus- und Weiterbildungen 2010

Für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken der Kantone St.Gallen, Thurgau, Glarus, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sowie des Fürstentums Liechtenstein stehen auch in der zweiten Jahreshälfte 2010 verschiedene Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung.

Mitte Oktober 2010 startet ein neuer *Grundkurs*, bei dem wiederum einzelne Tage auch als Weiterbildung gebucht werden können. Er dauert bis im Februar 2011, weshalb die Kosten für diesen Grundkurs auf zwei Jahre verteilt werden können. Zudem kann der Grundkurs auch mit dem Frühjahrsgrundkurs 2011 kombiniert und so die allfällige Ausbildungsbelastung für Teilnehmerinnen und Bibliothek auf fast ein Jahr verteilt werden.

Im *Weiterbildungsangebot* enthalten sind neben den «Klassikern» zum neuen Buchangebot zwei Tage zu aktuellen Themen. Im September wird



das Thema Illetrismus aufgegriffen und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen, die *das Lesen verlernt* haben, diskutiert. Im Oktober demonstriert ein Experte aus einer völlig anderen Branche, wie sich *die Bibliothek knackig präsentieren* kann. Er zeigt Ideen, wie mit wenigen Mitteln kreative Schaufenster und Medienpräsentationen gestaltet werden können.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten unter www.phsg.ch → Weiterbildung → Angebotsübersicht → Weitere Angebote/Kurse → Schul- und Gemeindebibliotheken oder bei Michaela Linder (michaela.linder@phsg.ch, 071 243 94 37)

Datum	Anlass
13. September 2010	Weiterbildung Neue Kinder- und Jugendbücher
19. September 2010	Anmeldeschluss Grundkurs B oder Grundkurs B/C kombiniert
20. September 2010	Weiterbildung Illetrismus: Teil 1
20. September 2010	Anmeldeschluss Weiterbildung «Auf dem Weg zur knackigen Bibliothek»
03. Oktober 2010	Anmeldeschluss Weiterbildung Aktuelle Sachbücher
18. Oktober 2010	Start Grundkurs B
27. Oktober 2010	Weiterbildung «Auf dem Weg zur knackigen Bibliothek»
31. Oktober 2010	Anmeldeschluss Weiterbildung Neue Literatur
08. November 2010	Weiterbildung Aktuelle Sachbücher
22. November 2010	Weiterbildung Illetrismus: Teil 2
06. Dezember 2010	Weiterbildung Neue Literatur
31. Dezember 2010	Anmeldeschluss Grundkurs C

Ausblick 2011

Februar bis September 2011	Grundkurs C
Mai bis Juni 2011	Leitungskurs

Gute Perspektiven der st.gallischen Schulabgängerinnen und Schulabgänger

Die Schulabgängerumfrage, die das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen Ende Mai 2010 durchgeführt hat, zeigt auch dieses Jahr eine erfreulich gute Gesamtsituation. Sie bestätigt das uneingeschränkte Ausbildungsengagement der Wirtschaft und die gute Qualität der Unterstützungsangebote beim Übertritt. Wie in den drei Vorjahren haben über 92 Prozent der im Juli aus der Volksschule Austretenden eine Anschlusslösung gefunden. Der Anteil an Übertritten in eine berufliche Grundbildung weist mit 69 Prozent einen in den letzten zehn Jahren nie erreichten Höchstwert aus. Den 474 Jugendlichen ohne Anschlusslösung standen am Stichtag 597 unbesetzt gemeldete Ausbildungsplätze gegenüber.

Alljährlich führt das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen Ende Mai eine flächendeckende Schulabgängerumfrage durch. Am Stichtag

31. Mai 2010 wurden insgesamt 5976 Jugendliche aus den Sekundar-, Real- und Kleinklassen sowie den Brückenangeboten erfasst. Die demografische Entwicklung schlägt sich mit einem Rückgang von 146 Jugendlichen gegenüber dem Vorjahr im erwarteten Rahmen nieder.

Wiederum konnte ein fast hundertprozentiger Rücklauf verzeichnet werden. Die Auswertung zeigt sich in der Übersicht wie folgt:

Am Stichtag hatten 5493 Jugendliche oder 92,1 Prozent eine Anschlusslösung gefunden (Vorjahr 5645 Personen, 92,3 Prozent). Die Zahl der Jugendlichen, die in eine weiterführende Schule übertreten, ist um 0,5 Prozent angestiegen und liegt geringfügig über dem mehrjährigen Durchschnitt. Ins Auge sticht der hohe Anteil an Jugendlichen, die eine Berufsausbildung beginnen. 4119 Jugendliche gaben an, einen Platz in einer Lehre, einer Attestausbildung oder eine Anlehre auf sicher zu haben. Dies sind 69,0 Prozent aller Befragten, was einem noch nie

Jahr	Schulabgänger/innen total		Weiterführende Schule		Lehre, Attestausbildung, Anlehre		Zwischenlösung		Ausreise, Hilfstätigkeit, Anderes		Ohne definierte Absicht		Auf der Suche		Ohne Anschlusslösung total	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2004	5266	100	426	8.1	3602	68.4	711	13.5	195	3.7	*	*	332	6.3	332	6.3
2005	5601	100	503	9.0	3628	64.7	855	15.3	136	2.4	207	3.7	272	4.9	479	8.6
2006	6214	100	489	7.9	4102	66.0	932	15.0	83	1.3	150	2.4	458	7.4	608	9.8
2007	6454	100	544	8.4	4189	64.9	1127	17.5	86	1.3	71	1.1	437	6.8	508	7.9
2008	6578	100	465	7.1	4467	67.9	1017	15.5	107	1.6	131	2.0	391	5.9	522	7.9
2009	6113	100	468	7.7	4119	67.4	1005	16.4	53	0.9	103	1.7	365	6.0	468	7.7
2010	5967	100	491	8,2	4119	69,0	815	13,7	68	1,1	57	1,0	417	7,0	474	7,9

* Diese Kategorie wurde ab 2005 separat erfasst. Zuvor war sie in der Kategorie «Auf der Suche» enthalten.

erreichten Höchstwert entspricht (Vorjahr 4119 Personen, 67,4 Prozent).

Markant rückläufig ist der Anteil Jugendlicher, die nach Abschluss der Volksschule in eine Zwischenlösung übertreten werden. Er liegt dieses Jahr bei 815 Jugendlichen bzw. 13,7 Prozent (Vorjahr 1005 Personen, 16,4 Prozent). Zu den Zwischenlösungen gehören sowohl die staatlichen Brückenangebote als auch private Lösungen wie Fremdsprachenaufenthalt, Privatschulen oder Praktikum. Der Anteil Jugendlicher, die direkt in den Erwerbsprozess einsteigen oder ins Ausland ausreisen, liegt bei marginalen 1,1 Prozent (Vorjahr 0,9 Prozent).

Der Anteil an Jugendlichen ohne Anschlusslösung liegt ziemlich genau im mehrjährigen Durchschnitt. Insgesamt 474 Jugendliche oder 7,9 Prozent waren am Stichtag der Erhebung noch ohne Anschlusslösung (Vorjahr 468 Jugendliche, 7,7 Prozent). Von ihnen hatten 57 Jugendliche oder 1,0 Prozent (Vorjahr 103 Jugendliche, 1,7 Prozent) keine bestimmte Absicht, eine Lösung zu suchen. Dass sich dieser Anteil markant verringert hat, lässt auf gute Motivation und Durchhaltewillen der Jugendlichen schliessen. 417 Jugendliche gaben an, aktiv auf der Suche zu sein. Zum gleichen Zeitpunkt waren im kantonalen Lehrstellennachweis «Lena» 597 (Vorjahr 553) offene Ausbildungsplätze in rund

150 Berufen ausgewiesen. Daraus kann indessen kein direkter Schluss abgeleitet werden, da die Übereinstimmung von offenen Berufen mit den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Suchenden oftmals nicht gegeben ist.

Stabile Situation

Die Auswertung der Erhebung im Zeitvergleich zeigt prägende Merkmale: Zum einen kann eine nach wie vor äusserst stabile Situation zur Kenntnis genommen werden. Alle verglichenen Werte bewegen sich im Mehrjahresvergleich innerhalb weniger Prozentpunkte oder gar im Promillebereich. Zum Zweiten bestätigt sich nach der Trendumkehr im Jahr 2009 die demografisch rückläufige Entwicklung der Schulabgängerjahrgänge. Sie wird sich am Übergang nach der Volksschule in den kommenden Jahren weitergehend in dem Sinn auswirken, dass die leistungsstarken Jugendlichen von den Ausbildungsbetrieben zunehmend umworben werden. Beim Segment der leistungsschwächeren Jugendlichen werden indessen beim Übergang nach der Volksschule weiterhin Fördermassnahmen des Staates erforderlich sein. Zum Dritten bestätigt sich eindrücklich, dass die st.gallische Wirtschaft zuversichtlich einem Ende der Krise entgegen sieht und sich mit der Bildung eines starken Berufsnach-

Total mit Anschlusslösung

Letztbesuchter Schultyp	2010		2009		2008		2007		2006		2005		2004	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Kleinklasse	162	78,6	187	84,2	216	77,7	222	79,6	223	74,8	128	71,5	152	77,2
Realschule	1790	91,1	1811	90,7	2011	90,1	1941	90,3	1836	85,6	1792	87,8	1745	91,7
Sekundarschule	2766	98,5	2817	97,7	2978	97,7	3087	97,8	2882	97,2	2775	97,8	2687	97,6
Brückenangebot*	775	78,4	830	82,1	851	83,4	696	80,1	665	82,5	427*	78,2	349*	84,9
Total	5493	92,1	5645	92,3	6056	92,1	5946	92,1	5606	90,2	5122	91,4	4934	93,7

* In den Jahren 2004 und 2005 wurden nur die Vorlehre und das 10. Schuljahr erfasst.

wuchses eine gute Position sichern will. Anhaltend ist sodann die Steigerung an Ausbildungsplätzen im Gesundheits- und Sozialbereich, wo nachhaltig beträchtlicher Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs ansteht.

Perspektiven auch für schulisch Schwächere

Die Auswertung der Erhebung auf Basis des zuletzt absolvierten Typs der Volksschule zeigt, dass nicht nur die schulisch am leistungsfähigsten, sondern auch die schulisch schwächeren Jugendlichen bei entsprechender Unterstützung reelle Chancen auf eine Anschlusslösung haben. Am Stichtag Ende Mai hatten von den Absolvierenden der Sekundarschule 98,5 Prozent, von der Realschule 91,1 Prozent und von den Kleinklassen immerhin 78,6 Prozent bereits eine Anschlusslösung gefunden.

Nach wie vor spielt die Nationalität bei der Lehrstellensuche offensichtlich eine nicht zu unterschätzende Rolle. 1422 Personen oder 23,8 Prozent (Vorjahr 1407 Personen bzw. 23,0 Prozent) aller erfassten Jugendlichen sind ausländischer Nationalität. Von ihnen waren am Stichtag 17,2 Prozent (Vorjahr 18,1 Prozent) ohne Anschlusslösung. Von allen Jugendlichen ohne Anschlusslösung sind 51,7 Prozent (Vorjahr 54,5 Prozent) ausländischer Nationalität.

Bezüglich geschlechtsspezifischer Besonderheiten fällt wie im Vorjahr auf, dass weibliche Jugendliche beim Übertritt in die Berufsbildung in höherem Mass den Weg einer Zwischenlösung beanspruchen, als dies bei männlichen Jugendlichen der Fall ist (weibliche 19,0 Prozent, männliche 8,4 Prozent).

Bewährte Unterstützungsangebote und Brückenangebote

Auch für die Jugendlichen, die am Stichtag der Befragung noch ohne Anschlusslösung waren, ist der Zug noch nicht abgefahren. Sie haben intakte Chancen auf einen der noch freien Aus-

bildungsplätze. Verschiedene Angebote von Schule und Berufsberatung unterstützen sie – bei entsprechend grossem eigenem Engagement – in ihren Bemühungen. Mit dem im Aufbau befindlichen Projekt «Case-Management Berufsbildung (Plan B)» soll das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure weiter optimiert und damit vor allem den Leistungsschwächeren eine noch wirkungsvollere Unterstützung geboten werden. Jugendlichen, die auch zum Zeitpunkt des Lehrbeginns noch ohne Lösung sind, steht – auch kurzfristig – der Eintritt in die Vorlehre offen. Diese hat sich als Brückenangebotstyp mit der Kombination aus schulischer Förderung und Praxiserfahrung etabliert. Insgesamt zeigt die vor drei Jahren erfolgte Kantonalisierung und konzeptionelle Neuordnung der Brückenangebote nachhaltig positive Wirkung. Die leise befürchtete Nachfragesteigerung ist ausgeblieben, und die Möglichkeit einer verstärkten Einflussnahme auf die Wahl des Brückenangebotstyps durch die Berufsberatung stellt eine gezielte Ausrichtung auf die individuellen Bedürfnisse im Hinblick auf den späteren Berufseinstieg sicher.

«Hitliste» der Berufe: wenig Veränderungen

Die «Hitliste» der zwölf von den st.gallischen Schulabgängerinnen und Schulabgängern am häufigsten gewählten Berufe zeigt nur sehr geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Kaufmann/Kauffrau (673 Personen, Vorjahr 698), Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (367 Personen, VJ 384), Fachangestellte/r Gesundheit (196 Personen, VJ 170), Polymechaniker/-in (180 Personen, VJ 196), Elektroinstallateur/-in EFZ (116 Personen, VJ 118), Coiffeur/Coiffeuse (115 Personen, VJ 128), Schreiner/-in (105 Personen, VJ 76), Koch/Köchin (102 Personen, VJ 125), Zeichner/in (99 Personen, neues Berufsfeld), Zimmermann/Zimmerin (96 Personen, VJ 89), Konstrukteur/in (76 Personen, VJ 69), Fachmann/frau Betreuung (74 Personen, VJ 59).

OBA 2010: neu mit Gratis-Eintritt

Vom 3. bis 7. September 2010 findet die 17. OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung statt. Besucherinnen und Besucher profitieren neuerdings vom Gratis-Eintritt in die grösste Ostschweizer Berufs- und Bildungsschau.



Zutritt für Schulklassen

Im Rahmen der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen und dem St. Galler Amt für Berufsbildung konnte die OBA jetzt breiter abgestützt werden. Gemeinsam ist es den Trägern gelungen, vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT einen Unterstützungsbeitrag zu erwirken, mit dem die Eintritte ersetzt werden. Somit ist der Besuch für Jugendliche und Erwachsene an der diesjährigen OBA gratis, der Vorverkauf für Eintrittstickets entfällt. Die Lehrpersonen müssen dennoch im Vorfeld des Besuchs ihre Schulklassen registrieren. Alle nötigen Informationen zur Registrierung sowie Listen zu Ausstellern, Berufen und Bildungsmöglichkeiten, Hallenplä-

ne und das Rahmenprogramm finden sich auf der Homepage www.oba.sg.

Highlights an der OBA

Neben der Möglichkeit für Jugendliche sich in Gesprächen mit Ausstellern und Ausbildnern vertieft mit ihren Berufswünschen auseinanderzusetzen, bietet die OBA auch dieses Jahr ein gewohnt attraktives Rahmenprogramm. Die Elite der Bekleidungsgestalter, Metallbauer, Schreiner und Steinmetze treten zudem zu den Schweizer Meisterschaften an und kürt die Gewinner, die die Schweiz im Jahr 2011 an der World-Skills in London vertreten werden. Die Maurer tragen gleichzeitig die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft aus, während die Elektroinstallateure die Regionalmeisterschaft durchführen. Die OBA-Besucher können die jungen Berufspraxis bei den Wettkämpfen beobachten.

Lehrer- und Elternlounge

Zum anderen präsentiert sich an der OBA zum ersten Mal die «Lehrer- und Elternlounge», die den Begleiterinnen und Begleitern der Oberstufenschüler das Berufsbildungssystem erklärt, die Anforderungen an Berufsfachschulen und die Vielfalt der Berufsrichtungen aufzeigt sowie Gelegenheit zum Kontakt zwischen den Lehrpersonen der Sekundarstufe I beziehungsweise den Eltern und den Berufsfachschulen gibt.

Weitere Informationen unter www.oba.sg

Ehrung von Sportexperten an der Kaderkonferenz des Amtes für Sport

Neben aktuellen Informationen aus dem Amt für Sport wurden die Teilnehmenden über die Bedeutung des Sports für die Tourismuswirtschaft orientiert und Regierungsrat Stefan Kölliker ehrte einige Expertinnen und Experten für ihren langjährigen Einsatz.

Das Amt für Sport des Kantons St.Gallen führt jährlich rund 75 J+S-Kaderbildungskurse, sechs Jugendlager, 15 Weiterbildungskurse für Lehrpersonen, 15 kantonale Schulsporttage sowie einige Aus- und Weiterbildungskurse für Erwachsenen-sportleitende durch. Es tritt als Organisator dieser Kurse auf, die Leitung vor Ort erfolgt durch Expertinnen und Experten in ihrem Sportfach. Im Jahr 2009 wurden im Kanton St.Gallen fast 1800 J+S-Leiterinnen und -Leiter sowie J+S-Coachs aus- oder weitergebildet und über 200 Lehrpersonen machten von den Bewegungs- und Sportangeboten in der Lehrerweiterbildung Gebrauch. Die verschiedenen Kurse wurden von rund 200 Expertinnen und Experten geleitet.

Regierungsrat Stefan Kölliker begrüsst rund 70 Sportfachleute

Stefan Kölliker, Vorsteher des Bildungsdepartementes und «Sportminister» des Kantons St.Gallen, konnte an der Kaderkonferenz rund 70 Sportfachleute im Walensee Resort in Unterterzen begrüßen. Er wies auf die verantwortungsvolle Funktion hin, welche die Sportfachleute im Rahmen der Aus- und Weiterbildung übernehmen und dankte ihnen für ihre Rolle als Botschafter von Bewegung und Sport. Danach zeigte er den Zusammenhang zwischen Sport und Tourismus auf. Die Sportwirtschaft trägt mit einem Anteil von 1,8 Prozent zum Bruttoinlandprodukt bei und steuert einen Beitrag von 2,5 Prozent zur Beschäftigung in der Schweiz bei.

Davon ist die Tourismuswirtschaft als Querschnittsbranche bezüglich Bruttowertschöpfung mit rund 27 Prozent und bezüglich Beschäftigung mit etwa 33 Prozent betroffen.

Bewegungs- und Sportförderung für alle Altersstufen

Patrik Baumer, Leiter des Amtes für Sport, informierte über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche des kantonalen Amtes für Sport. Er wies auf die Bedeutung der Sport- und Bewegungsförderung für alle Altersstufen hin und stellte die wichtigsten Aktivitäten aus den Bereichen Kindersport, Jugendsport, Schulsport und Erwachsenensport vor. Im Kindersport geht es in den kommenden Jahren im Wesentlichen um die Konsolidierung des Programms Jugend+Sport-Kids (J+S-Kids), während beim Jugendsport die Leiterinnen- und Leiteraus- und -weiterbildungskurse im Vordergrund stehen. Daneben werden Vereine und Schulen jährlich mit rund 3 Mio. Franken Subventionen durch J+S unterstützt. Im Schulsport sollen die Sport unterrichtenden Lehrpersonen im Bereich der Qualitätssicherung geschult werden, während im Erwachsenensport die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement nach wie vor Erfolg versprechend scheint. Eine immer bedeutendere Stellung nimmt die Nachwuchsförderung ein. Im vergangenen Schuljahr 2009/2010 besuchten über 160 Sporttalente eine Talentschule der Stufe Sek. I und über 40 Sporttalente eine Sportschule der Stufe Sek. II wie beispielsweise das Skigymnasium in Davos. Die Schulgelder für die Talente auf der Stufe Sek. I werden von den Schulgemeinden übernommen, diejenigen der Stufe Sek. II durch den Kanton.

Langjährige J+S-Expertinnen und -Experten geehrt

Zum Abschluss der Kaderkonferenz wurden die folgenden Expertinnen und Experten durch Regierungsrat Stefan Kölliker für ihren langjährigen Einsatz geehrt: Urs Kronenberg (Goldach, Experte Fussball, Schulsport und Kids), Jost

Leuzinger (Schwellbrunn, Experte Fussball und Kids), Guido Scheuber (Berneck, Experte Skifahren und Schulsport), Andrea Walleser (Ebnat-Kappel, Expertin Skifahren), Ralph Windmüller (Sargans, Experte Skifahren, Schulsport und Kids) und Markus Züblin (Lütisburg, Experte Geräteturnen und Kids).



Von links nach rechts: Patrik Baumer (Leiter Amt für Sport), Guido Scheuber (Berneck, Experte Skifahren und Schulsport), Andrea Walleser (Ebnat-Kappel, Expertin Skifahren), Ueli Grunder (Leiter Jugendsport/Amt für Sport), Regierungsrat Stefan Kölliker (Vorsteher des Bildungsdepartementes), Ralph Windmüller (Sargans, Experte Skifahren, Schulsport und Kids), Jost Leuzinger (Schwellbrunn, Experte Fussball und Kids), Balz Manhart (Gemeindepräsident Quarten), Urs Kronenberg (Goldach, Experte Fussball, Schulsport und Kids), Martin Meier (Leiter Schulsport/Amt für Sport), Markus Züblin (Lütisburg, Experte Geräteturnen und Kids).

Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag

Der kantonale Leichtathletik-Schulsporttag findet am Mittwoch, 25. August 2010 auf der Leichtathletikanlage «Lindenhof» in Wil statt.

Das Oberstufenzentrum Lindenhof Wil organisiert diesen Anlass in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Sport.

Startberechtigt sind Schulhausgruppen zu jeweils sechs Jugendlichen des 6. und 7. oder des 8. und 9. Schuljahres. Es kann in den drei Kategorien – Knaben, Mädchen, Mixed – gestartet werden. Detaillierte Unterlagen wurden sämtlichen Schulen zugestellt oder können unter nachstehender Adresse bestellt werden:

Kantonales Amt für Sport
Davidstrasse 31
9001 St.Gallen
058 229 39 30
martin.meier@sg.ch

.....
Anmeldeschluss ist der 20. August 2010.
.....

Jugendsportcamp Sportklettern in Arcegno TI

In diesem Jahr führt das Amt für Sport des Kantons St.Gallen in den Herbstferien erstmals ein Jugendsportcamp Sportklettern in Arcegno vom 11. bis 16. Oktober 2010 durch. Die Teilnahme kostet Fr. 350.– pro Person inklusive Unterkunft, Verpflegung, Reise (Bahn) und Sportunterricht. Lagerleiter ist Bergführer Dominik Suntinger. Unter kundiger Anleitung von ausgebildeten Bergführern und J+S-Leiterpersonen werden die Teilnehmenden in Klettergärten in die Technik des Sportkletterns eingeführt. Das gesamte Klettermaterial wie Anseilgurt, Kletterhelm, Seile, Kletterschuhe, Karabiner usw. wird zur Verfügung

gestellt. Sowohl Einsteiger als auch Können sind herzlich willkommen. Das Camp richtet sich an Jugendliche mit den Jahrgängen 1990 bis 1996.

Es hat noch Plätze frei.

Für die Entgegennahme von Anmeldungen bis 10. September 2010 und für weitere Informationen zum Jugendsportcamp in Arcegno TI ist Emilie Lienhard zuständig (058 229 39 23, emilie.lienhard@sg.ch). Informationen sind auch unter www.sport.sg.ch Jugendsportcamps erhältlich (siehe Broschüre) oder können beim Amt für Sport, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.bldasp@sg.ch) bestellt werden.

Die Tierwelt im Klassenzimmer

Ein Zoodirektor erzählt von seinen Expeditionen von Madagaskar bis zu den Berggorillas im Kongo, umrahmt von eindrücklichen Fotodokumenten (Powerpoint), Exponaten und lebenden Tieren zum Bewundern und Berühren! Gemeinsam besuchen wir eine afrikanische Dorfschule und erfahren was es für die Kinder heisst zu lernen, um zu überleben. Eine spannende Reise (ca. 1½ Stunden), von welcher Ihre Klasse noch lange reden wird.

Weitere Informationen unter www.tierisch.cc beim Zoodirektor W.R.Spira persönlich: 071 755 66 87 oder tierisch@bluewin.ch

41. Schweizerischer Schulsporttag, St.Galler Resultate

Der 9. Juni 2010 war für den freiwilligen Schulsport vor allem für den Kanton Glarus ein wichtiger Tag. Rund 3000 Jugendliche aus allen Kantonen trafen sich zum 41. Nationalen Schulsporttag. 31 qualifizierte Teams aus unserem Kanton beteiligten sich in zehn von elf angebotenen Sportarten. Die Resultate fielen bis auf eine Ausnahme sehr erfreulich aus. Das Amt für Sport gratuliert allen zu ihrem Auftritt anlässlich des 41. Schweizerischen Schulsporttages.

Badminton

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 5. | OZ Schützengarten Oberuzwil II | <i>open</i> |
| 12. | OZ Schützengarten Oberuzwil II
(von Total 26 Gruppen) | |

Basketball

- | | | |
|----|--------------------------------|---------------|
| 5. | OS Weiden Rapperswil-Jona (19) | <i>Knaben</i> |
| 8. | OMR Heerbrugg (19), Mädchen | |

Geräteturnen

- | | | |
|----|----------------------|-------------|
| 1. | OZ Montlingen I (37) | <i>open</i> |
| 6. | OZ Montlingen II | |

Handball

- | | | |
|-----|---------------------------|----------------|
| 9. | OZ Schönau St.Gallen (20) | <i>Knaben</i> |
| 10. | St.Katharina Wil (15) | <i>Mädchen</i> |

Leichtathletik

- | | | |
|----|------------------------|----------------|
| 2. | OMR Heerbrugg (21) | <i>Knaben</i> |
| 4. | OZ Rosenau Gossau | |
| 6. | OZ Rosenau Gossau (24) | <i>Mädchen</i> |
| 7. | OMR Heerbrugg | |
| 1. | OZ Montlingen (27) | <i>mixed</i> |
| 3. | OZ Necker | |
| 5. | OZ Zil St.Gallen | |

Orientierungslauf/Teamlauf

- | | | |
|-----|---------------------------------|----------------|
| 2. | Kanti Burggraben St.Gallen (44) | <i>Knaben</i> |
| 21. | OGW Widnau | |
| 33. | OZ Thal | |
| 21. | OS Kirchberg (47) | <i>Mädchen</i> |
| 22. | OZ Montlingen | |
| 24. | St.Katharina Wil | |

Staffellauf

- | | | |
|-----|---------------------------------|--------------|
| 8. | SG I (Kanti und Kirchberg) (45) | <i>mixed</i> |
| 16. | SG III (Widnau und Kathi) | |
| 20. | SG II (Montlingen und Thal) | |

Polysportive Stafette

- | | | |
|-------|----------------------------|----------------|
| 3. | OZ Kirchbünt Grabs II (24) | <i>Knaben</i> |
| 5. | OZ Degenau Jonschwil | |
| disq. | OZ Kirchbünt Grabs I | |
| 3. | OS Taminatal Pfäfers (21) | <i>Mädchen</i> |
| 4. | OS Büelen Nesslau | |
| 9. | OS Büelen Nesslau II | |

Unihockey

- | | | |
|----|---------------------------|----------------|
| 8. | OZ Degenau Jonschwil (25) | <i>Knaben</i> |
| 7. | OS Büelen Nesslau (18) | <i>Mädchen</i> |

Volleyball

- | | | |
|-----|---------------------------|----------------|
| 12. | OZ Schönau St.Gallen (18) | <i>Knaben</i> |
| 12. | OS Walenstadt (18) | <i>Mädchen</i> |

Amt für Sport

Kinostart:
2. September



Le Petit Nicolas

Der kleine Nick

Wer kennt sie nicht, die Abenteuer des kleinen Nick. Die Buchvorlage ist so zeitlos und warmherzig, dass sie seit Generationen von einer Hand zur nächsten wandert. Endlich erobern Nick und seine Freunde auch das Kino und verzaubern Jung und Alt.

FRENETIC

Materialien für Ihren Unterricht:
www.kino-macht-schule.ch

Mystisches Indien

Reise während der drei Herbstferienwochen
LADAKH hinter dem Himalaya
über mehrere 4- und 5000er-Pässe
ins Land des tibetischen Buddhismus

www.indien-tours.ch

Erlebnisferien Toscana

Fotokurse inkl. digitaler Bildbearbeitung am PC mit Photoshop CS4 und Elements für Diashows und Präsentationen. In einem der schönsten Gebiete der Toscana, Italien.

Töpfern und Modellieren mit Raku, Haarbrand, Töpferscheibe und diversen Rauchbränden.

Anmeldung und Unterlagen: Gunter Ahlborn,
Riedstrasse 68, 6430 Schwyz, 041 811 17 13,
gunter.ahlborn@bluewin.ch,
Homepage: www.corbino.ch

Vernissage mit Animation
«Singen und Bewegung»

Jacqueline Rubli

Windklang – Lieder und Bewegung mit Kindern

Werkheft mit Doppel-CD

30 Spiel- und Bewegungslieder für Kinder mit praxiserprobten Unterrichtsbausteinen für Kindergarten, Primarstufe und musikalische Grundschule.

Einführung und Animation durch die Komponistin Jacqueline Rubli und Walter Gysel am Piano.

Datum: Mittwoch, 25. August 2010
14.00 Uhr

Ort: RDZ Gossau, Seminarstrasse 7
Raum G005

Anschliessend Apéro.
Keine Anmeldung erforderlich.

Kantonaler Unterstufenkonvent St.Gallen KUK, Hauptversammlung 2010

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Hauptversammlung einzuladen.

Datum

Samstag, 28. August 2010

Ort

Restaurant Thurpark in Wattwil

Programm

- 08.45 Uhr Beginn der Tagung: Begrüssung durch die Kantonalpräsidentin
Grussadressen der Behörden und Gäste
- 09.00 Uhr Geschäftlicher Teil:
Regierungsrat Stefan Kölliker, Vorsteher des Bildungsdepartementes, informiert über aktuelle Fragen aus dem Bildungswesen
- 10.05 Uhr Pause
- 11.00 Uhr Geschäftlicher Teil (Fortsetzung)
- 11.00 Uhr Kabarettistische Unterhaltung mit Flurin Caviezel
- 12.15 Uhr Schluss der Veranstaltung

Anträge zu Händen der Hauptversammlung bitte bis am 28. Juli 2010 schriftlich der Präsidentin einreichen: Christina Locher-Vettiger, Mühlhaldenstrasse 15, 9030 Abtwil.

Auf ein vollzähliges Erscheinen freut sich der KUK-Vorstand.

Christina Locher-Vettiger, Präsidentin KUK

Kantonale Reallehrerinnen/Reallehrer-Konferenz KRK, Jahresversammlung 2010

Einladung zur Jahresversammlung

Datum

Samstag, 18.September 2010

Ort

Pfalkeller St.Gallen

Zeit

08.30 Uhr

Programm

- Begrüssung
- Grussadressen
- **Referat**
- Aktuelles aus dem Bildungsdepartement
- Konventversammlung
- Ende der Tagung ca. 12 Uhr

Der KRK-Vorstand freut sich auf eine abwechslungsreiche Tagung 2010 und auf ein Wiedersehen mit Gästen, Kolleginnen und Kollegen.

*Der KRK-Präsident,
Urban Gobet*

Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Verband KAHLV, Jahresversammlung

Einladung zur Jahresversammlung

Datum

Samstag, 11. September 2010

Ort

Buchs, Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb,
Hanflandstrasse 17

Zeit

8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Programm

- Begrüssung
- Informationen aus dem Bildungsdepartement und aus dem KLV
- Hauptversammlung

Die drei lustigen Frauen – die Tricololas – begleiten uns durch die Versammlung.

Der KAHLV Vorstand freut sich auf eine interessante Tagung.

Helen Rutz, Präsidentin

KSH Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/AI, Jahresversammlung 2010

Einladung zur jährlichen Versammlung der Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/AI.

Datum

Samstag, 4. September 2010

Ort

Aula der Gewerblichen Berufsschule (GBS),
Demutstrasse 115, 9000 St.Gallen

Zeit

8.30 Uhr

Programm

- Eröffnung, Begrüssung
- Regierungsrat Stefan Kölliker: Informationen aus dem Bildungsdepartement

- Aktuelles vom KLV Präsidium und aus der PK VI
- Traktanden gemäss den Statuten der Konferenz

Nach der Pause: Referat von Dr. Rico Bonfranchi, Zürich: «*Integration im Brennpunkt – Spannungsfeld Volksschulen und Sonderschulen*»

Dr. Rico Bonfranchi ist Diplom-Pädagoge, Sonderschullehrer und hat an der Universität Köln zum Thema «Integration» promoviert. Er war Schulleiter an zwei HPS in Zürich und neu ab Herbst 2010 selbstständiger Berater in den Bereichen Schulung, Unterricht, Coaching, Supervision, Team-Entwicklung, Fachberatung und Mentoring.

Wir schätzen das Interesse und freuen uns auf den Besuch.

KSH-Vorstand

Daniel Baumgartner, Präsident

Dachverband Lehrpersonen Gestalten des Kantons St.Gallen DLG-SG, Mitgliederversammlung 2010

Einladung

.....
Weitere Informationen unter: www.dlg-sg.ch
.....

Datum

Donnerstag, 9. September 2010

Ort

Restaurant Gutenberg, Hagenbuchstrasse 28,
St.Gallen

Zeit

20.15 Uhr

Kontakt

Dani Müller
Fachlehrer für Bildnerische Gestaltung & Werken
Oberstufenzentrum Feld
Landbergstrasse 45
9230 Flawil
071 394 19 59 (Schule)
071 393 57 52 (privat)
dani.mueller@schuleflawil.ch

Vor der Versammlung

18.30 Uhr Führung durch das Kreativ-Atelier
der Stickerei Forster-Rohner,
Flurhofstrasse 150, St.Gallen.
Für die Führung ist eine Anmeldung
erforderlich bei: ne.no@sunrise.ch
oder über 071 278 69 06 (D. Noger)

Kantonaler Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrer-Verband St.Gallen KMV, Hauptversammlung 2010

Einladung zur Hauptversammlung

Datum

Freitag, 17. September 2010

Zeit

18 Uhr, Aperitif ab 17.30 Uhr

Ort

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen, Aula
Neubau

Programm

Musikalischer Auftakt

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung vom 18. September 2009
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Aktuelles aus dem Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrer-Verband KLV
5. Jahresrechnung Vereinsjahr 2009/10
6. Bericht und Anträge der Rechnungsrevisoren
7. Budget Verbandsjahr 2010/11
8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
9. Rücktritte und Wahlen
10. Varia

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Hauptversammlung und am anschliessenden Nachtessen.

.....
Anmeldung und mehr Informationen:

www.kmv.ch/HV
.....

Der KMV-Vorstand

Mathias Gabathuler, Präsident

«ru-im-puls»

Ökumenisches Weiterbildungsangebot der beiden Landeskirchen des Kantons St.Gallen

**Die ökumenische
Weiterbildungskommission der beiden
Landeskirchen des Kantons St.Gallen
bietet folgende Kurse an:**

Klassenführung

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unter- und Mittelstufe

Ort, Daten, Zeit: Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, Rorschach, Samstag, 21. August 2010, 4. und 18. September 2010, 9.00 bis 12.15 Uhr

Leitung: Birgit Huber, Bregenz A

Biblische Texte als Spiegelgeschichten des Lebens II

Wie Schülerinnen und Schüler sich in biblischen Texten wiederfinden

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ort, Daten, Zeit: Zentrum St.Kolumban, Rorschach, Mittwoch, 8. und 22. September 2010, 14.15 bis 17.45 Uhr

Leitung: Ursula Müller, Wattwil; Elfi Herzog, Gottlieben

Damit die Geister sich nicht scheiden

Reiz-(ende) Themen im ökumenischen Religionsunterricht

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ort, Daten, Zeit: Kirchgemeindehaus St.Mangen, St.Gallen, Mittwoch, 15. September 2010, 3. November 2010, 14.15 bis 17.15 Uhr

Leitung: Martin Schmidt, Haag; Othmar Wyss-Fent, Wattwil

Heilige Orte, Heilige Räume IV: Wallis

Heilige Steine, Hügel und Kirchen –

Ferienkurs im Wallis

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ort, Daten: Wallis, Montag bis Mittwoch, 27. bis 29. September 2010; Donnerstag bis Samstag, 30. September bis 2. Oktober 2010

(Wiederholung)

Leitung: Göpf Grimm, Landschlacht

«Und siehe, es ist sehr gut.» – Noten im Religionsunterricht

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ort, Datum, Zeit: Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, Rorschach, Samstag, 23. Oktober 2010, 9 bis 12 Uhr

Leitung: Thomas Birri, St.Gallen, Martin Schmidt, Haag

Visitation im Spannungsfeld zwischen Beratung und Beurteilung

*Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, speziell
Visitorinnen und Visitatoren*

Ort, Datum, Zeit: Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, Rorschach, Samstag, 6. November 2010, 9.00 bis 12.00 Uhr

Leitung: Andy Benz, St.Gallen

Gott und das Leben feiern*Erlebnisbezogener Religionsunterricht**Für Lehrerinnen und Lehrer der Unter- und Mittelstufe*

Ort, Daten, Zeit: Pfarreiheim St.Maria-Neudorf, St.Gallen, Mittwoch, 10. und 24. November 2010, 14.15 bis 17.30 Uhr

Leitung: Rosmarie Wiesli, St.Gallen, Elisabeth Berger, St.Gallen

Auf Entdeckungsreise durch den Lehrplan*Eine Einführung in den Lehrplan Religion des Kantons St.Gallen**Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen*

Ort, Daten, Zeit: Religionspädagogisches Institut, St.Gallen, Mittwoch, 10. und 24. November 2010, 14.15 bis 17.30 Uhr

Leitung: Ursula und Adrian Müller, Wattwil

Neue Bücher für den Religionsunterricht*Ein Blick auf den Büchermarkt**Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen*

Ort, Datum, Zeit: Regionales didaktisches Zentrum RDZ, Wattwil, Mittwoch, 17. November 2010, 14.00 bis 16.30 Uhr

Leitung: Karl Hufenus, St.Gallen

Bin auf dem Weg zur Krippe – du auch?*Für Lehrerinnen und Lehrer der Unter- und Mittelstufe*

Ort, Daten, Zeit: Evang. Kirchgemeindehaus Balgach, Samstag, 20. und 27. November 2010, 9.00 bis 16.30 Uhr

Leitung: Sonja Suhner, Rebstein, Jules Widrig, Igis

Welt und Gott*Schöpfung im Unterricht**Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen*

Ort, Daten, Zeit: Zentrum St. Kolumban, Rorschach, Samstag, 8., 15. und 22. Januar 2011, 9.00 bis 12.15 Uhr

Leitung: Elisabeth Berger, St.Gallen, Elfi Herzog, Gottlieben, Adrian Müller, Wattwil

.....

Detaillierte Informationen finden Sie in der neuen Weiterbildungsbroschüre «ru-im-puls 6» oder auf der homepage www.ru-im-puls.ch.

.....

Anmeldung und Auskünfteru-im-puls, Ökumenische Weiterbildung, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen, 071 227 33 60, www.ru-im-puls.ch, info@ru-im-puls.ch

Kursangebot von Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz Herbst 2010

Allgemeines

Wenn Sie einen Kurs belegen möchten, können Sie sich mit untenstehendem Talon oder über unsere Website www.kjm-ostschweiz.ch (Kurse) anmelden.

Kurs 1: Filmleser gesucht ...

Filme kann (und soll) man wie Bücher lesen. Wer das versucht, wird bald bemerken, dass Film und Buch zwar eigenständige Kunstformen sind, deshalb aber noch lange keine Feinde sein müssen. Am Kurstag mit Filmleser und Buchautor Thomas Binotto (Getrickst & abgedreht/Mach's noch einmal, Charlie!, beide bei Bloomsbury, Berlin erschienen) werden Sie erste Schritte als Filmleserin und Filmleser unternehmen und Wege zu einem anregenden Miteinander von Film und Buch entdecken.

Kursdatum: 4. September 2010, 08.30 bis 12 Uhr/13 bis 16 Uhr

Kursort: St.Gallen

Kursleitung: Thomas Binotto, Journalist und Buchautor, Schaffhausen

Kurskosten: Mitglieder Fr. 90.–/Nichtmitglieder Fr. 120.–

Anmeldeschluss: 21. August 2010

Kurs 2: Erzählen – Bilderbücher erleben

Keine Bilderbücher kommen jenen gleich, die sich Kinder selber aus Heften oder alten Büchern machen, in die sie Bilder zeichnen und kleben, die sie selber ausgewählt, gesammelt und mit eigener Hand ausgeschnitten haben. Ein solches Bilderbuch ist eine wundervolle Dokumentation dessen, was uns anspricht und bewegt...

Kursdatum: 30. Oktober 2010, 08.30 bis 16.30 Uhr

Kursort: Primarschule Netstal (Nähe Glarus)

Kursleitung: Margrit Gysin, Figurentheaterspielerin und Theaterpädagogin, Liestal

Kurskosten: Mitglieder Fr. 90.–/Nichtmitglieder Fr. 120.–

Anmeldeschluss: 16. Oktober 2010

Kurs 3: Bau eines Kamishibais

Zusammenbau eines vorproduzierten Bausatzes aus massivem Holz/handwerkliche Fähigkeiten werden nicht vorausgesetzt

Kursdatum: 27. November 2010, 08.30 bis 12 Uhr

Kursort: PHSG Rorschach

Kursleitung: Robert Mösli, Weissküfer, Gais

Kurskosten: Mitglieder Fr. 50.–/Nichtmitglieder Fr. 80.–

Materialkosten: Fr. 120.–

Anmeldeschluss: 13. November 2010

Anmeldetalon

Name	Vorname
Strasse	Wohnort
E-Mail	Telefon
Kursnummer	Kurstitel
Kursdatum	Mitgliedschaft

Senden an:

Kurt Sallmann, KJM Ostschweiz, Rietli 7829, 9056 Gais

Neue Online-Plattform für Literalität

Der Verein Leseforum Schweiz präsentiert unter www.leseforum.ch eine neue Online-Plattform für Literalität (Lesen, Schreiben, Mediennutzung). Die Website richtet sich an Fachpersonen, die sich in Forschung und Praxis mit Literalität befassen, sowie an eine interessierte Öffentlichkeit.

Das Angebot der Website umfasst neben einschlägigen Informationen zu Veranstaltungen, Projekten, Fachliteratur und Weiterbildungen auch eine Datenbank mit derzeit rund 600 frei zugänglichen Fachartikeln. Zudem stellt die Redaktion von leseforum.ch vierteljährlich einen thematischen Schwerpunkt mit Erstveröffentlichungen zusammen. Der erste Fokus war dem Thema «Förderung von Sprache und Literalität auf der Schuleingangsstufe» gewidmet, die aktuelle Nummer befasst sich mit den neuen Rahmenlehrplänen.

Mit leseforum.ch möchte der Verein Leseforum Schweiz den sprach- und institutionenübergreifenden Fachdiskurs zum Thema Literalität stärken, den Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis intensivieren und die Publikation und Rezeption qualifizierter Fachartikel erleichtern.

Die neue Online-Plattform leseforum.ch wird getragen vom Verein Leseforum Schweiz, die redaktionelle Arbeit wird massgeblich unterstützt durch das Institut de Recherche et de Documentation Pédagogique in Neuchâtel, die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, die Pädagogischen Hochschule Zürich, das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM und die Section des Sciences de l'Éducation an der Universität Genf.

ICT-Zertifikate als Nachweis der Computer Literacy

In einer Gesellschaft, in der Informations- und Kommunikationstechnologien unseren Alltag prägen, sind umfassende ICT-Anwenderkenntnisse in allen Lebensbereichen von grösster Bedeutung. Eine Möglichkeit, sich praxisorientierte Computerkenntnisse anzueignen, besteht über den Erwerb von schweiz- und weltweit anerkannten ICT-Zertifikaten. Im Auftrag der Hasler Stiftung hat nun das Institut für Wirtschaftsinformatik der Hochschule Luzern eine Vergleichsstudie erstellt, welche die beiden grössten Anbieter von ICT-Zertifikaten, die SIZ AG (Schweizer Informatik-Zertifikat) und die ECDL Switzerland AG (European Computer Driving Licence) evaluierte.

Die Vergleichsstudie basiert auf einer ausführlichen Literaturrecherche sowie auf der Befragung von 2579 Absolventen dieser Zertifizierungslehrlänge. Zudem wurden die Meinungen von 32 Testpersonen und 25 Experten mit spezifischen Fragenstellungen in die Untersuchung integriert. Ziel der Studie war es, die Qualität und den Nutzen von ICT-Zertifikaten in der Schweiz zu quantifizieren und auch einen Vergleich zwischen diesen zu ermöglichen.

Im Rahmen der Literaturrecherche wurde festgestellt, dass die ICT-Zertifikate im europäischen Ausland einen hohen Stellenwert sowohl für den Berufs- und Wiedereinstieg als auch für das berufliche Fortkommen haben. Eine Umfrage der AICA Associazione italiana per l'informatica ed il calcolo stellte 2003 fest, dass mangelnde ICT-Kenntnisse von Mitarbeitenden betriebliche Kosten verursachen. Mit der Durchführung von ICT-Trainings konnten Produktivität und Zufriedenheit der Angestellten signifikant erhöht werden. Eine Initiative des britischen NHS National Health Service im selben Jahr zeigte auf,

dass die konsequente Aneignung von anwendungsorientierten ICT-Kenntnissen dazu führt, dass die Kosten für den ICT-Support aufgrund von weniger Anfragen sinken.

Die Untersuchung des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Hochschule Luzern kommt zum Ergebnis, dass hinsichtlich Organisation und Durchführung der Kurse, die zu einem ICT-Zertifikat führen, die Anbieter auf gleich hohem Niveau arbeiten. Die Absolventen sind zum Grosse teil der Meinung, dass der Unterricht durch gut qualifizierte Lehrpersonen erfolgt. Die Befragten, vor allem junge Berufstätige unter 30 Jahre, bereiten sich mehrheitlich in den von Schulungsanbietern angebotenen Kursen auf die Zertifikatsprüfung vor. Sie wollen vor allem die persönlichen Arbeitsmarktchancen verbessern. Die befragten Experten, vorwiegend Lehrpersonen, sind überzeugt, dass die Einbindung der ICT-Zertifikate in die Ausbildung sinnvoll ist und die Arbeitsmarktchancen der Absolventen verbessern.

Die Mehrheit der Befragten hat das Zertifikat mit dem Ziel erworben, anwendungsorientiertes Wissen zu erwerben. Dieses Ziel wurde mehrheitlich erreicht: 76 Prozent der ECDL- und 84 Prozent der SIZ-Zertifizierten geben an, dass ein Transfer ihres Wissens und Könnens am Arbeitsplatz stattgefunden hat, 70 Prozent der ECDL- und 79 Prozent der SIZ-Zertifizierten meinen darüber hinaus, dass sie ihre beruflichen Aufgaben nun effizienter erledigen können.

Die Unterschiede zwischen den beiden Zertifikatsanbietern sind zwar marginal, können aber für die persönliche Berufslaufbahn der Anwender oder das Unternehmen, das seine Mitarbeitenden in die Ausbildung schickt, durchaus entscheidend sein. So ist das ECDL-Zertifikat international anerkannt, im Gegensatz zum SIZ-Zertifikat, das vor allem in der Schweiz eine grosse Bedeutung

hat. Bei beiden Ausbildungsgängen ist eine modulare Ausbildung möglich und sowohl ECDL als auch SIZ kennen E-Learning und Klassenunterricht. Der Erwerb beider Zertifikate ist kostenpflichtig, der finanzielle Aufwand für ECDL und SIZ liegt in derselben Grössenordnung.

ICT-Zertifikate, so das Resultat der Studie, bieten interessierten Arbeitnehmenden die Möglichkeit, anwendungsorientierte ICT-Kenntnisse zu erwerben und diese gegenüber dem Arbeitgeber nachzuweisen. Die heutige Wissens- und Informati-

ongesellschaft verlangt aber grundsätzlich nach einer «Computer Literacy», die nur erreicht wird, wenn schon Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ICT-Anwenderkenntnisse mittels ICT-Zertifikaten zu erlangen. Die ICT-Zertifikate bilden dann die Grundlagen, auf die im Rahmen einer langfristig ausgerichteten und nachhaltigen Aus- und Weiterbildungspolitik aufgebaut werden kann. Dies entspricht dem Ziel der Hasler Stiftung, die Computer Literacy in der Schweiz auf allen Ebenen zu fördern.

Schnitz&Schwatz

Das gesunde Fernsehen für Kinder

Schnitz&Schwatz ist das erste bildende Schweizer TV-Format im Bereich Ernährung und Bewegung für Kinder. Ab September 2010 wöchentlich jeweils am Mittwoch um 17.20 Uhr (Wiederholungen am Wochenende) wird auf Tele M1, Tele1 und Tele Top die erste Staffel zu 12 Sendungen ausgestrahlt. Im spielerischen Wettbewerb mit Bewegungsspielen und Quizfragen treten gleichaltrige Teams von Primarschulklassen gegeneinander an. Den beiden Teams geht es aber nicht nur um Punkte, sondern sie kochen und essen auch gemeinsam ein leckeres Gericht.

«Schnitz&Schwatz» ist modernes Edutainment ohne pädagogischen Zeigefinger, dafür mit viel Spass und Abenteuer. Im Zentrum der 20-minütigen Sendungen steht einerseits die sinnliche Begegnung mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln, andererseits die Animation zu lustvoller Bewegung.

In jeder Sendung machen die Teams zudem an einem Aussen-Drehort spannende Entdeckungen und tierische Begegnungen.

.....
Weitere Informationen für Lehrpersonen und alles über die Anmeldung von Klassen-Teams auf www.schnitzundschwatz.ch.
.....

Kostenlose Filmworkshops zum Thema «freiwillig»

Auch dieses Jahr unterstützen die Schweizer Jugendfilmtage Schulklassen, Jugendgruppen und Jugendtreffs bei der Erstellung eines Filmes zum Thema «freiwillig». Das Thema ist vom Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 übernommen worden. Dieses will die gesellschaftliche Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit sichtbar machen und freiwillig Engagierte würdigen.

Mit den kostenlosen Workshops können die Jugendlichen darauf aufmerksam gemacht werden, welche Bedeutung die Arbeit von Freiwilligen für sie und die Gesellschaft hat. Die Jugendlichen setzen sich mit Hilfe des Workshops nicht nur mit einem bedeutenden Thema auseinander, sie lernen, ihre Ideen und Meinungen filmisch umzusetzen.

Die teilnehmenden Gruppen erhalten drei Tage inhaltliche und technische Unterstützung durch

kompetente Fachpersonen. Die Workshops sind individuell planbar: Die Fachpersonen kommen zu vereinbarten Terminen zu den Gruppen in die Schule, den Jugendtreff oder nach Hause. Die produzierten Filme haben die Chance, an den 35. Schweizer Jugendfilmtagen im März 2011 dem Publikum vorgeführt zu werden.

Am 6. September 2010 findet in Zürich ein Einführungstag für die verantwortlichen Personen der Gruppen statt.

Anmeldeschluss ist der 29. August 2010.

.....
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter <http://www.jugendfilmtage.ch/workshops>
.....

Schulhausprojekt V³

Verschiedenheit – Vielfalt – Verständnis

Mit dem Schulhausprojekt V³ profitieren Schulen aus der Mittel- und Sekundarstufe von einem einmaligen Angebot, initiiert durch die Stiftung Mercator Schweiz in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und dem Volksschulamt der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Thema ist das Lernen über kulturelle Vielfalt und interkulturelle Verständigung.

Projektelemente

- ein Projekt für verschiedene Klassen, dem Stufen- oder ganzen Schulhausteam
- Kick-Off-Tag
- Lagerwoche (Austauschwoche) im Kinderdorf in Trogen AR für eine oder zwei Klassen
- Radio als Lern- und Multiplikationsmedium
- Weiterbildungstage für Lehrpersonen
- Finanziert durch die Stiftung Mercator Schweiz (Ausnahme: Kost und Logis in Trogen)

Einladung zum Vorgespräch

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist gern zu einem klärenden Vorgespräch bereit, bevor Sie sich für eine definitive Anmeldung entscheiden.

Informationen und Anmeldung

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Bildungsprogramme
Kinderdorfstrasse 20
9043 Trogen
071 343 73 61
bildungsprogramme@pestalozzi.ch
www.pestalozzi.ch
www.schulprojekte.org

«Wasser für alle!» im Naturmuseum St.Gallen vom 30. Oktober 2010 bis 20. März 2011

Über eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser – über zwei Milliarden Menschen müssen ohne Toilette leben. Während in den Entwicklungsländern das Wasser knapp ist, gehen die Industrieländer oft verschwenderisch mit dieser Ressource um. Der Schutz und die gerechte Verteilung des Wassers werden so zu einer der grössten Herausforderungen unseres Jahrhunderts.

Die neue Sonderausstellung, eine Produktion der Helvetas, zeigt anhand von Hintergrundinformationen und konkreten Beispielen aus der Entwicklungsarbeit auf, wie vielschichtig die Ursachen und Folgen der globalen Wasserkrise sind. Sie versucht aufzuzeigen, wie eine Katastrophe abgewendet werden kann. Die Ausstellung vermittelt nicht nur Fakten, sondern weckt dank einer attraktiven Inszenierung auch Neugierde und Emotionen.

Die Einführung für Lehrpersonen findet am Mittwoch, dem 3. November 2010 von 14 bis 16 Uhr im Naturmuseum statt. Wir bitten um Anmeldung.

Zur Ausstellung können Informationen und Arbeitsunterlagen für Klassen ab dem 6. Schuljahr direkt unter http://www.helvetas.ch/wDeutsch/service/schule_wasserausstellung.asp bezogen werden. Zusätzlich wird eine Lehrerwegleitung mit dem Thema «Im Wasser. Am Wasser. Tiere im Naturmuseum St.Gallen», welche sich für Unter- und Mittelstufe eignet, erarbeitet. Für Kindergarten- und Schulklassen bieten wir interaktive Führungen mit viel Anschauungsmaterial an.

Anfragen und Anmeldungen bitte direkt an die Museumspädagogik: bildung@naturmuseumsg.ch oder 071 244 52 16.

.....
Weitere Veranstaltungen unter
www.naturmuseumsg.ch.

.....
Allgemeine Informationen und Auskunft:
Naturmuseum St.Gallen, Museumstrasse 32,
9000 St.Gallen, 071 242 06 70, 071 242 06 72
(Fax), info@naturmuseumsg.ch
.....

100 Jahre Verband der Lehrerinnen und Lehrer Appenzell Ausserrhoden für Werken und Hauswirtschaft (LARWH)

Am Wochenende vom 17./18. September 2010 feiert der Verband LARWH in Bühler sein 100-jähriges Bestehen. Dieses runde Jubiläum soll gebührend glanzvoll und gleichzeitig ernsthaft und fachbezogen gestaltet werden. Unter dem Titel «Im Wandel der Zeit» erscheint eine Festschrift, die den weiten Weg von der ehemaligen Arbeitsschule bis zum heutigen Werk- und Hauswirtschaftsunterrichts historisch aufarbeitet. Mit den beiden in Bühler ansässigen Firmen Eschler Textil und Elbau Küchen wurden dafür ideale Partner gefunden: in ihren Gebäuden werden Jubiläumspräsentationen aufgebaut. Bei der Firma Eschler wird eine Ausstellung «Werken Textil im Wandel der Zeit», unter anderem mit Diabildern zur Schulsituation heute und vor allem mit Arbeitsdemonstrationen von Schülerinnen

und Schülern aus dem ganzen Kanton realisiert. Bei der Firma Elbau Küchen wird das gleiche Konzept zum Thema Hauswirtschaft umgesetzt. Am Samstag offerieren die beide Firmen zudem geführte Betriebsbesichtigungen. Die Lehrerinnen und Lehrer Appenzell Ausserrhoden für Werken und Hauswirtschaft freuen sich schon jetzt auf ein tolles Festwochenende und die Jubiläumsschrift *und hoffen auf ein grosses Interesse auch in den Nachbarkantonen.*

Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen. Am Samstag sind ab 9 Uhr die Feierlichkeiten öffentlich, für den Freitagabend (Beginn 16.30) ist eine Anmeldung erbeten an: kathrin.kink@bluewin.ch.

Beni Bischof

«Dumm schauen und Kekse fressen»

Beni Bischof (* 1976) – einer der aktivsten und produktivsten lokalen Künstler – hat sich in den letzten Jahren mit witzigen und bildstarken Arbeiten einen Namen gemacht. Sein Werk ist von Humor und offensichtlichem Hang zum Chaos geprägt und bewegt sich überwiegend innerhalb der klassischen Kunstgattungen Malerei, Skulptur und Zeichnung.

Die Dummheit der Menschen, die scheinbare Sinnlosigkeit und Lächerlichkeit unseres Tuns und die Öde des Alltags spielen eine zentrale Rolle in den Arbeiten Bischofs. Durch das Manipulieren und Verändern von bestehenden Dingen schafft der Künstler einen lebendigen und absurden Kosmos. Als Inspiration und Ausgangsmaterial für seine scharfsinnig lustigen Arbeiten dienen ihm Musik und Literatur, TV-Sendungen, Klatschhefte, der Nippes der Konsumgesellschaft und die unerschöpflichste Fundgrube: das Internet.

Neben kleineren Werken wird Beni Bischof in seiner ersten institutionellen Einzelschau vor allem installativ und grossflächig arbeiten: ein riesiger, begehrter Gipshaufen ist zugleich Skulptur und Ausstellungsraum. Mit einer Wandmalerei – einem Sternenhimmel aus Kaugummi, der das Trottoir quasi als romantisiertes Abbild in den Ausstellungsraum projiziert –, und einer raumfüllenden Zeichnungsinstallation nutzt der Künstler die Grösse der Kunst Halle aus. Gleichzeitig will er diese noch erweitern: Durch Teleskope, die selbst wie Skulpturen im Raum platziert sind, kann der Besucher einen Blick nach draussen werfen, so dass der Hinterhof und das Nachbargebäude zum erweiterten Ausstellungsraum werden. Und auch sein eigenes Schaffen lässt Bischof so genauer unter die Lupe nehmen.

Begleitend zur Ausstellung bieten wir Workshops für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe, Aus-

zubildende und Studierende an. Ziel der Workshops der Kunst Halle Sankt Gallen ist, die Schülerinnen mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen junger zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler vertraut zu machen.

Ein Fokus des Workshops in der Ausstellung von Beni Bischof wird auf dem *Manipulieren und Verändern von bestehenden Dingen* liegen, um etwas Neues, Überraschendes zu schaffen. Angeregt von den Arbeiten Bischofs und im gemeinsamen Gespräch wollen wir verschiedene Formen der Manipulation von Bildern ermitteln (Veränderung durch Zeichnen, Schneiden, Kleben etc.), diese an Zeitschriften und Klatschheften ausprobieren und schliesslich das Resultat diskutieren. Welche neue Wirkung erhalten die Bilder durch kleine Eingriffe? Natürlich werden uns in dieser Diskussion auch die Mona Lisa von Marcel Duchamp (L.H.O.O.Q, 1910), die Pelz-Tasse von Meret Oppenheim (Das Frühstück im Pelz, 1936) und andere Beispiele aus der Kunstgeschichte begegnen.

Einführungsabend für Lehrpersonen

Montag, 30. August 2010, 18 bis ca. 19 Uhr

Workshops ab 31. August bis 29. Oktober 2010

Montag bis Freitag, 9 Uhr bis 17 Uhr

Dauer 1 1/2 Stunden

Die Workshops sind kostenlos

Leitung Maren Brauner, Assistentzkuratorin Kunst Halle Sankt Gallen

Stufe 1: 4. bis 6. Schuljahr

Stufe 2: 7. bis 9. Schuljahr

Stufe 3: Mittel-, Berufs- und Hochschule

.....
Informationen und Anmeldung: brauner@k9000.ch
.....

Kunst und Klostergeschichte – zwei vielseitige Wissensgebiete unter einem Dach

Das Ittinger Museum und das Kunstmuseum Thurgau in der Kartause Ittingen bieten neben den Wechsellausstellungen konstant attraktive Themen an, die jederzeit und über das ganze Schuljahr hindurch aktuell sind. Von der stufengemässen Führung bis zum Erlebnistag im Museum werden (fast) alle Wünsche erfüllt.

Für Schulklassen sind die Museen in der Kartause Ittingen an sieben Tagen pro Woche zu beliebigen Zeiten geöffnet.

Im Kunstmuseum sind das ganze Jahr hindurch Werke von bekannten Künstlern und Künstlerinnen zu finden: Adolf Dietrich etwa und Hans Krüsi, Hannes Brunner und Helen Dahm. Aber auch die aktuellen Ausstellungen wie «Schritte ins Verborgene» oder der «Ittingen Walk», ein Hörkunstwerk der kanadischen Künstlerin Janet Cardiff, gehören zu den eindringlichen Kunsterlebnissen. Ein Besuch im *Kunstmuseum Thurgau* ermöglicht in unvergleichlicher Weise Sinnesindrücke, die den Erfahrungs- und Wahrnehmungshorizont erweitern über das Sehen, Hören, Vergleichen, Entdecken und auch das eigene Ausprobieren im Atelier.

Das *Ittinger Museum* führt zurück in die Vergangenheit, als die Kartause ein Kloster war. Die authentisch erhaltenen Räumlichkeiten lassen klösterliches Denken erfahren. Höhepunkt des

Museums ist die reich ausgeschmückte Barockkirche mit ihrem einzigartigen Chorgestühl. Für eigene Erfahrungen des Schweigens und der Kontemplation bieten sich das Labyrinth und der Raum der Stille als geeignete Orte an. Dann steht seit diesem Frühjahr ein neues, attraktives Vermittlungsinstrument zur Verfügung. Der Theaterschaffende Markus Keller und der Texter Paul Steinmann haben in enger Zusammenarbeit mit den Museumsverantwortlichen zehn Kurzhörspiele geschaffen, die das ehemalige Leben und die Menschen im Kloster auf stimmungsvolle Weise näherbringen. Der Hörspielrundgang richtet sich ebenso an Kinder ab etwa 10 Jahren wie an Erwachsene.

Wir stellen für Sie und Ihre Klasse das passende Programm zusammen, zur Kunst oder zur Klostergeschichte. Die beiden Gebiete lassen sich aber auch wunderbar kombinieren.

Angebot für Schulen

Während der Öffnungszeiten ist der Besuch mit Schulklassen gratis. Führungen oder Workshops kosten pro Halbtage Fr. 100.–.

.....
Kontakt und Beratung: Brigitt Näpflin,
052 748 41 20 oder brigitt.naepflin@tg.ch
.....

Mittelschule

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Schulmusik II

auf 1. August 2011 bzw. nach Vereinbarung

Kontaktperson: Wenk Andreas, Prorektor

071 228 14 14

andreas.wenk@sg.ch

Bewerbungsadresse: Kantonsschule am Burggraben St.Gallen, Rektorat, Burggraben 21, 9000 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 31. August 2010

Stelle für Schulmusik, evtl. in Kombination mit Orchesterleitung. Schulmusik wird an unserer Schule als gymnasiales Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach geführt. Grosse Konzerte, Kammermusik, Musicals und Rockbands sind Teil unserer Schule. Wir erwarten einen Abschluss Schulmusik II (und/oder qualifizierte Kompetenzen in der Orchesterleitung), Erfahrung im Unterricht auf Gymnasialstufe und Freude an engagierter Mitarbeit im reichhaltigen Schulleben. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Prorektor Andreas Wenk. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. www.ksbg.ch

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Rorschach

Politische Gemeinde

Schulort: Rorschach

Kindergarten

26 Lektionen

22. November 2010 bis 30. Juni 2011

Kontaktperson: Beatrice Heilig, Schulleiterin

071 844 23 71

beatrice.heilig@schule.rorschach.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung, Kirchstrasse 6, 9400 Rorschach

Bewerbungsfrist: 31. August 2010

Uzwil

Politische Gemeinde

Schulort: Uzwil, Kindergarten Fichtenstrasse

Kindergarten

100 Prozent

auf 3. Januar 2011

Kontaktperson: Werner Dintheer,

Schulratspräsident 071 955 44 55

werner.dintheer@uzwil.ch

Bewerbungsadresse: Schulsekretariat Uzwil, Bahnhofstrasse 125, 9244 Niederuzwil

Bewerbungsfrist: 28. August 2010

Eine unserer Kindergärtnerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir für unseren Doppelkindergarten Fichtenstrasse eine motivierte und initiative Kindergärtnerin. Wir können Ihnen eine gute Infrastruktur und Unterstützung durch die ISF-Lehrperson anbieten. Ein engagiertes und motiviertes Team freut sich auf Sie. Nähere Angaben zum Kindergarten finden Sie unter www.fichten.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

 Primarstufe

Flawil**Politische Gemeinde**

Schulort: Flawil, Schulhaus Grund

2. Klasse

30 Lektionen

1. November 2010 bis 31. Juli 2011

Kontaktperson: Helen Knöpfel, Schulleiterin
071 393 14 08

sl.grund@schuleflawil.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung,
Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil**Bewerbungsfrist:** 31. August 2010

Eine unserer Lehrerinnen sieht im November Mutterfreuden entgegen. Wir suchen für sie eine motivierte und engagierte Lehrperson, welche sie bis zum Ende des Schuljahrs vertritt. Sie werden in Ihrer Arbeit durch das Lehrerteam, eine Schulische Heilpädagogin sowie die Schulleiterin unterstützt. Diese erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

 Realstufe

Uzwil**Politische Gemeinde**

Schulort: Niederuzwil

2. Realklasse

80 Prozent

1. November 2010 bis 28. Februar 2011

Kontaktperson: Mary Baumgartner, Schulleiterin
071 955 73 53

mary.baumgartner@schule-uzwil.ch

Bewerbungsadresse: Schulsekretariat Uzwil,
Bahnhofstrasse 125, 9244 Niederuzwil**Bewerbungsfrist:** 28. August 2010

Eine unserer Reallehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir für den Mutterschaftsurlaub eine Stellvertretung. Bewerbungen von interessierten Primarlehrpersonen sind ebenfalls willkommen. Nähere Angaben zur Schulanlage finden Sie unter www.uzeschuel.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

 Verschiedene Fachbereiche

Kaltbrunn**Politische Gemeinde**

Schulort: 8722 Kaltbrunn

Latein und Musik, Sekundarstufe

17 Lektionen

13. September 2010 bis 24. September 2010

Kontaktperson: Thomas Grünenfelder, Schulleiter
055 293 44 40

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Kaltbrunn,
Schulleitung, Schulweg 1, 8722 Kaltbrunn**Bewerbungsfrist:** 20. August 2010

Für die Zeit vom 13. bis 24. September 2010 suchen wir eine Stellvertretung für eine Lehrperson phil. I an der Oberstufe Kaltbrunn. Das Pensum umfasst 6 Lektionen Latein und 11 Lektionen Musik mit Sekundarschülern. Das Pensum kann auch aufgeteilt werden. Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Zürichsee und Walensee gelegen, führt eine geleitete Oberstufe mit 6 Real- und 8 Sekundarklassen und einer Kleinklasse. Unsere moderne Schulanlage in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung.
www.schule-kaltbrunn.ch.

Kaltbrunn
Politische Gemeinde

Schulort: 8722 Kaltbrunn

Sport

17 Lektionen

18. Oktober 2010 bis 12. November 2010

Kontaktperson: Thomas Grünenfelder, Schulleiter
055 293 44 40

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Kaltbrunn,
Schulleitung, Schulweg 1, 8722 Kaltbrunn

Bewerbungsfrist: 27. August 2010

Für die Zeit vom 18. Oktober bis 12. November 2010 suchen wir eine Stellvertretung für Sport an der Oberstufe Kaltbrunn. Das Pensum von 17 Lektionen umfasst Unterricht mit Sekundar- und Realschülern. Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Zürichsee und Walensee gelegen, führt eine geleitete Oberstufe mit 6 Real- und 8 Sekundarklassen und einer Kleinklasse. Unsere moderne Schulanlage in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung.
www.schule-kaltbrunn.ch.

Kaltbrunn**Politische Gemeinde**

Schulort: 8722 Kaltbrunn

Hauswirtschaft

8 Lektionen

18. Oktober 2010 bis 8. Juli 2011

Kontaktperson: Thomas Grünenfelder, Schulleiter
055 293 44 40

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Kaltbrunn,
Schulleitung, Schulweg 1, 8722 Kaltbrunn

Bewerbungsfrist: 27. August 2010

Eine unserer Lehrerinnen bezieht ab Ende Oktober 2010 ihren Mutterschaftsurlaub. Wir suchen deshalb eine ausgebildete Fachlehrkraft für ein Teilpensum von 8 Lektionen an einem Tag im Hauswirtschaftsunterricht auf der Oberstufe vom 18. Oktober 2010 bis 8. Juli 2011. Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Zürichsee und Walensee

gelegene, führt eine geleitete Oberstufe mit 6 Real- und 8 Sekundarklassen und einer Kleinklasse. Unsere moderne Schulanlage in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung.

www.schule-kaltbrunn.ch.

Oberuzwil**Politische Gemeinde**

Schulort: Niederglatt

Förderunterricht

8 Lektionen

1. August 2010 bis 31. Juli 2011

Kontaktperson: Monika Heim, Primarschule
Niederglatt

071 920 05 09

m.heimklement@gmx.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung,
Wilerstrasse 12, 9242 Oberuzwil

Bewerbungsfrist: 19. August 2010

An unserer Mehrklassenschule wird nach der integrativen Schulform unterrichtet. Auf Beginn des neuen Schuljahres oder nach Vereinbarung suchen wir eine erfahrene Lehrperson, idealerweise mit SHP-Ausbildung, welche während 8 Lektionen pro Woche zwei Mittelstufenkinder mit individuellen Lernzielen fördert. Es erwartet Sie eine lebendige, überschaubare Landschule und ein kollegiales Team. Sind Sie interessiert an dieser spannenden Aufgabe? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schulleitung

Lienz**Primarschulgemeinde**

Schulort: Wingert, Lienz

Schulleiterin oder Schulleiter

15 Prozent

auf 5. August 2010

Kontaktperson: Iwan Müller

071 766 25 07

i.mueller@schule-lienz.ch

Bewerbungsadresse: PrimarschulgemeindeLienz, Iwan Müller, Präsident, Im Wegacker 9,
9464 Lienz**Bewerbungsfrist:** 30. September 2010

Infolge der Neuorientierung unserer Schulleiterin

suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen Schulleiter/eine Schulleiterin für unsere kleine, überschaubare Primarschule (ca. 35 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis 6. Klasse). Als Schulleiter/Schulleiterin führen Sie die Schule im operativen Bereich. Dies beinhaltet die pädagogische und finanzielle Verantwortung. Das Team besteht aus 3 Hauptlehrern, mehreren Nebenlehrkräften und einem Abwartsteam. Wenn Sie interessiert sind, Ihre Fähigkeiten in einem offenen und motivierten Team einzubringen und etwas zu bewegen, melden Sie sich bei uns. Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen unser Präsident, Iwan Müller, gerne zur Verfügung.



WOLF FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

eine Kooperation von stiftung caretakers und gruppe wolf schweiz

Der Wolf in der Schweiz – Wildnis im Klassenzimmer!

Erlebnisorientiertes Angebot für Schulen und Kindergärten

Schülerinnen und Schüler lernen den Wolf und die spannende Thematik rund um seine Rückkehr in die Schweiz auf informativ/spielerische Art kennen und gewinnen Respekt und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und Wildtieren.

Wir – ein Team von Fachleuten aus den Bereichen Biologie, Umweltberatung und (Sozial-) Pädagogik, alle mit pädagogischer Erfahrung – besuchen Ihre Klasse mit vielen spannenden Infos, neuesten Erkenntnissen, Anschauungsmaterial, Spielen, allem voran mit der Live-Mitwirkung der schülerproben, kinderfreundlichen

Wolfshündin «Faiby» als Botschafterin für ihre wilden Verwandten!

Ein lehrreiches und unvergessliches Erlebnis für Kinder und Jugendliche (5 bis 16 Jahre)

Dauer: ca. 2 Stunden. Preis: Fr. 150.– (alles inkl.)

Auf Wunsch auch halbe und ganze Tage sowie Projekte/Projektwochen.

Wir vermieten und verkaufen pädagogisch-didaktisches Material zum Thema «Wolf».

Kontakt: projekt «**wolf für schule+kg!**» **Tel. 071 888 04 50**

Email: info@wolf-point.ch Internet: www.wolf-point.ch



Die Profis für Sprachen in Sargans und Schaan

- Fokus auf Cambridge CPE + CAE Vorbereitung
- Berufliche Fortbildung im In- und Ausland
- Kostenlose Vermittlung von Auslandsschulen weltweit
- Sprach-/Diplomkurse in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch
- Intensivkurse für Prüfungsvorbereitung

The New Language Institute
Grossfeldstr. 16
CH-7320 Sargans
info@newlang.ch
Telefon: +41 81 710 44 22
Telefax: +41 81 710 44 23

Castle's Language Institute
Im Bretscha 22
FL-9494 Schaan
info@castles.li
www.castles.li
Telefon: +423 262 62 15
Telefax: +423 262 62 14

Der neue Mac mini. Neu bis ins grösste Detail.

Da steckt mehr drin als man denkt.

In einem eleganten Aluminiumgehäuse verbirgt sich ein echter, leistungsstarker Computer. Dabei kann man die untere Abdeckung sogar abnehmen und so leicht auf den Speicher zugreifen.



2x schnellere Grafiken. 2x so viel Spass.

Doppelt so schnelle Grafikkarten wie bisher, sorgen beim Mac mini für Höchstleistung für alles von 3D-Spielen bis zu Fotos und Videos.

Der energieeffizienteste Desktopcomputer der Welt.

Der Mac mini ist jetzt noch umweltfreundlicher. Inaktiv verbraucht er im eingeschalteten Zustand weniger als 10 Watt – das schafft kein anderer Desktopcomputer.

Letec IT Solutions

Verkauf, Installation,
Lösungen und Support
für Schulen und Firmen

Letec St. Gallen

Neugasse 34
9000 St. Gallen

Tel. 071 223 35 90
stgallen@letec.ch

www.letec.ch



Authorised
Reseller

Wir sind vom
27.-29. Okt. 2010
an der



Basel

Besuchen Sie uns
Halle 1.0
Stand C72/D71



Der Informatik-Spezialist in Ihrer Nähe. www.letec.ch

Aarau | Bern | Chur | St. Gallen | Volketswil | Winterthur | Zürich | Schaffhausen



Authorised
Reseller